Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-303671-p0001-5

34

1. Aquila S. Caspar, Examinandus gotthaw
Locorum Theologicorum,
Magdeburg 1548.

2. ——— Andreas D. Osiander
Agricolam, 1548

3. Lutheri S. D. Martini: Andreas
von Kilborn, 1549.

4. von Amsdorff S. Nic: Bürgermeister
bey D. Martin Luthern adiungiret
Jena. Magdeburg 1550!

5. ——— contra D. Pomeranum
D. Major
1551.

16

16

# Vier Predigten.

## Vom

Heiligen Nachtmahl Jhesu Christi.

## Durch

D. Tilemanum Heshusium.

Gedruckt zu Jhena/durch Ernst von Gera.

Anno M. D. LXXIII.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-303671-p0004-2

# Dem Edlen/gestren-
## gen vnd Ehrnvehsten Hansen von Hildesheim meinem beson-dern guten Freund.

GOttes Gnade durch Jhesum Chri-stum/ seinen eingebornen Son/ vnsern HErrn vnd trewen warhafftigen hei-land zuuor.

EDler vnd Vehster beson-der guter Freund. Als der Apostel Paulus/ Die heilsame Lere vom heiligem Nachtmahl Jhesu Chri-sti widerholet/vnd zu abschaffung der eingerissenen jrrthümen vnd misbreuchen des heiligen Nachtmahls/ Die stifftung desselben/ wie ers vom HErrn Jhesu Christo selbs hat empfangen/beschreibet/setzet er diesen Gött-lichen befehl vnd verheissunge hinzu/ so offt jhr von diesem Brodt esset/ vnd von diesem Kelch trincket/ solt jhr des HErrn Todt verkündigen/ bis das er kompt. Welche Apostolische wort nicht allein vns vnd allen gleubigen Christen

mit ernst aufferlegen/ Das wir für vnd für so lang die Welt stehen wird / das heilige Nachtmahl im steten brauch haben vnd den Todt Jhesu Christi verkündigen sollen / sondern auch die Göttliche vnd tröstliche zusagung in sich begreiffen / Das Gott für vnd für bis an das end der Welt / vnd bis auff die herrliche vnd fröliche erscheinung Jhesu Christi des Sons Gottes/ vnter vns Menschen ein heufflein erhalten wolle/ das seinem heiligem namen dienen / Den Todt JHEsu CHRisti verkündigen/vnd das heilige Nachtmahl im glauben seliglich werde gebrauchen. So nun das heilige Nachtmahl recht nach der Lehre des Apostels Pauli bis ans ende der Welt solle gebraucht werden von gleubigen Christen / so ist gewis das auch rechter verstand der wort Jhesu Christi sol bleiben vnd vnter den Christen erhalten werden / bis auff die zukunfft des Richters der Lebendigen vnd der Todten. Denn on rechten verstand der wort Jhesu Christi kan sein heiliges Nachtmahl nicht recht gebraucht werden. Ob sichs denn itziger zeit gleich ansehen lesset/als wolle die Zwinglische vnd Caluinische rotte / so die ware gegenwart des Leibs vnd Bluts Jhesu Christi freuentlich verleugnet

vnd

vnd das Testament des Sons Gottes verfelschet/schier vberhand nemen/vnd die Göttliche warheit vnterdrücken/nach dem sie viel berümpte Lehrer eingenomen/vnd Weltliche gewalt an sich gebracht hat/also das man sich vnterstehet mit grosser geschwindigkeit/auch offentlicher gewalt/solchen schwarm fortzusetzen vnd der gemeine pobel ohne bedacht hauffen weis dem jrrthumb zuplatzet/So haben doch frome Christliche hertzen alhie einen mechtigen vnd gewissen trost/das die Caluinische lügen/sie steigen gleich so hoch als Gott jhnen verhenget/dennoch die Göttliche vnd ewige warheit Jhesu Christi nicht werden vertilgen oder erseuffen. Vnd wenn gleich die Caluinischen Rottengeister grosser Fürsten höff/vnd hohe Schulen an sich bringen/vnd jhr thund mit grosser list vnd geschwindigkeit treiben/so sollen sie dennoch nicht alle Christgleubige verfüren/sondern Gott wird im ein heufflin erhalten durch seinen heiligen Geist/das bestendig wird bleiben im glauben/einfeltig ob den klaren worten Christi halten/Jhesu Christo die ehre thun/das er warhafftig vnd allmechtig sey/vnd also sein heiliges Nachtmal im glauben seliglich wird gebrauchen.

IN dieser tröstlichen vnd gewissen hoffnung/sollen vnd wollen wir diener Jhesu Christi des grossen HErrn nicht auffhören/seiner warheit zeugnis zu geben/den lügen der Rottengeister zu widersprechen/ die einfeltigen vnd schwachen der warheit zuberichten/zur bestendigkeit im glauben vnd zum seligen brauch des heiligen Nachtmals anzuhalten vnd mit Gottes wort zu vermanen. Es were durch das selige werckzeug Gottes Martinum Lutherum/auch durch andere trewe Lehrer/wol so viel gepredigt vnd geschrieben vom heiligen Nachtmal/ Das/ wer der warheit begirig vnd mit ernst nach forschen wil/ mit Gottes hülff leicht auff den grund komen köndte. Aber weil bey der Caluinischen rotten kein auffhören ist/ des verfelschens vnd verkerens der Göttlichen heiligen Schrifft / kein end noch maß des lesterens/vnd onauffhörlich jr Zwinglisch vnd Caluinisch gifft in die Catechismos verstecken/vnd also verschlagener weis die einfeltige vnbesonnene jugent verfüren vnd einnemen/ Den gemeinē Man/ mit jren prechtigen zweiuelhafftigen/halbmündigen/vñ auff schrauben gestelten worten jemerlich jrre machen/auch so frech daher pralen/als were jr Gottloser vnd

lester-

lesterlicher jrrthumb niemahls mit grund Göttliches worts widerlegt/ vnd denn viel Christen in grosser fehrlicher sicherheit leben/ der warheit nicht mit solchem ernst nachforschen/noch sich dermassen mit Gottes wort wider die jrrthümen vnd jrregeister rüsten/wie sich gebüret/ So erforderts die not/das wir vnsere vorige bekantnis widerholen/den lügen der Rottengeister widersprechen/die sicheren Christen auffmuntern/ die schwachen berichten/ vnd die wanckende mit Gottes wort stercken. Welcher vnser dienst vnd arbeit / nicht sol allerdings leer noch ohne frucht abgehen/laut der schönē zusagung. Non erit labor vester inanis in domino: Dasist/ewer arbeit sol nichts vergebens sein in dem HErrn/ 1. Cor:15. Es klagen jtzt viel Christen hohes vnd niderstandes/ Das sie in der Lehre vom heiligen Nachtmal des HErrn/vñ sonderlich von der gegenwertigkeit des Leibs vnd Bluts Jesu Christi gantz jrre gemacht werden/ Das sie nicht wissen können/wen sie meiden/wem sie folgen vnd gleuben sollen/Sonderlich darumb das man an dem ort/do man zuuor am hefftigstē wider die Sacramentschender geschrieben vnd gestritten/nemlich zu Wittemberg/ solche Catechismos vnd andere

Schrifften lest auffgehen / Darin der Caluini-
sten rede / wort / vnd scheingründe gefürt wer-
den / vñ wollen doch die Wittenbergischen Theo-
logen den namen nicht haben / das sie solten von
Lutheri seligen Lehre vnd bekantnis abgefallen
sein / vnd dem Zwinglischen schwarm itzunder
beypflichten. Machens auch so verdrehet / ver-
brochen vnd verkrümmet / Das sie itzt Lutheri
bekantnus füren vnd loben / bald die Zwinglische
meinung vnuerholen verteidigen vnd öffentlich
sich dazu bekennen. Welche krumme / verbroche-
ne / schalckhafftige / tückische vnd Lötterbübische
weise zuschreiben vnd zu predigen itzt eine sonder-
liche kunst vnd weisheit der Theologen sein sol.
Wie gefellig aber solche weise Gott sey / das ist
aus den worten des Apostels Pauli / Ephes: 4.
Auff das wir nicht mehr Kinder sein / vnd vns
wegen vnd wigen lassen / von allerley wind der
Lehre durch schalckheit der Menschen vnd teu-
scherey / damit sie vns erschleichen zu verführen /
leicht abzumen.

Ob dann nun vnleugbar / das solche schalck-
heit vnd teuscherey / wie es der Apostel Paulus
nennet / grossen schaden thut in der Christenheit /
viel gleubige irre machet / die einfeltigen erschlei-
chet vnd

chet vnd manchen verfüret / so hilfft doch auch mercklich viel zu dieser verfürung / das viel / so Christen sein wollen / sicher seind / der Warheit wenig mit ernst nachforschen / jren glauben nicht vben noch auffwecken / sondern wie Kinder von einem jeglichen wind der Lehre hin vnd her sich wehen vnd wigen lassen. Wann es den Leuten ein rechter ernst were mit des glaubens sachen / sich fleissig zu Gottes wort hielten / forscheten nach gewissem grund der warheit / auch dem wort Gottes den gehorsam des glaubens leisteten / vnd dann vmb beistand des heiligen Geists in allerley anfechtung Gott anrieffen / würden sie nicht allein zum erkantnis vñ rechten verstand der vnfeilbaren warheit in diesem streit durch Gottes gnad komen / sondern auch also gegründet vnd gestercket werden / Das sie kein Sophisterey der Caluinisten oder anderer Fladdergeister würde jrr machen / viel weiniger von der erkanten warheit abfüren können / Denn Gott lob der streit von der gegenwertigkeit des Leibs vnd Bluts Jhesu Christi im heiligen Abendmahl / an jhm selbs ist nicht schweer zu vrteilen. Die wort Jhesu Christi nemet hin vnd esset / das ist mein Leib : Nemet hin vnd trincket alle

daraus/das ist mein blut des newen Testaments/ sind hell/ klar vnd deutlich. Vnd ist keiner so einfeltig noch vnuerstendig der mit warheit sagen kondte / er kondte die dunckele vnuerstendige wort nicht verstehen. So ist auch allen Christen der ernste befehl Gottes bekant / der vom Himel allen Menschen gegeben ist / Dis ist mein lieber Son/den solt jr hören: Alle gleubige hertzen wissen das Jhesus Christus Gottes eingeborner Son / nicht allein warhafftig / sondern die ewige warheit selbs ist/vnd ewiger allmechtiger Gott. Der alles thun kan/wes er sich in seinem wort erkleret/was darffest dann viel grüblins/zueifelns/oder disputirens? warumb bleibt man nicht einfeltig bey diesem vnwiderleglichen grunde Jhesus Christus saget deutlich vnd klar/ das gesegnete Brodt im heiligen Nachtmahl sey sein Leib / den er für vns in den Todt gegeben hat. Darumb ist dem gewis also / vnd wenn gleich nicht allein mein vernunfft / sondern alle creaturn im Himel vnd auff Erden/das widerspiel zeugeten / so bin ich doch schüldig meinem trewen Heiland Jhesu Christo mehr zu gleuben/ vnd mein vernunfft zum gehorsam Jhesu Christi gefangen zunemen. Also wurden die Christen

verwa-

verwaret sein wider allerley Sophisterey/durfften sich in keine weitleufftigkeit/wie dis oder jenes müglich were/einlassen/wurden ruhe vnd fried im gewissen empfinden. Denn jhr glaub würde stehen vnd fussen auff dem vnfeilbaren vnd ewigem wort Gottes. Do sonst/wenn man das klare wort Christi faren lest/des disputirens vnd grüblins kein ende noch mass ist/vñ das gewissen niemermehr kan recht zu frieden sein. Wie denn etliche berümpte Lerer/so der Zwinglischen meinung seher nahe verwandt gewesen sind/offentlich bekant vnd geschrieben haben. So bald man von dem klaren buchstaben der wort Jhesu Christi weiche/so könne das gewissen keinen bestendigen grundt haben/darauff es sich künlich könne verlassen/Philippus vnd Paulus Eberus.

DErwegen wann die Christen einfeltig vnd bestendig bey den worten jhres Heilandes blieben/dürfften sie nicht klagen das man sie jrre machete. Sondern würden den jrregeisteren mit freidigem Geist bald begegnen.

WEdem/wenn die Welt nicht fürsetzlich vnd bey guter vernunfft wolte betrogen vnd verfüret sein/Köndten die Christen durch beystand

des heiligen Geists leicht mercken/das die Calui-
nische vnd Zwinglische rotte keine gute sache ha-
ben/noch vom heiligen Geist gefürt werde.

DEnn neben dem/das jhr jrrthumb vnd wahn ohn grund Göttliches worts ist/vnd allein auff die Philosophia vnd vernunfft beruhet/ so haben sie viel grober merckmahlen an jhnen/ dabey der Geist wol zu kennen. Als das die Caluinische rotte Gottes wort verechtlich helt/thar es freuentlich entweder endern oder vernichtigen. E. E. Wissen sich wol zu erinnern/wie in der disputation zu Bremen für 12. Jaren/ Daniel von Buren der Caluinist/in gegenwart des gantzen sitzenden Raths daselbst/ vnd viel Doctoren vnd namhafften Bürger diese erschreckliche/ lesterliche wort liess öffentlich vorlauten. Was habt jr Lutherischen mehr/denn 3. oder 4. amechtige wort: Hiesse also/die wort Jhesu Christi des Sons Gottes/Das ist mein Leib/vier amechtige wort. Sol sich nicht der Himel für solcher Gotteslesterung entsetzen? Sol solche verachtung Gottes worts aus dem heiligen Geist komen? Saget nicht Christus. Wer mich liebet der wird mein wort halten? Joh: 14. Als wolt er sagen/bey meinem wort kan man es am gewissesten

mercken.

mercken / Wer mich von hertzen liebet / vnd von meinem Geist gefurt wird. Darumb weil die Caluinisten das wort Christi verwerffen / bezeugen sie domit / das sie sind feinde Christi / sie mögen so hoch daher pralen / als sie wollē. Beza vnd der Wittembergische Catechismus / wissen wol das in Gottes wort stehet. Christus muste den Himel einnemen / Acto: 3. Aber weil solchs jrem schwarm nicht dienet / verkeren vnd verfelschen sie thurstiglich Gottes wort / meistern den heiligen Geist / setzen / Christus muste vom Himel eingenomen werden. Heisset das Gottes wort in ehren halten? Heist das nicht das Gesetz / wie Dauid redet / freuentlich deuten? Mit welchen gesellen Gott niemer eins wird / Psalm: 94. Victorinus Strigelius der Caluinist hat geschrieben vnd geleret / man solle mit dem rechtem auge auff die natur / aber mit dem lincken auge auff die wort Christi sehen / Sinistro oculo ad verba Christi respiciendum esse. Wie dünckt dich mein fromer Christ / heist das nicht verechtlich von dem seligmachendem wort Jhesu Christi reden? Nicht allein das rechte vnd lincke auge / sondern auch das gantz hertz / sol man wenden vnd allein auff das wort Jhesu Christi sehen / vnd die

natur hindan setzen. Caluinus wuste wol das im text stehet Johan: 3. Des Menschen Son der im Himel ist/ Noch hat ers in seiner translation gegeben/ der im Himel war. Mus sich also Gottes wort von jnen reformiren vnd bessern lassen. Dabey hat ein Christ wol zu mercken welcher Geist sie füret. Denn das ist ein gewis vnd warhafftiges wort. Gottes Geist helt fest vber Gottes wort/ vnd wer durch Gottes Geist regiret wird/ der liess jhm ehe alles nemen/ ehe er jhm einen buchstaben von Gottes wort liess nemen. Denn an dem wort des lebendigen Gottes ligt vnsere Seligkeit. Die Arrianer vnd Manicheer haben vorzeiten freuentlich Gottes wort auch verfelschet vnd verkeret/ wie die Kirchen historia zeuget. Dabey die Christen den lügengeist in den Arrianern vnd Manicheern erkant haben. Also solten die Christen jtziger zeit auch auffmercken.

DJe Caluinisten tragen auch keine scheu/ vnuerschempte lügen auszugiessen. Dessen ein sonderlich vnd mercklich exempel ist die Heidelbergischen Landtlügen. Das Doct: Martinus Lutherus (seliger) seine meinung vom heiligen Nachtmahl/ vor seinem ende sol widerruffen haben/ Dawider Doct: Joachimus Mörlinus gewesner

wesner Bischoff auff Samland in Preussen geschrieben/vnd die Landtlügen widerlegt hat.

DJe Caluinisten beruffen sich betrieglicher weise vnd wider jhr gewissen auff die Augspurgische Confession/wollen sich darunter verbergen/so sie doch wissen das mit dem anhang/vnd verwerffen die gegenlehre. Et improbant secûs docentes: Eben der Zwinglianer vnd Caluinisten meinung ist verworffen vnd verdampt worden. Darumb verdammen sie sich mit jrem eignen bekantnis/so offt sie sich auff die Augspurgische bekantnis beruffen.

DEs heiligen Geists eigenschafft ist auffrichtig/hell vnd klar/verstendlich vnd ohn alle dunckelheit zu lehren vnd die warheit zubekennen. Aber der Caluinisten sprach ist so schlipfferig/verbrochen/versteckt vnd verzwickt/das der mehrer theil nicht wissen kan/obs warm oder kalt/ja oder nein sey. Ein vernünfftiger lese nur die bekantnis des Synodi Dresdensis vom Nachtmahl des HErrn/Vnd sage darnach/ob das heisse richtig bekennen oder vnter dem hütlin spielen vnd mum mum sagen. Wenn man kalt vnd warm/lügen vnd warheit/aus einem mund redet/sol das vom heiligen Geist herko-

men. Das gleube ich nicht. Denn die Göttliche Schrifft zeuget / das Gott ein grewel habe an den falschen vnd verkerten hertzen.

DJese vnd dergleichen merckmahlen / so do offenbar sind an der Caluinischen vnd Zwinglischen rotten / solten die Christen mercken vnd betrachten / vnd nach der vermanung Jhesu Christi / den baum bey den früchten kennen lernen. Denn wie der Weinstock ist / so sind die drauben / nemlich ein Weinstock aus Sodoma vnd Gomorrha der Ottern gall tregt.

ABer do ist der grosse mangel bey denen / die Christen sein wollen. Das sie den grund jres glaubens nicht fleissig legen / noch der trewen vnd ernsten vermanung des HErrn Christi / Sehet euch für den falschen Propheten / an jhren früchten solt jhr sie erkennen / nicht eingedenck sein / sondern gaffen etwa auff hohe personen / vnd berümpte Lehrer / stossen sich bald an den abfahl etlicher Prediger vnd grosser Leut / sehen auff den grossen hauffen / vnd lassen sich bald mit einem wort im glauben jrr machen / vnd wol von bekantnis der warheit gantz abführen.

SOlche jrrung vnd verfürung dürffen sie niemands anders / denn jnen selbs schuld geben war-

ben/warumb lassen sie es jnen nicht einen ernst sein mit der Religion? Warumb nemen sie jhrer Seligkeit nicht besser war? Warumb beten sie nicht/das sie Gott durch seinen Geist für jrrthumb wolle behüten? Aber das ist die sache/der Epicurische vnd gesellige glaube wechst daher mit vollem schwang. Den Christlichen namen/führet der grosse hauffe nur zum schein. Die zeit nahet sich her zu/dauon der HErr geweissaget. Wenn des Menschen Son komen wird/meinstu auch das er werde glauben finden? Nu ist die Zwinglische oder Caluinische meinung dem gesselligen oder Epicurischen glauben nicht weit entlegen. Denn das kan ein Epicurer wol fassen/das Brodt Brodt sey/Wein Wein sey. Das es auch kein sonderer bereitung durch ware busse bedarff/Das man Christi wort/entweder gantz bey seitz setzen oder nach vnserm verstand deuten möge. Es sey auch wenig daran gelegen/ob man gleich selten zum tisch des HErrn gehe/vnd niemermehr mit dem Leib vnd Bluth des HErrn Christi gespeiset werde. Vnd in summa das einer gleube/was er wolle. Solcher gesselliger glaube/ist der jtzigen sicheren Welt gantz annemlich. Darumb sol sich niemand verwundern/das die

Zwinglische rotte sich weidlich mehret vnd grossen anfang bekomet: Denn sie ist vor hin allzu geneigt dazu. Vnd ist auch nicht ein gering zeichen/ das der herrliche vnd schreckliche tag des Herrn/der mit seiner erscheinung/des Gottlosen vnd Epicurischen wesens ein ende machen wird/ hart für der thür ist.

JN des aber (wie vorgemeldet) wird dennoch Jhesus Christus zur rechten Gottes sitzend/etliche durch seinen heiligen Geist in rechter erkanter warheit vnd bestendigem glauben erhalten / wider allen list vnd trug der Rottengeister/ ja wider die pforten der Hellen. Vnter welchem heufflein ich E. E. auch rechne / als die nicht allein ein abschew haben für der Caluinisten schwermerey vnd lesterung/sich zur Lehre Lutheri seligen auffrichtig bekennen / vnd nach dem grund oder warheit mit fleiss forschen/sondern vmb des bekentnis willen etwas erlitten haben/ vnd auff diese stund noch / Christo Jhesu zu ehren das exilium dulden vnd tragen. Darumb ich auch desto lieber E. E. Diese meine vier preten vom heiligen Nachtmahl Jhesu Christi habe zugeschrieben / Die E. E. Nicht allein freundtlich von mir sollen annemē/sondern auch

mit

mit fleiſs durch leſen/ihren glauben damit ſtercken/vnd jhr Chriſtlich gewiſſen tröſten. Der Son Gottes Jheſus Chriſtus / der Ertzhirte vnſer Seelen / vnd Heupt der gantzen Chriſtenheit/beſchirme vnd beware ſein armes heufflin/ſtewre vnd wehre den grewlichen Rottengeiſtern vnd Gottloſen weſen der Epicuriſchen Welt/ erhalte vns durch ſeinen heiligen Geiſt/in rechtem erkentnis Gottes/beſtendigem glauben/ vnd freidigem bekantnis der ſeligmachenden warheit/kome bald mit ſeiner herrlichen vnd frölichen erſcheinung/vnd neme vns zu ſich in ſein ewiges Reich/

Amen.

Jhenæ/ den 10. Januarij. 1573.

Tilemanus
Heſhuſius.

# Vier Predigten vom heiligen Nachtmahl Jhesu Christi.

## I. Corinth: XI.

ICh hab es von dem HErrn empfangen/das ich euch gegeben habe. Denn der HERR Jhesus in der nacht/da er verrathen ward/ nam er das Brodt/dancket/vnd brachs/vnd sprach/Nemet esset/das ist mein Leib/der für euch gebrochen wird/Solches thut zu meinem gedechtnis. Desselbigen gleichen auch den Kelch/ nach dem Abendmahl/vnd sprach/Dieser Kelch ist das newe Testament in meinem Blut/Solches thut/so offt jhrs trincket zu meinem gedechtnis.

DEnn so offt jhr von diesem Brodt esset/ vnd von diesem Kelch trincket/solt jr des HErrn todt verkündigen/bis das er kompt. Welcher nu vnwirdig vom diesem Brodt isset/oder von dem Kelch des HErrn trincket/der ist schüldig an dem Leib vnd Blut des HErrn. Der Mensch

prüfe

prüfe aber sich selbs / vnd also esse er von diesem Brot / vnd trincke von diesem Kelch. Denn welcher vnwirdig isset / vnd trincket / der isset vnd trincket jhm selber das Gerichte / damit / das er nicht vnterscheidet den Leib des HErrn.

DArumb sind auch also viel schwachen vnd krancken vnter euch / vnd ein gut theil schlaffen. Denn so wir vns selber richteten / so würden wir nicht gerichtet. Wenn wir aber gerichtet werden / so werden wir von dem HErrn gezüchtiget / auff das wir nicht sampt der Welt verdampt werden.

# Die erste Predigt.

## Wer das heilige Nachtmahl hab eingesetzt.

DJe einsetzung des heiligen Nachtmahls/darin vns der Son Gottes Jhesus Christus/vnser HERR vnd Heiland/seinen Leib zu essen/ vnd sein Blut gibet zu trincken/ ist eine von den grösten vnd höhesten Wolthaten Gottes / so vns armen Menschen hie auff Erden / mit grossen hauffen / aus sondern gnaden teglich widerfaren. Deñ darin ergibt sich vns der eingeborne Son Gottes Jhesus Christus selbs mit allen gütern seines Reichs/wircket in vns trost / frieden/freud/leben/ stercke / vnd bezeuget das er in vns wonen / vnd seinen heiligen Geist in vnser Hertz geben wolle. Es wissen vnd erfahren frome Hertzen/wie ein hoher trost es sey/ wann sie gespeiset werden mit dem heiligem Leib vnd Blut Jhesu Christi im heiligen Nachtmahl. Wie die schönen lieblichen verheissungen/von vergebung der Sünden/dadurch in jnen versiegelt/ Der friede mit Gott im Hertzen bestetiget/das zerschlagen gewissen auffgerichtet / Das trawrig gemüth erfrewet/Der schwache glaube gestercket/vnd zur freidiger anruffung vnd hertzlicher danckſagung auffgemuntert vnd getrieben wird, Das sie billich

solch

solch edel Kleinot/für jren liebsten vnd besten schatz auff Erden rhümen vnd halten.

WJe dann gleichsfals/hergegen frome vnd Gottfürchtende Hertzen empfinden vnd fühlen/ welch betrübnis/jamer/vnd elend es sey/ wann sie des heiligen Nachtmahls entraten müssen/entweder vnter dem Abgöttischen Babsthumb/ oder in der Tyranney der Rottengeister vnd Gottlosen prediger / bey welchen sie on beschwerung jres gewissen / Das heilige nachtmahl nicht suchen konnen. Denn ob sie gleich für sich/die heilige schrifft/ vnd nutzliche bucher konnen lesen / Vnd daraus den hohen trost fassen/Das sie durch Jesum Christum vergebung aller jrer sunden haben / vnd durch den Glauben mit Gott versunet sein/ auch Kinder vnd Erben sind der ewigen seligkeit/ So empfinden sie doch teglich / das sie im Glauben schwach/im gebet zu Gott kalt / zur dancksagung nachlessig / vnd in der liebe des Nechsten trege sind / vnd wider die mancherley anfechtung des Satans / mehr trostes vnd stercke bedürffen. Derwegen jhnen ein vnsaglich gros Hertzleidt / das sie der allerheilsambsten artzney/ so Gott eben dazu hat verordnet/ das dadurch vnserm schwachen glauben auffgeholffen / vnd wir zu aller Gottseligkeit gestercket sollen werden/müssen entraten/ vnd ist nichts vnter der Sonnen/nach dem sie so ein hertzlichs verlangen im Geist haben/ als

nach dem Leib vnd Blut des HERRN Jhesu Christi.

DArumb sollen alle frome Christen/denen Gott diese gnad beweiset/Das sie/so offt sie es bedürffen/ Das heilige Nachtmahl/ nach der einsetzung Jhesu Christi/im rechten glauben/ohn alle hinderung der Tyrannen vnd Rottengeister mögen gebrauchen/dem trewen Gott/für solchen edlen schatz/ hertzlichen dancken/auch ohne vnterlaß bitten vnd flehen/das Gott vnter vns sein heiliges Predigampt vnd rechten brauch der Sacrament gnediglich wolle erhalten/ sollen auch im leben sich hüten/das sie mit jhren lastern Gotte nicht vrsach geben / solche thewre gabe von jhnen zu nemen.

ES ist ja ein herrlich vnd gewaltig zeugnis der warhafftigen gegenwart Jhesu Christi/ bey vnd in seiner Christenheit / auch seiner gnedigen regierung vnd Veterlichen beschirmung / Das er den rechten brauch des heiligen Nachtmahls / vnd verstand dieses hohen trostes vnter vns erhelt/ vnd verhenget dem Satan nicht/das er durch seine Tyrannen/den brauch des heiligen Nachtmahls gantz auffhebe / oder durch seine Rottengeister/gar verfelsche vnd vertilge. Denn wie hart sich der Feind vnser seligkeit hierein hat eine lange zeit bemühet/beyde durch sein werckzeug den Antichrist zu Rom/vnd durch seine fladdergeister/ist am tage.

# Die erste Predigt.

AVer dem HErrn Jhesu Christo sey ewig lob vnd danck/ der seine Kirche/ sampt dem heiligen Predigampt vnd rechten brauch der Sacramenten/ wider die Pforten der Hellen erhelt. Wie er Matth: 16. Verheissen / vnd jmerdar sein Liechtlin/ wenn es schier wil verleschen/ wider auffbleset/ vnd auff den Tische stellet/ das es den Kindern/ so im hause Gottes wohnen / leuchte.

ER wil aber auch/ das beyde Lehrer vnd Zuhörer/ auff solches Liecht fleissig acht geben/ selbest nicht verwarlosen / sonderlich wann der Sathan etliche fensterscheiben ausschleget/ vnd mit vollen backen herein blesет/ das selig Liechtlin aus zu pausten. Sondern mit fleissiger widerholung der warheit vnd widerlegung der falschen Lehr / vnd dann mit teglichem Gebett zu Gott jhres schatzes wol warnemen.

DJweil dann an diesem ende der Welt/ da Fleischliche sicherheit/ vnd das Epicurische wesen von tag zu tag wechset/ der glaub aber sampt der Gerechtigkeit abnimpt/ allerley Rotten vnd Ketzereyen sich heuffen vnd vberhandt nemen/ auch die feinde des Leibs vnd Bluts Jhesu Christi sich hefftig bemühen / wie sie mit grosser list vnd geschwindigkeit / jhre schwermerey mögen fortsetzen / vnd die heilsame Lehre von der gegenwart des Leibs vnd Bluts Jesu Christi in seinem heiligen Nachtmahl gantz vnterdrucken vnd also den

Gottfürchtenden / vnd liebenden hertzen/den hohen trost / den vns Jhesus Christus in seinem Nachtmahl bescheiden hat/ entzihen vnd entfüren wollen / vnd auch sonst von nöten / das man für vnd für die reine gesunde Lehre vom heiligen Nachtmal in der Kirchen widerhole/ erkläre/ vnd ohn vnterlas treibe / auff das die herwachssende jugent rechten bericht empfahe / die nachlessige Christen zu steterem brauch auffgewecket / Die angefochtene getröst vnd gesterckt/ vnd die seligmachende warheit auff die nachkomen gebracht werde / als hab ich mir in Gottes namen / durch hülff des heiligen Geists fürgenomen/ Die Christliche Lehre vom heiligen Nachtmahl Jhesu Christi/ so viel Gott gnade vnd segen verleihen wird / Den ich dann vmb die gabe des heiligen Geists in warem glauben vnd demut anruffe / Zu widerholen vnd zu erkleren. Vnd damit solchs ordentlich vnd einfeltig geschehen möge/ Wollen wir die Lehre in vier Predigten abtheilen.

JN dieser ersten Predigt wollen wir betrachten vnd erinneren/ wer der stiffter vnd einsetzer sey des heiligen Nachtmahls. Wie / mit was worten vnd handlungen/ auch zu welcher zeit er das heilige Nachtmahl verordnet / vnd was dabey zubedencken.

JN der andern Predige sol aus Gottes wort angezeigt werden / was wir im heiligen Nacht-

Nachtmahl empfahen/ nemlich nicht allein Brot vnd Wein / sondern auch den waren Leib vnd Blut Jhesu Christi / vnd sol neben gründlicher widerlegung des Caluinischen jrrthumbs / trewe warnung für solche schwermerey geschehen.

IN der dritten Predigt sol vermeldet werden/wozu wir des heiligen Nachtmahls gebrauchen sollen / vnd welchen nutz / krafft / trost vnd wirckung wir bey dem seligen gebrauch des heiligen Nachtmahls zugewarten haben.

IN der vierdten Predigt wollen wir die einfeltigen vnterrichten / wie sie sich zum seligen brauch des heiligen Nachtmahls schicken vnd bereiten sollen / Das sie es nicht zum Gericht/ sondern zu sterckung jhres glaubens vnd trost jhrer Seelen empfahen. Jhesus Christus verleihe hiezu seine gnad vnd heiligen Geist / Amen.

## Vom ersten Lehrstücke.

### Wer der stiffter sey des heiligen Nachtmahls.

EInfeltige vnd guthertzige Christen mögen gedenckē/was doch hoch von nötē sey/dauon zu Predigen / das jederman vnd den kleinen

Kindern wol bekant ist/Denn in der gemeine Jesu Christi / ist niemand so vnuerstendig / der nicht wisse/ das der eingeborne Son Gottes / Jesus Christus / Der stiffter vnd einsetzer sey / des heiligen nachtmalhs. Aber wann sie ansehen wollen/ wie wenig solcher hoher vnd nötiger punct / auch von denen / So da Christen sein wollen / betrachtet / wie schrecklich vnd auff mancherlei weise/ von sicheren vnd heuchlischen Christen / dawider gehandelt wird / vnd wie eine heilsame brustwere es sey/wider mancherley Ketzerey vnd mißbreuch/ werden sie ohn zweiuel des mit mir einig sein/ das nicht weiniger von nöten/diesen wol bekandten punct zu widerholen/ zu treiben/vnd bey den zuhörern zu scherpffen / denn die andere / darüber man hart vnd fest streitet.

ES ist Gott lob in der Christenheit menniglich offenbar vnd bekant/ das kein gewaltiger Monarcha oder König / kein Prophet noch einiger Apostel / auch kein Engel im Himel/sondern allein der eingeborne Son Gottes Jhesus Christus/ der ewige vñ almechtige Gott vnser HErr/ einiger Mittler vnd Heiland / der stiffter vnd einsetzer sey/des heiligen Nachtmalhs. Denn also lauten die zeugnis der heiligen Apostel. Vnser HErr Jhesus Christus in der Nacht da er verrahten ward / nam er das Brodt/ dancket/vnd brachs

brachs vnd gabs seinen Jüngern/etc. Vnd der Apostel Paulus setzet als eine hohe erinnerung. Ich habs von dem HERRN empfangen/das ich euch gegeben hab./. Corinth:11.

DArumb sol dieser erste punct mit hohem fleiß vnd ernst betrachtet vnd erwogen werden/ das der/so almechtiger Gott vnd HErr ist/so vns erschaffen hat/ Der vns mit seinem Blut vnd Todt erlöset hat/ der warhafftig vnd die warheit selbs ist/ Den vns Gott der ewige Vater zum Mittler vnd Heiland der Welt gegeben/ Vnd jn zu hören befohlen hat/ der hab dis heilige Nachtmahl gestiffter/eingesetzt vnd verordnet.

AVs welchem dann klar folget/fürs erste/das es von vns Christen keins weges verachtet/ in den wind geschlagen/oder verseumet werden sol. Denn wie wollens die jmer mehr für der hohen Göttlichen Maiestet verantworten/ so jres HERRN vnd Heilandes Jhesu Christi ordnung vnd befehl gering achten/ in den wind schlagen vnd nachlassen? Wenn wir gleich keinen nutz noch fromen davon hetten zugewarten/so solten wir dennoch/als gehorsame Kinder Gottes/den ernsten befehl des Sons Gottes/ Denn er sprichr/ solchs thut zu meinen gedechtnis/Hoch halten/ vnd mit grosser begir nachfolgen/zur anzeigung vnser danckbarkeit/ vnd kindtlicher liebe gegen jhm. Denn achten wir vns für diener/vnd Kinder des HErrn Jhe-

su Christi/ warumb wolten wir vns denn wegeren seinem heiligen vnd Göttlichen befehl mit willigen hertzen zu gehorsamen? Nun aber ist hie nicht allein ein blosser befehl des Sons Gottes Jhesu Christi/dem wir zu gehorsamen schüldig/ sondern auch der hohe treffliche nutz/der bey dem gehorsam ist zubetrachten. Denn der HErr Christus in dieser stifftung vnd ordnung fürnemlich auff vnsere hohe notturfft gesehen / das wir dieses edlen schatzes zum höchsten bedürfftig/ vnd sein ohn grosse gefahr vnser Seelen nicht wol entrahten köndten.

DEnn ob er wol seine Veterliche liebe gegen vns auffs aller gewaltigst vnd gewissest dargethan / in deme / das er vnser armes Fleisch vnd Blut an sich genomen / sich selbs zum opffer für die Sünde gegeben / mit seinem Blut vnd Tode für vnsere Sünde bezalet / von allen feinden vns errettet / mit Gott dem Vater versünet / vnd den Himel sampt allen güteren vns erworben/ vnd solche ewige Güter auffs aller gnedigst in seinem wort vns lest fürtragen/ anbeut/ schencket vnd gibet auch dazu den glauben / durch seinen Geist in vns schaffet vnd wircket/ damit wir solche gaben annemen vnd zu vns bringen mögen. So findet er dennoch eine solche grosse schwacheit bey vns armen Menschen / Das wir teglicher labung vnd sterckung bedürffen / vnd so vnser glaube durch

die

die niessung seines Leibs vnd Bluts/vnd durch wirckung des heiligen Geists nicht solte erhalten/ erneeret / auffgemuntert vnd gestercket werden/ würd er bald wider verleschen/ vñ entweder durch Fleischliche sicherheit/oder schwere anfechtung erdruckt vnd gedempfft werden. Darümb auff das wir nicht allein anfiengen an jhn zugleuben/ sondern auch teglich im glauben vnd newem Geistlichen leben möchten zunemen vnd wachssen/jmerdar wacker sein in der Gottseligkeit/ in allerley anfechtung ritterlich kempffen / vnd das end vnser hoffnung / das ewige Leben danon bringen / so hat er vns zu gutem vnd nutz/ sein hochwirdig Nachtmahl gestiffter vnd verordnet / vnd darin seinen waren Leib vnd sein Blut vns beschieden/ vnsere Seele damit zu speysen/vnd vnsern glauben zu stercken. Welcher hoher Geistlicher nutz alle vernünfftige Christen bewegen vnd treiben sol/ Das heilige Nachtmahl keins weges zu versewmen/oder in den wind zuschlagen.

DJe gemeine Gottes zur zeit der Aposteln/ vnd hernacher/wie die Kirchen historia ausweiset/hat das Testament des HErrn hochgehalten/ vnd es mit grosser begir vnd frewden gebraucht/ so offt sie ist zusamen komen.

EPiphanius schreibt von den Aposteln des HErrn Christi/das sie wochentlich dreymal/ das heilige Nachtmahl gereicht haben/ Auff den

Sontag / Mitwoch / vnd Freitag / vnd die gantze gemeine / so zusamen komen ist / hat communiciret. In den Patribus lesen wir / das hernach die Pfarrer alle Sontag / das Nachtmahl haben ausgetheilet / vnd wer nicht hat communiciren wollen / der hat zur Kirchen hinaus weichen müssen / vnd ist bey dem hohen ampt / als ein Gottloser nicht geduldet worden.

AVgustinus melder / das etliche Christen so eiuerig gewesen / Das sie alle tage sind zum Tische des HErrn gegangen / solche feurige andacht vnd eiuer ist zu der zeit bey den Christē gewesen / welches auch on frucht nicht ist abgegangen. Denn was es zu der zeit für freidige vnd bestendige bekenner des namens Jesu / vnd welchē hauffen bestendiger Blutzeugen hat gegeben / wie alte verlebte Menner / Adeliche Matronen / kleine Jungfrewlin vnd Knaben / sich ehe haben wollen brennen vnd alle marter anthun lassen / ehe denn sie von dem Christlichem glauben abweichen / vnd Christum verleugnen wollen / das mag ein jeder Christ lesen in der Kirchen historia / vnd ist mehr Leuten wol bekant / denn jtziger zeit nachfolger gefunden werden.

WJe fern wir nun sind von solcher Gottseligkeit der alten Kirchen / Das mögen wir sempt-lich / die wir doch gleich so wol Christen sein wollen als jene / auch der Tauffe / vnd Gottes worts vns

nicht

nicht weiniger rhümen/ denn jene/ bedencken/ auch etlicher massen vns schemen/ Denn das ich jtzund nicht sage von den Epicurern vnd maul Christen! Die entweder gar nicht zum Tisch des HErrn gehen/ oder in 5. oder 6. Jaren kaum ein mahl. (Damit sie öffentlich bezeugen/ das sie dieser hohen gaben nicht gros achten) auch die/ so man nicht für rauchlose Leut/ sondern schier für die besten Christen möchte achten vnter vns/ brauchen etwa im Jar das Nachtmahl des HErrn ein mal 5. oder 6. Darumb es auch nicht wunder/ das in jhnen der glaube kaum glimmet/ die liebe des Nechsten schier erkaltet/ Das bekantnus aber der warheit/ vnd der einer zu Gottes wort/ gar selten herfür leuchtet. Deñ weil man die mittel die Gott zu vermehrung vnsers glaubens verordnet/ vnd durch welche der heilige Geist wil in vns kreffrig sein/ vñ seine gaben anzündē/ nachlessig brauchet/ ists nicht wunder das die hohen gaben des Geists bey weinigen gespürt werden. Ermuntert euch derwegen jhr gelibten in dem HErrn/ vnd bedencket doch in rechter Gottes furcht/ das der almechtige Son Gottes/ das heilige Nachtmahl gestifftet/ vnd zu vnserm grossen nutz/ heil/ trost/ sterckung/ vnd zu vermehrung der hohen gaben des heiligen Geists in vns verordnet hat. Jhr müsset selbs bekennen die jhr Christen seid/ Das/ je lenger jr euch enthaltet vom Tisch des HErrn/ je treger vnd nachlessiger jhr

ger jhr werdet im Gebet vnd aller Gottseligkeit/ vnd je mehr abschew jhr habt für dem heiligen Nachtmahl / vnd sorget jhr möchtets vnwirdig empfahen / Fraget ewer eigen hertz/ ob dem nicht also ist / bey mir finde ichs also. Vnd wenn man fürwendet / man habe jtzt diese/ jetzt jene hindernis/ das man nicht dazu komen kan / bald vber 8. oder 14. tag sind wol 3. oder 4. hindernis für eine/ das man noch weiniger dazu komen kan. Das man hie den Spruch wol mag brauchen.

Qui non est hodie, cras minùs aptus erit.

Das ist. Wer heut nicht geschickt ist / der wird morgen noch weiniger geschickt sein.

Was können aber verstendige Christen hie bey anders abnemen/denn das es eine anfechtung vnd anstifftung vom Satan ist / der vns gern von der seligen speise abhalten / dieselbige verleiden / an aller Gottseligkeit verhindern / vnserer waffen vns entblössen/vñ als dann vnuerwarnter ding / vnd wenn wir am vbelsten gerüst / mit seiner anfechtungen vberfallen / in seinen stricken verwickeln / vnd vns vmb die ewige seligkeit gern bringen wolt / für solche tücke des Satans sollen sich frome Gottfürchtende Hertzen fürsehen/ vnd desto offter zum Tisch des HErrn gehen/ jmer in steter vbung der Gottseligkeit bleiben/ vnd sich vberall nichts an dem seligen brauch des heiligen Nachtmahls auffhalten oder hindern lassen/ Diese erin-

se erinnerung ist auch den fromen gleubigen Christen von nöten.

DJe andere Epicurer vnd maul Christen bedürffen einer scherfferen Lection/ ob jnen Gott wolle gnad geben / von den stricken des Satans / der sie zu seinem willen führet auffzuwachen. Deñ die/ so entweder gar nicht / oder in vielen Jahren kaum ein mahl zum Tisch des HERRN gehen/ dürffen nicht gedencken/ das sie für ware Christen zu halten sind / sondern sind wie Jüden vnd Türcken zu achten/ wo nicht erger. Denn was hilfft jhnen/ das sie in dem namen Jhesu getaufft sind / Christen heissen / vnd Gottes wort hören / so sie doch mit nachlassung des heiligen Nachtmahls bezeugen / das sie ohne busse vnd glauben leben. Sie verwerffen freuentlich den hohen Göttlichen befehl des almechtigen Sons Gottes Jhesu Christi / Der allen Christen befohlen hat/ Thut das zu meiner gedechtnis / sie verachten die allerhoheste gaben Gottes / den waren Leib vnd Blut des Sons Gottes Jhesu Christi/ sie heben auff/ so viel an jhnen ist/ das Testament vnd letzten willen des Heilandes Jhesu Christi / sie stellen in schendliche vergessenheit / die allerhoheste wolthaten Jhesu Christi / der sein Blut für vns vergossen/ vnd den Todt für vns gelitten hat / sie verstossen die heilsame mittel vnd werckzeuge / durch welche der heilige Geist in vnsern Hertzen die seligkeit wolle wircken/ sie

cken/sie versuchen Gott / in dem sie seine ordnung hindan setzen/ vnd vermeinen ohn Nachtmahl für dem Teuffel sicher zu sein. Kein zweiuel ist auch sie haben ein vnreines gewissen / das mit grossen Todtsünden/entweder heimlich oder öffentlich beladen ist/ vnd in solcher vnbusfertigkeit fahren sie halsstarrig fort / mit grosser verachtung des Göttlichen gerichts in seinem wort offenbaret.

WJe ist nu müglich/das ein solcher feind Gottes könne ein rechter Christ / vnd ein lebendig gliedmaß des Leibs JHESV CHRISTI sein? Darumb ist kein zweiuel/das ein solcher verechter vnd Gottloser Mensch / ein schwer gericht hat zuerwarten / wo fern er nicht bey zeit vmbkeret/ busse thut / vnd im rechtem glauben sich zum HErrn Christo findet.

ES sind viel die also gedencken / solten sie zum Tisch des HErrn gehen / so müsten sie busse thun/ von Sünden ablassen/ vnd sich nach Gottes wort richten / solches aber wollen sie sparen bis sie alt oder kranck werden. Denn wollen sie sich mit Gott versünen/ vnd den Pfarrer holen lassen/ der müsse wol komen/ wenn sie jhn forderen. Aber wie vngewiß diese Leut jhrer rechnung vnd anschlags sind / das weisen viel schrecklicher exempla aus / Denn was ists anders/ denn der grossen vnaussprechlichen Barmhertzigkeit Gottes/ dadurch er vns gnad vnd vergebung aller Sünden miltiglich an=

lich anbeut / vnd des hohen verdiensts Jesu Christi / der sein Blut für vnsere Sünde vergossen hat / vnd des hohen ampts des heiligen Geists / der vns teglich zur busse ruffet / freuentlichen vnd mutwilliglich spotten / Wenn jnen die Leut fürsetzen in Sünden fortzufaren / vnd die busse biß ins alter zusparen. Meinen sie dann / Das sie Gott wollen gefangen nemen? Der mit seinen gnaden / Geist / glauben vnd gantzem Reich / auff sie muste warten / biß es jnen wol gelegen sey? Jsts doch schrecklich zudencken / das ein Mensch auff solchen freuel geraten soll. Derwegen höret man auch selten / das solche spötter vnd verechter des heiligen Predigampts / vnd der hochwirdigen Sacrament zu rechter busse komen / vnd ein seliges end nemen. Entweder werdē sie plötzlich mit kranckheit vberfallen / Das jnen sprache / vernunfft vnd alle sinne vergehen. Das nichts mehr mit jnen zu reden noch zu handelen / oder fallen in verzweiffelung / Das sie von keinem trost nicht hören wollen / vnd eitel schreckliche lesterung ausgiessen / oder vbereilt sie sonst Gottes schweres gericht / das sie zu keiner busse komen können.

WJe offt begibt sichs / das man Knecht vnd Megd / vnd was im hause lauffen kan / zum Pfarrer oder Prediger eilends sendet / vnd ehe der Pfarrer kompt / ist sprache / gehör / vernunfft vnd alles dahin / das das Predigampt nicht mit jhm

schaffen kan. Etlichen ist wol das Sacrament auff der zungen ligen blieben/ vnd die Seel zuuor ausgefahren / ehe sie des trostes hetten können gewar werden. Denn vergebens saget Gott nicht in den sprüchen Salomonis / Cap: 1. Weil ich denn ruffe vnd jhr wegert euch / Ich recke meine hand aus/vnd niemand achtet drauff/vnd lasset fahren allen meinen raht/vnd wollet meiner straffe nicht/ so wil ich auch lachen in ewrem vnfall / vnd ewer spotten wenn da kömet/ das jhr fürchtet. Denn werden sie mir ruffen / Aber ich werde nicht antworten / sie werden mich frühe suchen vnd nicht finden / Darumb das sie hasseten die Lehre/vnd wolten des HErrn furcht nicht haben / wolten meines rahts nicht/vnd lesterten alle meine straffe/so sollen sie essen von den früchten jhres wesens/ vnd jhres rahts sat werden.

DAhöret jhr geliebten im HErrn/ aus dem munde Gotets / das es der Mensch nicht in seinen henden hat / Das er möge busse thun/wenn es jhn wol gelüstet. Auch das Gott den verechteren nicht wolle auff hüpffen / wenn es jhnen möchte gelegen sein / vnd eben jnen in jhrem Gottlosen wesen auff den dienst warten / sondern das Gott viel mehr den Gottlosen spötteren vnd verechtern der hochwirdigen Sacrament vnd gantzen Predigampts mit grossem ernst seinen zorn drawet/das sie plötzlich sollen mit Gottes gericht vberfallen werden/

das

das sie zur busse nicht komen können / vnd wann sie schon zu Gott ruffen wolten in jhrem vntergang/so wolle doch Gott seine ohren zustopffen/ vnd nicht hören. Darumb das sie jhn haben vergebens schreien vnd zur busse vermanen lassen. Welcher warhafftiger drawung schreckliche exempla allenthalben sehr viel für augen sind. Darumb neme ein jeglicher Christ / dem seine seligkeit lieb ist/ Diese hohe erinnerung zu hertzen / das der ewige Son Gottes Jhesus Christus/das heilige Nachtmahl eingesetzt vnd zugebrauchen befohlen / vnd finde sich offt in rechter bekerung zum Tisch des HErrn/ Denn allhie niemand einige entschüldigung mag fürwenden / das er wol befügt sey/sich vom heiligen Nachtmahl zu enthalten. Do man es nach der einsetzung Christi/ mit reinem bekantnis haben kan.

MAn höret zwar offt wie die Leut vrsachen fürwenden / warumb sie nicht zum Tische des HErren gehen. Aber sie sind also geschaffen/das die Leut nicht allein sich nicht domit zuentschüldigen haben/ sondern viel mehr ein schweres vrtheil vber jhren eigen hals sprechen. Denn etliche bekennen frey/das sie in haß vnd neid/ vnd widerwillen ligen/vnd können jhren Nehesten nicht verzeihen. Damit sie dann den Leib vnd Blut des HErrn nicht zum gerichte vnd verdamnis empfahen/sey es viel rahtsamer / das sie dauon bleiben/ Jst aber

das nicht eine feine entschüldigung eines Menschen/ der sich einen Christen rhümet? Köndte sich auch ein Mensch/ mit eignem Munde selbs herter verdammen / denn also? Wer sich dergestalt des heiligen Nachtmahls verzeihet / Der mus sich auch des ewigen lebens vnd aller Himlischen güter verzeihen. Denn ein gewis anzeigen ists/ das der Mensch noch nicht bedacht ist/ sich von hertzen zu Gott zubekeren / der noch in haß wider seinen Nehesten / vnd feindtschafft fortfehret / So ist auch nicht müglich / das in dem vnbußfertigem/ rechter warer vnd seligmachender glaube / an Christum were. Denn vnbusfertigkeit vnd rechter glaube / können nicht bey einander sein. Wer nun nicht gleubet/ der hat kein theil am Reich Jesu Christi/ sondern mus alle augenblick des Todts vnd ewigen verdamnis gewertig sein. Wie dann auch ein solcher vnbusfertiger / kein rechtes Vater vnser kan beten / Er wolle dann die rache vnd straffe Gottes vber seinen hals ziehen. Weil Christus also hat befohlen zu beten/ Vergib vns vnsere schuld / als wir vergeben vnsern schüldigern. Nie empfinden sie das vrtheil in jhrem hertzen / Das gleich/ wie sie denen so sie feind sind/ nicht verzeihen noch vergeben wollen. Das also Gott im Himel jhnen gleichsfals nicht wolle gnedig sein/ sondern sein recht an sie forderen/ müssen also das vrtheil vber sich sprechen / das sie keinen gnedigen Gott

im

im Himel haben. Das sie nicht fug noch macht haben/ Gott vmb etwas zu bittē/ müssen auch bekennen/ das jnen Gott billich alle gnade versage/ weil sie so rachgirige vnd feindselige hertzen wider den Nehesten tragen. Denn wie der HErr Christus selbs zeuget/ Wer mit seinem Bruder zürnet/ der ist des gerichts schüldig/ als ein Todtschleger/ vnd Brudermörder. Matth: 5. 1. Johan: 3. Wie köndte nu ein schrecklicher vrtheil vber den Menschen gefellet werden/ denn das er kein Gebet zu Gott thun könne? Das er in Gottes gericht/ für ein Todtschleger gehalten wirdt? Das er ohn busse vnd glauben sey? Vnd derwegen kein theil habe am Reich Jesu Christi/ sey aber ein gefangner des Satans/ der in füret an seinen stricken/ vnd stehet alle augenblick in der fahr/ das er getödt/ vnd in die ewige verdamnis gestürtz werde? Darumb wer der ewigen seligkeit begirig ist/ der hüte sich für solche vnchristliche entschüldigung/ viel mehr aber greiffe er eilends vnd ohn allen verzug zur busse/ lasse allen haß vñ feindschafft fallen/ Jst er von jemand beleidiget worden/ solches verzeihe er willig lich/ in betrachtung das Gott auß grossen gnaden/ vns alle Sünde vnd feile vergibet vnd erlesset. Hat er aber vrsach zu widerwillen gegeben/ so bitte er vmb verzeihung/ vnd versüne sich bald mit seiner widerpart/ auff das er möge recht beten/ vnd das heilige Nachtmahl wirdiglich empfangen.

SO wenig haß vnd feindschafft als Todtsünden / die Menschen entschüldigen / eben so wenig entschüldigen sie andere laster / als sauffen / vnzucht / wucher / ehebruch. Denn wer sich solcher Sünden bewust ist / der sol dauon abstehen / Gott vmb verzeihung bitten / vnd sich von hertzen zu Gott bekeren / vnd denn trost vnd sterckung des glaubens bey dem hochwirdigem Nachtmahl des HErrn suchen.

ES pflegen etliche einfeltigen Christen zu fragen / wie sie es halten sollen / wenn sie rechtssachen haben / vnd für gericht entweder verklager werden / oder nothalben andere verklagen müssen / solchs gehet ohn zorn vnd widerwillen nicht ab. Darauff antworte ich / das die rechtshandlung für gericht niemand sol abhalten noch verhinderen / man werde gleich verklagt / oder man müsse andere mit recht fürnemen. Denn einem Christen ist wol erleubt für gericht zu handlen / vnd der Oberkeit ampt anzuruffen. Denn dazu hat Gott die Oberkeit gesetzt / Das sie jrrige sachen schlichten vnd eim jedern zum rechten verhelffen solle. Aber da mustu wol zu sehen / erstlich / das du keine böse sache fürnimest / niemand wissentlich gewalt noch vnrecht thust / Das du mit dem vrtheil der Oberkeit gern wollest zu frieden sein. Auch wenn du vnrecht befunden wirst / das du dem beleidigten wollest gebürliche erstatung

thun /

thun / zu dem / das du allen groll / haß vnd feindschafft wider deinen Nehesten lassest fallen / vnd deine zornige adfecten in die rechtsachen nicht mengest / sondern dem rechten vnd der Oberkeit dich vnterwerffest. Wer also in warer busfertigkeit / Gottes furcht vnd glauben seine sachen fürgericht handlet / der kan gleichwol zum Tisch des HErrn gehen / vnd den Leib vnd das Blut des HErrn Jhesu Christi / wirdiglich empfahen.

MAg also keine entschüldigung fürgewendet werden / das jemand gnugsame vrsachen hette / sich vom heiligen Abendtmahl zu enthalten / Da ers nach der einsetzung Jhesu Christi / ohne verfelschung der Lehre / vnd ohn mißbreuche / so der einsetzung zu wider haben kan. Denn wann gleich die Pebstlichen Götzendiener / das gantze Nachtmahl in jhrer Opffermesse wollen anbieten / Soll es ein Christ von jnen nicht annemen / sondern ehe sein lebenlang des heiligen Abendtmahls entrathen / denn das ers dermassen solte empfahen / das er müste zugleich die verfluchte Opffermesse vnd andere grewel / jrthumen vnd abgöttereien des antichristen zu Rom stercken vnd approbiren helffen. Gleicher gestalt / wann die Sacramentschwermer / vnd Caluinisten grobe oder subtile / das Nachtmahl anbieten / Soll es ein Christ von jnen nicht nemen / auff das er sich jhrer lügen vnd lesterung nicht theilhafftig mache / noch den schein von

sich gebe / als hielte ers mit jhrer verführung vnd gespött. Denn die Caluinisten haltens dafür / das nur Brot vnd Wein gegenwertig sey: So nu ein Christ von jhnen wolte den Leib vnd Blut Jhesu Christi begeren / mit dem würden sie jr gespött treiben. Darumb sol ein Christ weder von Meßpfaffen / noch von Caluinischen Sacramentirern kein Sacrament nemen. Wann es aber in der gemeine Jesu Christi / nach seiner einsetzung vnd stifftung / mit rechtem bekantnis / ohne falsche Lehr vnd mißbrauch zubekomen ist / Da sol niemand solchen thewren schatz in den wind schlahen / niemand sol ausflucht oder entschüldigung fürwenden / niemand sol hie seumig oder nachlessig sein / sondern jederman sol mit grosser begir / hertzlicher andacht / warer danckbarkeit / vnd im rechten glauben das heilige Nachtmahl offt suchen / begeren vnd gebrauchen. Fürs ander / bey diesem punct / das der ewige allmechtige Son Gottes / das heupt der Christenheit / dis sein heilig Nachtmahl selbs hat eingesetzt / ist zubetrachten / das demnach keinem Menschen / keinem Keyser noch König / keinem Prediger noch Bischoff / keinem Babst noch Concilio / keinem Propheten noch Apostel / ja keinem Engel vom Himel gebüret / solche ordnung vnd stifftung des allerhöhesten Gottes zuuerendern. Denn es ja recht geredt / auch in iure Cano: Quod dominus iubet, bonus seruus non mutet. Was

der

der HErr befihlet / Das sol ein fromer Knecht nicht endern. Keyser / König / Apostel / Propheten vnd Bischouen / ja die Engel im Himel müssen Jhesum Christum für jhren HErrn erkennen. Darumb müssen sie nichts in dieser hohen ordnung endern / Vnd mögen mit Paulo wol sagen / Gal: 1. Wer ein anders Nachtmahl ordnet / denn Jhesus Christus verordnet hat / oder das Nachtmahl Jhesu Christi verendert / der sey verflucht / wenn es nicht allein ein Babst / sondern auch ein Engel aus dem Himel were.

GOtt spricht offt in Mose / Deut: 4. vnd 12. Du solt nichts zu meinem wort thun / vñ solt auch nichts dauon thun. Du solt weder zur rechten noch zur lincken weichen / sondern stracks in meinen worten soltu wandelen. Vnd der Apostel Paulus saget.

EJnes Menschen Testament / wenn es mit dem todt bestetiget ist / thar niemand verenderen / viel weiniger sol man Gottes Testament verendern. Dis heilige Nachtmahl / ist das Testamen vnd letzter wille / Des eingebornen almechtigen Sons Gottes Jhesu Christi / darin er vns zum pfand seiner liebe gegen vns / seinen Leib vnd Blut beschieden / vnd vermacht hat / welches er auch mit seinem todt für vnsere Sünde hat bestetiget.

WEr kan oder mag denn den grausamen

vnd erschrecklichen freuel / mit worten ausreden/ den das lesterliche vnd verfluchte Concilium Constantiense vnd Tridentinum, begangen haben/ in dem sie nicht allein eignens willens/ vnd angemaster gewalt/ das heilige Nachtmal Jesu Christi haben zerrissen / vnd den brauch des Kelchs den Leyen verboten / sondern auch mit vnmenschlichem freuel diese wort setzen dürffen/ Licet Christus instituerit sub vtraq; specie panis & vini hoc venerabile Sacramentum, tamen hoc non obstante decernimus, vt à laicis tantùm sub vna specie suscipiatur. Das ist/ ob wol Jhesus Christus das hochwirdige Sacrament also hat eingesetzt / das man es vnter Brot vnd Wein sol empfahen / so setzen vnd wollen wir doch (Christi befehl vngeachtet) das es die Leyen allein vnter einer gestalt empfahen. Der Himel möcht sich vber solcher lesterung entsetzen. Der leidige Satan aus der Hellen/ kondt ja nicht freuentlicher wider die hohe Göttliche Maiestet reden/ vnd ist kein zweiuel/ der Satan hat beyde/ das Constantiense vnd Tridentinum Conciliabulum regiret / vnd zwar die Römische Pebst sprechen das vrtheil selbst / vber jhren eigen hals in jhrem iure canonico. Denn der Pabst Gelasius spricht/ Diuisio vnius & eiusdem mysterij, non potest sine grandi sacrilegio peruenire. Das ist / Einerley geheimnis kan nicht zerteilet werden/ on schreckliche Gottes dieberey, dist: 2. de consecrat: Cap: comperimus.

D Er=

DErwegen soll sich kein Christ vberreden lassen / Das er nur einen theil des heiligen Nachtmahls empfahe / sondern gantz nach dem befehl vnd ordnung Jhesu Christi / er sey gleich ein Kirchendiener / oder priuat Person / oder Leye. Denn Jhesus Christus / hat sein thewres Blut nicht allein für die Prediger / Priester oder Seelsorger vergossen / auch jhnen nicht allein zu trincken verordnet / sondern wie ers für die gantze Christenheit hat vergossen / also hat ers auch allen gleubigen Christen / zu trincken eingesetzt / wie die wort klar lauten / Bibite ex hoc omnes, Trincket alle draus / wie dann auch nicht allein Paulus allen Corinthern / so zu Gott bekeret waren / das gantze Nachtmahl Christi zu empfahen befihlet / sondern die gantze Kirche viel hundert Jaren es nicht anders gehalten / denn das man den gemeinen Man / eben so wol mit dem Blut Jhesu Christi hat getrencket / als die Priester vnd Kirchendiener. Wie dann Hierony: klar saget / Sacerdotes, qui Eucharistiæ seruiunt, & sanguinem domini populis diuidunt, &c. Das ist / die Priester / So dem heilige Nachtmahl dienen / vnd den Völckern das Blut des HERRN reichen. Darumb sol es ein Christ festiglich dafür halten / das es ein gewis merckmahl ist des Antichristen / vnd das die zerreissung des heiligen Nachtmahls / nur vom leidigen Satan herkome. Der dem armen Völcklin /

den hohen trost hat wollen nemen / Das Christus beim Kelch saget. Dis ist mein Blut/des newen Testaments/das für euch / vnd für viele vergossen wird / zur vergebung der Sünden. Vnd soll ein Christ derhalben ehe gar nichts das eusserliche Nachtmahl gebrauchen/ehe dann er nur wolte einen theil geniessen / oder nicht nach der stifftung vnd einsetzung Jhesu Christi.

ALso sol auch ein Christ fliehen / alle andere mißbreuch dieses hochwirdigen Nachtmahls/ als die Bebstliche einsperrung / anbetung / vnd das vmbtragen des Brots/welchs der Babst vnd Antichrist zu Rom / nur zu schmach JHESV Christi/ vmb seines geitzes vnd Bauchs willen erdacht hat / vnd sol steiff vnd fest/ob der stifftung vnd ordnung des Sons Gottes Jhesu Christi seines seligmachers halten.

FVrs dritte / der punct das Jhesus Christus der eingeborne vnd almechtige Son Gottes / selbs der stiffter vnd einsetzer ist des heiligen Nachtmahls/vermanet vns/ das es nicht viel disputirens/grüblens noch fragens bedarff / wie es möglich sey / das vns Jhesus Christus / der einen waren natürlichen Leib hat/vnd mit seinem Leib vnd Blut hinauff gen Himel ist gefahren/vnd sitzet zur rechten hand Gottes / könne seinen Leib zu essen / vnd sein Blut zu trincken geben/Denn das mus auch die vernunfft bekennen / das der

ewige

ewige vnd allmechtige Gott/ mehr weist vnd verstehet/ Denn wir mit vnserm schwachen verstandt begreiffen können.

AVch ists vnuerneinlich/ Das Jhesus Christus die warheit selbs ist/ vnd weil er der eingeborne Son Gottes ist/ das jhm nichts vnmüglich sey. Derwegen/ wenn gleich alle Creaturn das widerspiel zeugeten / das im heiligen Nachtmahl der Leib vnd Blut Jhesu Christi nicht gegenwertig weren / so gebürt doch vns Christen / die wir auff den namen Jhesu Christi getaufft sind/ vnd durch seinen Todt das ewige leben hoffen / das wir dem ewigen vnd heiligen Gott vnserem Erlöser vnd Seligmacher / mehr glaubens geben/ denn allen Creaturn im Himel vnd auff Erden.

VNser gewissen kan sich auch in der anfechtung vnd kampff/ des glaubens besser vnd fester auff ein einiges wort Jesu Christi des Sons Gottes/ von dem Gott von Himel geboten/ diesen soltu hören / verlassen vnd gründen/ denn auff tausent zeugnis aller Menschen vnd Engelen. Was wil doch ein elender Caluinist / oder verführter Zwinglianer jmermehr bestendiges antworten / wenn jhn der Son Gottes wird zu rede stellen/ sihe/ da hab ich dir mein klares helles wort gegeben. Dem soltu gegleubet / da bey soltu geblieben/ dem gefolget / vnd mir die ehre gethan haben/ das ich warhafftig bin / vnd wisse was ich rede / so hastu

mein wort verworffen / ja verkeret/ vnd bist nur deinen gedancken gefolget/vnd hat sich mein wort welches die ewige warheit ist / nach deinem tollen kopff lencken müssen / etc. Wird auff solche rede der schwermer nicht verstummen müssen?

DErgegen kan ein Christ nicht allein allerley anfechtung / so jhr die vernunfft selbs richter/ oder vom Satan fürgeworffen werden / hiemit ablehnen / Das Jhesus Christus der ewige Gott/ also geredt vnd verordnet hat/ Darumb es müsse war sein / sondern auch mit grosser freidigkeit zu Christo sagen / Mein HErr Jhesu Christe/ Ich hab ja diese Lehre/das ich deinen Leib im Abendmahl esse / vnd dein Blut trincke / aus meinem kopff nicht erdacht / sondern du hast mit deinem munde also deutlich geredt / vnd gantz hell erkleret/Das das gesegnete Brot dein Leib sey/der für vns gegeben ist / vnd der gesegnete Wein/sey dein Blut zur vergebung vnser Sünde vergossen/ ob ichs denn gleich mit meiner vernunfft nicht hab verstehen/noch begreiffen könne/wie solches möchte möglich sein / so hat mir doch/als einem Kind gebüren wollen / deinem heiligem wort zu gleuben/darumb hab ichs gegleubt / vnd bins gewis/ du wirst mich nicht betrogen haben/sol denn Christus mit solchem bekentnis zürnen? Meinstu Christus werde sich selbs verleugnen? Jn ewigkeit nicht.

DRumb

DRumb fasset diesen Artikel/ das Jhesus Christus der ewige Son Gottes selbs/ der stiffter vnd einsetzer ist des heiligen Nachtmahls/ vnd last euch dis ziel niemer verrücken. Hiebey sol auch ein Gotfürchtiges hertz/ mit vleis betrachten zu welcher zeit/ Der HErr Jesus Christus/ dieses sein Testament hab eingesetzt vnd verordnet/ nemlich/ wie die Euangelisten zeugen/ nach dem letzten Abendmahl/ so er mit seinen Jüngern hat gehalten/ Eben in der nacht/ Da er ist verrahten worden. Welche hohe zeit vns erinnert/ Das es dem HERRN Christo ein grosser ernst mit dieser stifftung muß gewesen sein. Denn weil ers so gar biß auffs letzte gespartet/ so hat er damit anzeigen wollen/ das dieses Kleinot/ so er jhnen zur letze bescheret/ ein starck zeugnisse sein sol/ seiner Veterlichen vnd Göttlichen liebe gegen sie/ das er auch dis Testament/ der gantzen Kirchen thewr wolle befohlen haben/ sintemal er dasselbige in seiner höchsten angst hat verordnet. Den der HErr Jesus Christus wuste alles/ was jhm begegnen sol/ er wuste das die stunde da war/ das er solte verrahten vnd ans Creutz geschlagen werden. Es war an dem/ das der HErr Jesus Christus schon mit dem zorn Gottes vnd todte rang/ wie dann Christus des tages etliche mahl geklaget. Vater errette mich aus dieser stunde/ Item/ Meine Seele ist betrübt bis an den Todt/ Aus welchen hohen be-

trübten worten leicht zu mercke/das dem HErrn Jhesu Christo auffm hals gelegen / ist der vntregliche zorn Gottes / die Sünde der gantzen Welt/ vnd die macht des Todes/ das auch die gantze Tyranney des Satans/ jhn auffs höhest gedruckt/ also das er darüber bald hernach im Garten Blut geschwitzet. Weil denn der HErr Jesus Christus in solcher seiner hohesten angst/ vnd zu der zeit/ da er aus dieser Welt hat wollen scheiden/ vnd mit seinem schmehlichem todt für die Sünde der gantzen Welt bezalen/ sein heiliges Abendtmahl hat eingesetzt / vnd zu halten befohlen / so haben alle vernünfftige vnd gleubige Christen leicht zuerachten / Das der HErr Christus etwas grosses mit dieser stifftung gemeinet/ vnd er als in seinem Testament/ ein thewres pfandt vnd kleinot seiner lieben Kirchen bescheiden wollen / auch das vns Christen an solchem heiligem Nachtmahl hoch vnd viel gelegen. Es redet der HErr Christus/ so hertzlich vnd freundtlich mit seinen Jüngern den abend / das kein Mensch auff Erden / sein hertz köndte meher eröffnen / noch sich freundtlicher vnd Veterlicher erzeigen. Wie er nun sie mit den hohesten worten stercket vnd tröstet/ also hat er sie auch mit dem hohesten schatz verehren vnd beseligen wollen/ nemlich/ mit seinem warem Leib vnd Blut/ welchs er dargestreckt/ zur bezalung für aller Welt Sünde. Auff das sich dann die gleubige

Christen

Christen zu fleissiger erwegung / des hohen schatzes / vnd der hohen güter / so vns der HErr Christus in seinem heiligen Nachtmahl beschiden / vnd vermacht hat / erwecken / sollen sie die vmbstende der zeit / Wie Paulus trewlich erinnert / In der nacht sprichter / Da der HErr verrahten ward / mit allem fleiß betrachten vnd ansehen. Wie vnd welcher gestalt aber der HErr Jhesus Christus sein heiliges Abendmahl habe eingesetzt / das zeiget der Apostel Paulus / vnd die Euangelisten / mit klaren worten. Vnser HErr Jhesus Christus / in der nacht da er verrahten ward / nam er das Brot / dancket vnd brachs / vnd gabs seinen Jüngern vnd sprach / nemet hin vnd esset / Das ist mein Leib / der für euch gegeben wird. Solchs thut zu meinem gedechtnis. Desselbigen gleichen nach dem Abendmahl / nam er auch den Kelch / dancket / gab jhnen den vnd sprach / dieser ist das newe Testament in meinem Blut / das für euch zur vergebung der Sünden vergossen wird / solchs thut so offt jhrs trincket zu meinem gedechtnis.

AVff diese weise vnd mit diesen worten / hat der HErr Christus sein heilig Nachtmahl eingesetzt / vber welcher ordnung vnd stifftung / die gemeine Jhesu Christi steiff vnd fest halten sol / vnd

keins weges gestatten/ Das solche stifftung verendert/ gestümmelt oder verkeret werde / wie sich dann der Römische Antichrist / sampt seinen Bischouen vnd Conciliabulis vnterstanden / vnd den Leyen/das Blut des HERRN Christi aus dem Nachtmahl zu stelen/vnd den armen Leyen / nur den halben theil des heiligen Nachtmahls/haben wollen folgen lassen/ welcher freuel auch nach der Pebst vrtheil vnd eigen bekantnis / ein grosser Kirchendiebstal ist/grande sacrilegium: Wie Gelasius zeuget. Also ists auch ein grosser freuel/das die Caluinisten vnd Sacramentschwermer / die wort des Sons Gottes dürffen verkeren/ Denn in reichung des gesegneten Brots / sprechen sie nicht / nim hin vnd jß / Das ist der Leib JHEsu Christi/der für dich in den todt gegeben ist. Item/ nim hin vnd trinck/ Das ist das Blut Jhesu Christi / das zur vergebung deiner Sünden vergossen ist/sondern sagen also/ nim hin jß/ vñ gedenck/ Das der Leib Jhesu Christi/ für dich in den todt gegeben ist. Item/ Nim hin vnd trinck/ vnd gedenck/ das das Blut Jhesu Christi/für deine Sünde vergossen ist. Wollen nicht sagen/ Das das gesegnete Brot sey der ware Leib Christi: Vnd der gesegnete Wein sey das ware Blut Jhesu Christi: Verwerffen also die wort Jhesu Christi/ vnd setzen jre eigne wort an die stat/ gleichsam als köndten sie die Caluinisten / eigentlicher / warhafftiger / deutlicher

cher vnd fürsichtiger reden von dem hohem geheimnis Gottes / denn der HErr Christus Jhesus gethan hette. Damit sie dann gnugsam zuuerstehen geben / mit welchem trotz vnd hochmut sie den ewigen vnd allmechtigen Son Gottes verachten. Die blinden vnd Abgöttischen Papisten / haben in dem auch die ordnung Christi gentzlich verkeret / Das sie das gesegnete Brot eingesperret / vnd vmbgetragen / vnd als Gott selbs anzu beten / befohlen haben. Denn der HErr Christus saget nicht / sperrets ein / oder tragets vmb / vnd machet einen Abgott draus / sondern spricht, Nemet hin esset / nemet hin trincket. Drumb sol die Christliche gemeine / das gesegnete Brot essen / vnd den gesegneten Wein trincken / vnd jhren glauben dadurch ernehren / vnd keines weges das Sacrament einsperren / oder vmbtragen / oder anbeten / sondern einfeltiglich bey der stifftung vnd verordnung / des Sons Gottes Jhesu Christi bleiben. Denn wir müssen stets für augen haben / den ernsten befehl Gottes / Du solt weder zur lincken noch zur rechten weichen / Du solt weder zu meinem wort / noch dauon thun / Deut: 12. Das sey also vom ersten punct dieser Lehr / Wer der stiffter vnd einsetzer sey / des heiligen Abendmahls / nemlich / der eingeborne Son Gottes Jhesus Christus / vnd zu welcher zeit / vnd wie es sey eingesetzt / vnd was bey einem jeden punct / die Christen betrachten sollen.

Der ewige Son Gottes Jhesus Christus/ erwecke vns durch seinen heiligen Geist/ Das wir seine hohe Wolthaten / in rechter furcht Gottes betrachten/ mit warer danckbarkeit annemen/ vnd seliglichen gebrauchen/ Amen.

## II.

# Die andere Predigt.

WAs wir im heiligen Abendmahl empfahen / nemlich / nicht allein Brot vnd Wein/ sondern auch den waren Leib / vnd das ware Blut Jhesu Christi.

OBwol in der vorigen ersten Predigt gerurt vnd ausdrücklich gemeldet ist worden/ das wir im heiligen Nachtmahl / nicht allein schlecht Brot vnd Wein / sondern auch den waren Leib vnd Blut Jhesu Christi empfahen/ essen vnd trincken/ vnd solcher Artikel aus den hellen worten der einsetzung Jhesu Christi/ klar vnd leicht zuuernemen/ so wil doch die notturfft erforderen / das wir diesen punct in dieser Predigt widerho-

derholen / vnd etwas besser erkleren / bestetigen vnd verwaren. Denn offenbar ist / das der feind vnser seligkeit / sich in seinen Rotten vnd Secten zum hefftigsten bemühet / das er vns diesen hohen schatz aus dem heiligen Abendtmahl neme / vnd die Leut berede / das sie im heiligen Abendtmahl / nicht den waren Leib vnd Blut Jhesu Christi / sondern nur Brot vnd Wein essen vnd trincken. Zu welcher Fleischlicher Caluinischen meinung / die Leut ohn das von jhn selbs geneigt sind / als die nicht gern dem Göttlichem wort gleuben / sondern der vernunfft am liebsten folgen / vnd das für gewis halten / was die augen sehen / vnd die hende fülen / vnd wir mit vnserm verstand begreiffen können. Daher dann auch der Caluinische schwarm / bey vielen so bald beyfall gewinnet / Dem er stimmet mit der vernunfft / wenig aber sind deren / die jhre vernunfft zum gehorsam Jhesu Christi gefangen nemen / vnd nach dem wort die dinge so man nicht sihet gleuben. Nun ist aber bey solchem jrthumb / nicht ein geringe gefahr. Denn der Apostel Paulus ausdrücklich spricht / 1. Corinth: 11. Das / wer den Leib des HErrn nicht vnterscheidet / von anderer gemeiner speise / Der esse jhm selber das Gerichte / vnd werde schüldig am Leibe vnd Blut des HErrn Jhesu Christi / gereicht also zum Tode / das vns zum Leben vnd ewiger Seligkeit ist verordnet gewesen. Derwegen wollen

wir mit Gottes hülff / in dieser predigt diese zwey punct handlen.

ERstlich anzeigen vnd darthun / das wir im heiligen Abendtmahl / nach der einsetzung des HERRN Jhesu Christi gehalten / nicht allein schlecht Brot vnd Wein / sondern auch den waren wesentlichen Leib / vnd das ware Blut JHEsu Christi essen vnd trincken / in vnd mit dem gesegneten Brot vnd Wein / vnd wollen dieser Lehre vnd bekantnis klare / starcke vnd gewisse gründe in Gottes wort zeigen / das sich E. L. darauff festiglich kan vnd sol verlassen.

FVrs ander / nach dem sich die Zwinglische vnd Caluinische rotte vnterstehet / jhren schwarm vnd jrrthumb / vom abwesen des Leibs Christi / vom heiligen Nachtmahl Christi / mit Gottes wort zu ferben vnd zubeschönigen / so wollen wir darthun / das jhre lose behelff / gar keinen bestand haben / sondern das die Caluinisten / dem Göttlichen wort gewalt thun / vnd allein auff jhre tunckele vnd finstere vernunfft stehen.

I.

## Vom ersten.

WIr gleuben / bekennen vnd Lehren / ausdrücklich / das wir im heiligen Abendtmal / nach

nach der stifftung des HErrn Christi gehalten/ nicht allein Brot vnd Wein/sondern auch den waren Leib / vnd das ware Blut des Sons Gottes Jhesu Christi empfahen / essen vnd trincken/vnd das nicht allein die wirdigen / bußfertigen vnd gleubigen / den Leib Christi zu jhrem heil essen/ sondern das auch die vnwirdigen / heuchler / vnbußfertige/ vngleubige/so sich auch zum Tisch des HErrn finden / im Brot den waren Leib Christi / vnd im gesegneten Wein das ware Blut des HERRN Christi / jhnen zum Gericht essen vnd trincken.

DAs nun dis nicht eines Menschen traum oder gericht sey / sondern in der warheit sich also erhalte/ bezeuget vns Gottes helles wort/ dem nicht allein vnsere vernunfft / sondern auch alle Creaturn im Himel vnd auff Erden weichen müssen. Denn wie die drey Euangelisten / Mattheus / Marcus/Lucas/vnd der Apostel Paulus bezeugen/so spricht der ewige Son Gottes Jesus Christus / in stifftung seines Abendtmahls/ nicht allein mit klaren worten / Nemet hin vnd esset das ist mein Leib/ sondern hengt auch als bald die erklerung daran/das das gesegnete Brot/der Leib sey/der für vns in den Todt gegeben werde. Wenn vns gleich vergünnet würde / alle Engel im Himel / den Apostel Paulum/ vnd die Euangelisten zu fragen/wie doch die wort Christi (Das ist mein

Leib/)zuuerstehen weren/wer köndte vnter jhnen deutlicher die wort erkleren/denn sie der HERR Christus selbs erkleret hat? Es sey sein Leib der für vns gegeben wird. Es ist je kein ander Leib für vns in den Todt gegeben/denn der von der Junckfrawen Maria ist geboren/vnd am Creutz für vnsere Sünde gehangen hat: An etlichen orten nennet die heilige Schrifft/die gemeine Gottes figürlicher weise/den Leib Christi/als Eph: 1. Colo: 1. vnd vns Christen gliedmassen seines Leibs. Aber damit diese wort (Das ist mein Leib) niemand also vom figürlichen oder Geistlichem Leib Christi verstehe/hat Christus die helle erklerung hinzu gesetzt/vnd gesagt. Das ist mein Leib/der für euch gegeben wird/die gemeine Gottes ist nicht ans Creutz geschlagen/noch für vns in den todt gegeben/sondern der Leib Jhesu Christi/von der Junckfrawen Maria geboren/ist für die gemeine Gottes in den todt gegeben/ Darumb kan vnd mag hie kein ander verstand sein/denn das gesegnete Brott im heiligen Abendtmahl/sey der ware wesentliche Leib Jhesu Christi/des Sons Gottes. Vnd soll diese erklerung vnd erweisung desto mehr bey vns gelten/dieweil sie der HErr Christus widerholet/vnd bey dem Kelch auch setzet. Denn er spricht/dieser Kelch ist das newe Testament in meinem Blut/das für euch vnd für viele vergossen wird zu vergebung der Sünden. Alle

Christen

Christen verstehen Gott lob/das kein ander Blut für vnsere Sünde vergossen ist / denn das wesentliche Blut/ das aus den Wunden des Sons Gottes Jesu Christi ist geflossen/ wie mag man deñ die wort im heiligen Abendtmahl anders deuten: Denn das sie von dem waren wesentlichem Leib vnd Blut Jhesu Christi reden: Wann der HErr Christus in stifftung seines Abendtmahls von einem bild / oder zeichen seines Leibs hette reden wollen/würde er ja nicht hinzu gesetzt haben/Das ist mein Leib / der für euch gegeben wird / denn kein zeichen noch Bild ist für vns in den todt gegeben.

Jsts dann nicht eine grosse vergessenheit/das solche helle vud klare auslegung des Sons Gottes Jhesu Christi hindan gesetzt wirdt: Welche Creatur im Himel vnd erden hatt die wortt Jesu Christi besser verstehen können/ dann er der Son Gottes selbs: Welcher Apostel oder Engel hette deutlicher reden/ vnnd seine wortt besser erkleren können/dann das ewige wortt des ewigen Vaters/ der eingeborne Son Gottes Jesus Christus: Der einige mittler/Heiland vñ Seligmacher der welt/ hatt ia nicht dunckel reden wöllen in seinem letzten Testament / das niemandt verstehen köndte: Die Zwinglianer vnd Caluinisten / so die ware gegenwart des Leibs vnd Bluts Jesu Christi lengnen/ stossen sich daran / das sie es mit jrer vernunfft

nicht fassen können/ wie das gesegnete Brot/könne der Leib JHESV CHRisti sein. Aber ist dis nicht eine schreckliche hoffart / freuel vnd vnsinn/ das ein Mensch der in Sünden empfangen vnd geboren ist / vnd von natur nichts verstehet / in Göttlichen sachen / sondern ist eitel finsternis vnd thorheit / seine blinde vernunfft höher/ warhafftter vnd gewisser helt/ denn die wort vnd klare auslegung des Sons Gottes Jhesu Christi / der die warheit selbs ist? Wenn nicht allein vnsere vernunfft / sondern auch alle Engel im Himel / das widerspiel zeugeten / so gebüret vns doch mehr glaubens zugeben den klaren worten des HErrn Jhesu Christi/ der die ewige warheit selbs ist.

DRumb sol sich ein jeder Christ auff diesen starcken vnbeweglichen grund festiglich verlassen/ vnd sich dauon keins weges weisen lassen. Der Son Gottes Jesus Christus/ spricht nicht allein/ Nemet hin / esset / das ist mein Leib/ sondern setzt auch diese erklerung hinzu / der für euch gegeben wird. Drumb folget vnwidersprechlich / das im heiligen Abendmahl nach Christi befehl gehalten/ das gesegnete Brot sey der ware wesentliche Leib Jhesu Christi. Das Calvinus fürwender/ wenn die wort des HERRN Christi also zuuerstehen sein solten/ so muste das Brot für vns in den Todt gegeben sein / ist eine mutwillige erklerung des Göttlichen worts. Denn der anhang vnd auslegung

Verklerung

gung Christi / nicht das wort (Brot) sondern das wort (Leib) erkleret. Den Leib gibt vns Christus zu essen / der für vns in den Todt gegeben ist. Das Brot ist wol das mittel / darin vnd damit Christus vns gibet seinen Leib zu essen / aber das Brot ist nit ein substantz mit dem Leibe Christi / Das Brot ist vnd bleibet Brot / aber in vnd mit dem Brot gibt vns der HErr Christus seinen waren wesentlichen Leib zu essen.

FVrs ander / Christus spricht / Dieser Kelch ist das newe Testament in meinem Blut / das für euch vnd für viele vergossen wird / zur vergebung der Sünden. Allhie hat der eingeborne Son Gottes gantz deutlich vnd klar angezeigt / Daser vns im heiligen Abendtmahl nicht allein schlecht Brot vnd Wein / sondern seinen waren wesentlichen Leib vnd Blut zu essen vnd zu trincken gebe. Die heilige Schrifft redet von zweyerley bunden oder Testament / das alte Testament ist / so Gott nach dem Gesetz mit dem Samen Abrahe hat auffgerichtet / vnd darin verheissen / nicht allein das Land Canaan / sondern auch alles guts / doch mit dem geding / wo fern sie würden vollkomenen gehorsam nach den zehen geboten leisten. Dieses Testament hat niemand selig machen können / darumb das es vnmüglich gewesen / die zehen Gebot volnkümlich zu halten / Derwegen Gott einen newen Bund vnd ander Testament hat auff-

gericht / nicht nach dem Gesetz / in welchem er aus gnaden ohn verdienst vmb des Mittlers Jhesu Christi willen darbeut / vnd schencket vergebung der Sünden vnd ewige Seligkeit / laut der tröstlichen verheissung / Also hat Gott die Welt geliebet / das er seinen einigen Son gab / auff das alle / so an jhn gleuben / nicht verloren werden / sondern das ewige Leben haben / Johan: 3. Wie nun das alte Testament bestetiget ward / mit dem Blut der Kelber / so geopffert waren zum Brandopffer: Exo: 24. Dis ist das Blut / spricht Moses / des Bundes / welchen Gott mit euch macht: Also ist auch das newe Testament / nemlich / die vergebung der Sünden / durchs Blut bekrefftiget vnd bestetiget. Aber wie das alte Testament nur ein schatten vnd figur gewesen / des newē Testaments / Also auch das Blut des alten Testaments / so von den Kelbern kam / vnd zum Brandopffer geordnet war / Darumb es auch die Sünde nit kondte hinweg nemen. Das Blut aber des newen Testaments / ist weder Kelber noch Bocks Blut / sondern das ware Blut des eingebornen Sons Gottes Jhesu Christi / so aus seinen wunden geflossen ist / als damit der newe Bund von vergebung der Sünden / aus gnaden ist bestetiget worden. Dieweil dann der HErr Jhesus Christus den gesegneten Kelch im heiligen Abendtmahl nennet / Das newe Testament in seinem Blut / so

mus

mus ja nicht allein schlechter Wein / sondern auch das wesentliche vñ warhafftige Blut des HErrn Christi/darin gereicht vnd gegeben werden. Denn Wein allein ist ja nicht das newe Testament/ist auch keine besterigung des newen Bundes / Der mit vnd durchs Blut ist auffgericht worden. Wie hette denn Christus sagen können / Der Kelch sey das newe Testament in seinem Blut : Wenn er nicht mehr denn Wein im Abendtmahl gereicht hette: Es wil sich hie vberall keine glossa nicht reimen / Denn es leidet sich nicht das man sage / schlechter Wein sey das newe Testament/ oder der Wein bestetige das newe Testament / oder der Wein bedeute das newe Testament. Denn das newe Testament füret nicht figuren/Bildnis oder schatten/sondern warhafftige ding. Darumb vnwidersprechlich folget/Weil der HErr Christus/ Da er den Kelch austeilet/spricht/Das ist das newe Testament in meinem Blut/ Das im heiligen Abendtmahl nicht allein schlechter Wein/sondern das warhafftige vnd wesentliche Blut/so aus den Wunden des Sons Gottes Jhesu Christi geflossen ist/gegenwertig sey.

SOlchs erscheint noch klerer aus dem/das die beyden Euangelisten/Mattheus vnd Marcus/die wort des HErrn Christi also setzen. Nemet hin vnd trincket / Das ist mein Blut des newen Testaments / welches vergossen wird für vie-

le/zur vergebung der Sünden/ Matth: 26. Denn hie kan ja niemand anders sagen / denn das die wort im Paulo vnd Luca / eben den verstand müssen haben / den die wort haben im Mattheo vnd Marco. Denn ein heiliger Geist hat durch alle vier geredet/vnd die wort vnd meinung Christi trewlich gegeben. Alle wort zwingen / das des HERRN Christi warhafftig Blut aus seinen Wunden geflossen / im heiligen Abendtmahl gereicht vnd getruncken wird. Denn wie er zuuor deutlich gesagt hat/Das ist mein Leib/also spricht er hie deutlich / da er den Kelch reichet / das ist mein Blut / derwegen wir hie keine deuteley annemen können. Zu dem spricht er/es sey (sein) Blut/ darin sein leben sey / zum vnterscheid das man nicht gedencke es sey ein figurlich/oder ein anders Blut: Zu dem spricht er / sey sein Blut des newen Testaments/ damit er sein Blut vnterscheide von dem Blut des alten Testaments: Vber das setzt er noch dazu / Es sey sein Blut des newen Testaments/Welchs für viele zur vergebung der Sünden vergossen wird. Also ist der Son Gottes allen glossen vnd deuteleyen zuuor komen / vnd auffs klereſt vermeldet/Das er vns im heiligen Abendmahl / sein warhafftiges wesentliches Blut im gesegneten Wein zu trincken gebe.

DAs die Calvinisten allhie anfechren/Das Blut Jhesu Christi/sey nicht das newe Testament

selbs/

selbs/ Domit geben sie zu gleich an tag/ihren groben vnuerstand vnd freuel/Gottes wort zu meistern. Das newe Testament ist ja eigentlich zu reden anders nichts/ denn die gnedige vergebung der Sünden / vnd annemung zur ewigen Seligkeit/ durch das Blut Jhesu Christi / domit der newe Bund erworben vnd bestetiget ist worden. Das also das Blut Jhesu Christi die vrsach / grund vnd Hauptstück ist des newen Testaments/ Darumb auch das Blut Jhesu Christi/ recht das newe Testament vom HERRn Christo genennet/ als das mit sich bringet/ vnd in sich fasset/ vergebung der Sünden / Gerechtigkeit / ewiges Leben vnd Seligkeit.

3. DEr dritte grund/ vnser Lehre vnd bekentnis stehet in den klaren worten des Apostels Pauli 1. Corinth: 10. Der gesegnete Kelch/ welchen wir segenen / ist der nicht die gemeinschafft des Bluts Christi? Das Brot das wir brechen/ ist das/ nit die gemeinschafft des Leibs Christi? Denn ein Brot ists/ so sind wir viel ein Leib/ dieweil wir alle eines Brots theilhafftig werden / Dis ist auch ein klarer vnd heller Spruch/ den keine Sophisterey mag vertunckelen. Was das wort gemeinschafft anlangt / ist offenbar / das es allhie nicht anders kan noch sol verstanden werden/ denn das es heist eines gemeinen guts theilhafftig sein. Nu zeuget aber hie der Apostel Paulus/ das alle die

vom gesegneten Wein / im heiligen Abendtmahl trincken / gemeinschafft haben vnd theilhafftig werden / des Bluts Christi / vnd alle die vom gesegneten Brot essen / gemeinschafft haben / vnd theilhafftig werden des Leibs Christi / aus welchem offenbar / das im heiligen Abendtmahl nicht allein schlecht Brot vnd Wein / sondern der ware Leib vnd Blut Jhesu Christi / ausgetheilt werde. Mit fleiß ist zu mercken / das Paulus nicht saget / der glaube oder das wort / oder der Geist ist die gemeinschafft / des Leibs vnd Bluts Christi / Denn also hette man eine Geistliche Gemeinschafft / des Leibs vnd Bluts Christi verstehen müssen. Denn wie durchs wort vnd Geist die gemeinschafft Christi / vnd aller seiner güter vns wird fürgetragen / vnd adpliciret / also empfahen wir sie durch den Glauben. Aber allhie redet der Apostel nicht fürnemlich von solcher Geistlicher / lebendigmachender gemeinschafft Christi / sondern von einer solchen gemeinschafft des Leibes / deren auch die vnwirdigen im Brauch des heiligen Abendtmahls theilhafftig werden. Darumb spricht er / das gesegnete Brot / so wir brechen / sey die gemeinschafft des Leibes Christi / vnd der gesegnete Wein / sey die gemeinschafft des Bluts Jesu Christi. Wann nun im heiligen Abendtmahl / der ware Leib vnd das ware Blut des HERRN Christi / nicht gegenwertig were / nicht gegessen

noch

noch getruncken würde / wie köndte denn gesagt werden / das gesegnete Brot ist die gemeinschafft des Leibes Christi / der gesegnete Wein ist die gemeinschafft des Bluts Christi: Es empfahen nicht alle / so das Brot essen / vnd vom gesegneten Wein trincken / das Leben vnd den Geist Christi. Denn viel essen jhnen das Gerichte / vnd dennoch spricht Paulus / das alle die vom gesegneten Brot essen / gemeinschafft haben des Leibs Christi. Derwegen vnwidersprechlich folget / das das gesegnete Brot der ware Leib Jhesu Christi ist / welcher beide den wirdigen vnd vnwirdigen ausgetheilt vnd zu essen gegeben wird. Wie dann der Apostel Paulus solchs auch daraus schleusst / das wir alle eines Brots theilhafftig werden / Als wolt er sagen / Wir werden ja alle eines Brots theilhafftig im heiligen Abendtmahl / so ist auch allen Christen bekant / aus den klaren worten Christi / Das das gesegnete Brot sey der Leib Christi / daraus offenbar / Das das Brot / so wir brechen / die gemeinschafft des Leibs Christi sey / das ist / das alle so von diesem Brot essen / des waren Leibs vnd Bluts theilhafftig werden / wie er auch solchs mit dem Exempel der Jsraeliter erkleret / Die auff dem Altar opffern / die sind in der gemeinschafft des Altars / das ist / sie essen von dem opffer / vnd werden des opffers allesampt theilhafftig. Also die vom gesegneten Brot essen / ha-

ben gemeinschafft / vnd werden theilhafftig des Leibs vnd Bluts Jhesu Christi. Nu ist offenbar / das nicht allein gleubige vnd wirdige / sondern auch viel vnwirdige / vngleubige vnd heuchler / vom gesegneten Brot essen / vnd vom gesegneten Wein trincken / wie denn alle zeit in der Kirchen Christi / gute vnd böse / gleubige vnd heuchler vermengt sind / vnd bezeuget doch Paulus / das alle / so vom gesegneten Brot essen / theilhafftig werden des Leibs Christi. Daraus denn abermal klerlich erscheinet / das der Apostel Paulus von einer Leiblichen gemeinschafft des Leibs Christi redet / vnd zeuget das das gesegnete Brot sey der ware vnd wesentliche Leib Jhesu Christi / welcher nicht allein die gleubigen vnd wirdigen zu jhrem heil vnd seligkeit / sondern auch die vnwirdigen / vngleubigen vnd heuchler / zu jhrem Gericht vnd verdamnis empfahen vnd essen.

4. DEr vierde grund vnser Lehre vnd bekentnis stehet in den worten Pauli / 1. Corinth: 11. Welcher nun vnwirdig von diesem Brot jsset / vnd vom Kelche des HErrn trincket / der ist schüldig an dem Leib vnd Blut des HErrn / der Mensch prüfe aber sich selbs vnd also esse er von diesem Brot / vnd trincke von diesem Kelche / Denn welcher vnwirdig jsset vnd trincket / der jsset vnd trincket im selber das gerichte / damit das er nicht vnterscheidet den Leib des HErrn.

DJese ernste vermanung vnd warnung des Apostels Pauli / gibt klerlich vnd gewaltig / das im heiligen Abendmahl nicht allein schlecht Brot vnd Wein / sondern auch der ware Leib vnd das ware Blut des HErrn Christi / ausgetheilt vnd empfangen werde / beyde von wirdigen vnd vnwirdigen. Denn der Apostel zeuget ausdrücklich / das sie so vnwirdig / das ist ohne ware Busse vnd ohn glauben an Christum / von dem gesegnetem Brot essen / vnd vom Kelch des HErrn trincken / schüldig werden am Leib vnd Blut des HErrn Jesu Christi. So nu der Leib vnd das Blut Jhesu Christi nicht gegenwertig were / sondern nur Brot vnd Wein / warumb solt denn Paulus sagen / das sie mit dem vnwirdigen essen vnd trincken schüldig würden am Leib vnd Blut Jhesu Christi? An Gott würden sie schüldig / das sie seine Creatur mißbrauchten / an Christo würden sie schüldig / weil sie seiner stifftung mißbrauchten / aber mit dem essen vnd trincken / köndten sie ja am Leib vnd Blut Christi nicht schüldig werden / wenn der Leib vnd das Blut Jhesu Christi nicht gegenwertig were im heiligen Abendtmahl / vnd die vnwirdige / vngleubige vnd heuchler / mehr nit denn Brot vnd Wein essen vnd truncken. Es werden ja alle vngleubige vnd Gottlosen schüldig / am Leib vnd Blut des HERRN Christi / durch jhren vnglauben / vnd das sie die allerhöhesten wol-

sten wolthaten des Sons Jhesu Christi verachten vnd verwerffen / Aber allhie redet der Apostel Paulus von einer sondern schuld / die auch mit dem vnwirdigen essen vnd trincken des Leibs vnd Bluts Jhesu Christi geschicht / vnd zeiget an / das die vnwirdigen herter vnd schrecklicher sündigen / wenn sie vom gesegneten Brot essen / vnd vom Kelch des HErrn trincken / denn so sie gar vom Tisch des HErrn blieben. Es ist aber nicht ein geringe schuld / am Leib vnd Blut des HErrn Christi / des Sons Gottes schüldig sein. Denn das bedeut / das man den heiligen Leib Jhesu Christi mißhandelt / vnd sein heiliges Blut mißbraucht habe. Darauff die verdamnis gehöret / wie Paulus zeuget / der jsset vnd trincket jhm selber das gerichte. Damit (spricht er) das er den Leib des HErrn nicht vnterscheidet. Paulus zeuget deutlich / das der vnwirdige nicht allein damit Gottes Gericht auff jhn ladet / das er nicht Busse thut / Gottlos ist / vnd ohn Glauben / sondern das er im heiligen Abendtmahl / den Leib des HErrn nicht vnterscheidet von anderer Speise / sondern jsset vnd brauchet das gesegnete Brot / vnd Leib des HErrn / wie ein ander Brot vnd Speise. Damit er abermahl zuuerstehen gibt / Das der Leib vnd das Blut JHEsu CHRisti / warhafftig im heiligen Abendtmahl gegenwertig sey. Denn so der Leib Jhesu Christi / im heiligen Abendtmahl

nicht

nicht gegenwertig were/ warumb solt Paulus sagen/ Die vnwirdig essen von diesem Brot / die vnterscheiden nicht den Leib des HERRN. Er spricht nicht das man das gesegnete Brot/ von gemeinem Brot müsse vnterscheiden / sondern den Leib des HErrn sol man vnterscheiden/ von anderer gemeiner Speise / auff das man jhm selbs nicht das Gerichte esse/ vnd am Leib des HErrn schüldig werde. Bekennet vnd bezeuget also der Apostel Paulus/ das nicht allein die wirdigen vnd gleubigen / sondern auch die vnwirdigen/ das ist/ heuchler/ vnbußfertige vnd vngleubige/ den waren Leib Jesu Christi essen / vnd sein wares Blut trincke/ jene zu trost vnd sterckung jres Glaubens/ diese zum Gericht vnd verdamnis. Aus welchem denn auch offenbar/ das man im heiligen Abendtmahl/ den Leib Christi nicht allein Geistlich mit dem Glauben / sondern auch Leiblich mit dem munde esse. Denn die vnwirdigen vnd vngleubigen je keinen Glauben haben / vnd dennoch im Brot den Leib Christi essen / vnd im Wein das Blut Christi trincken.

DIs sind also vnsere starcke vnd vnwiderlegliche gründe/ Das das gesegnete Brot im heiligen Abendtmahl sey der ware Leib Jhesu Christi/ vnd der gesegnete Wein sey das ware Blut Jesu Christi/ welches nicht allein die gleubigen Geistlich mit dem munde des Hertzens zu jhrem heil/

sondern auch die vnwirdigen vnd vngleubigen/ mit dem Leiblichem munde Leiblich/ das ist/ wesentlich zu jhrem Gericht essen vnd trincken. Welche starcke gründe / nicht aus der blinden vernunfft / noch aus der törichten Philosophia/ sondern aus den klaren vnd hellen worten/ des eingebornen vnd allmechtigen Sons Gottes Jhesu Christi / vnd des heiligen Geists sind genomen/ vnd eben aus denen orten/ Da der heilige Geist eigentlich von dem hochwirdigem Nachtmal Christi redet/ vnd vns vnterrichtet. Denn wo fern der eingeborne Son Gottes solchs geheimnis nicht hette offenbaret / vnd der heilige Geist durch den Apostel Paulum erkleret / würde kein Mensch auff Erden einigen gedancken dauon gehabt haben. Derwegen auch allein aus solcher Offenbarung / die gründe der Warheit in diesem handel zu nemen.

NAchdem wir aber das klare wort/ vnd offenbaren willen des Sons Gottes haben/ damit vns vberall nichts daran hinderen / Der vernunfft gedancken / vnd Philosophischen disputationen / wie solchs müglich sey/ das das gesegnete Brot sey der ware Leib Jhesu Christi/ so sol man stets im gesicht vnd gedechtnis haben/ diese zween Haubtartikel / Das Jhesus Christus der Brun aller Warheit / ja die Warheit selbs sey. Wie er denn zeuget. Ich bin der Weg/ die Warheit/ vnd

das

das Leben. Johan: 14. Vnd Gott der Vater von Himel selbs / geruffen vnd befohlen / Das wir seinen Son Christum Jhesum hören sollen. Darumb wir vns keinen zweiuel daran machen sollen / was Jhesus Christus geredt hat / wenn gleich alle Engel im Himel sampt allen Creaturn sprechen / das es vnmöglich were. Fürs ander / so ist auch Jesus Christus ewiger vñ almechtiger Gott / bey dem kein ding vnmöglich ist / Der Himel vnd Erden sampt allem was drinnē ist / aus nichts erschaffen / vnd alle Creaturn in seiner gewalt hat. Wie soll er vns denn seinen Leib vnd sein Blut im Brot vnd Wein / nicht können zu essen vnd zu trincken geben: Wenn der HErr Jesus Christus mehr nicht thun köndte / denn was wir mit vnser vernunfft vnd fünff sinnen begreiffen können / so muste er je nicht ewiger allmechtiger Gott sein / noch zur rechten hand Gottes sitzen. Derwegen wer daran zweifelt / obs müglich sey / das vns der HERR Christus seinen Leib im Brot zu essen gebe / der beraubet Christum seiner allmacht vnd Göttlichen Maiestet. Welchs je vns Christen / die wir alle seligkeit von Jhesu Christo haben / keins weges wil gebüren. Darumb sollen frome Gottselige hertzen / jhrer vernunfft gedancken gefangen nemen / zum gehorsam Jhesu Christi / vnd ohn alle disputation vnd zweiuel festiglich gleuben vnd schliessen / das Jhesu Christi wort / die ewige Warheit

sey / vnd darumb weil er gesagt hat/ Das ist mein Leib / das ist mein Blut/ so mus es auch also sein/ wenn gleich alle Welt das widerspiel zeugete. So viel vom ersten punct dieser Predigt/ welchs der grund sey vnser bekentnis.

*II.*

## Vom anderen punct.

### Widerlegung etlicher Caluinischen vngründe.

VNgeacht das obgesetzte Lehre vnd bekantnis/ so klar vnd gewaltig in Gottes wort gegründet vnd erwiesen ist / so kan sie doch für den Lesterlichen Zwinglianern vnd Caluinisten/ nicht vnangefochten bleiben. Welche fürgeben/ es sey eine falsche vnd Gottlose Lehre/ das man saget / das gesegnete Brot sey der ware Leib Jhesu Christi / vnd der gesegnete Wein sey das ware Blut Jhesu Christi. Im Abendtmahl Christi hie auff Erden gehalten/ sey nichts mehr denn Brot vnd Wein. Der Leib Jhesu Christi sey droben im Himel / an einem gewissen vmbschriebenen ort / vnd so weit der oberste Himel ist von der Erden/ also weit sey auch der Leib vnd Blut Christi vom gesegnetem Brot vnd Wein/ im heiligen Abendtmahl.

mahl. Wie sie denn diese vnd dergleichen jhre lesterung / in jhren Schrifften vnd Predigten ausgiessen. Solchen aber / von jhnen selbs ertichten jrrthumb vnterstehen sie sich / erstlich / mit etlichen sprüchen Göttlicher Schrifft / die sie jhres gefallens deuten / darnach mit etlichen Argumenten / aus der blinden vernunfft genomen / zubeschönigen vnd zubementelen. Damit denn die einfeltigen durch solchen schein nicht jrre gemacht noch verführet werden / wollen wir mit Gottes hülff / den Rottengeistern ein wenig antworten vnd anzeigen / wo es jhnen fehlet.

FVrs erst / führen die Zwinglianer vnd Caluinisten / die Sprüch / so da reden von dem ausgang Christi / aus dieser Welt / als Johan: 12. Armen habt jhr allezeit bey euch / Mich aber habt jr nicht allezeit / Item: Johan: 16. Ich bin vom Vater ausgangen / vnd komen in die Welt / Widerumb verlasse ich die Welt / vnd gehe zum Vater / Item: Marci 16. Er ist aufferstanden von den Todten / vnd ist nicht hie.

AVs diesen Sprüchen wollen die Caluinisten erzwingen / das der Leib Jhesu Christi nicht sey im heiligen Abendtmahl. Aber hierauff geben wir jhnen diese antwort.

ES nimpt vns billich wunder / warumb die Caluinisten / aus denen orten der Schrifft gründe jhrer meinung nemen / an welchen wie sie

selbs gestehen müssen / im wenigsten nicht gehandelt wird vom heiligen Nachtmal: Die artikel des glaubens/ müssen ja aus den ortē der schrifft genomen werden/da sie eigentlich von Propheten vnd Aposteln gehandelt vñ erklert werden. Warumb setzen denn die Caluinisten vnd Zwinglianer die wort der einsetzung Christi so gar hindan/ so doch die besten gründe daraus zunemen sein? Aber ohn zweiuel/das helle Liecht der Göttlichen warheit / scheinet jhnen zu hell vnd zu klar in die Augen. Darumb wenden sie sich von der Sonnen/zu etlichen frembden Sprüchen / so hieher nicht gehören / die sie denn auch selbs mit jhrer deutung verdunckelen. Denn offenbar ist/das angezogene Sprüche reden / von dem wesen vnd weise dieser Welt. Christum haben wir nicht allzeit bey vns/ sichtbarlicher/jrrdischer weise/das wir in mit henngreiffen / vnd von angesicht zu angesicht mit jhm reden könden. Denn er hat die schwacheit dieser Welt / die er nur auff eine zeit angenomen/abgelegt. Die Welt hat er verlassen/durch den Todt ist er zum Vater gangen/ er lest sich niemer greiffen/ fangen vnd geisseln/ wie zur zeit seiner nidrigung geschehen. Er ist nicht im grab blieben liegen/sondern aufferstanden von den Todten / Vnd in ein new Geistlich / Himlisch vnd ewig Leben getretten. Demnach ist Christus nicht bey vns/vnd ist doch bey vns: Christus hat die Welt verlassen/ vnd ist doch in der welt. Sichtbarlicher weise vnd

nach art der Welt/ist er nicht bey vns/ Denn wir sehen jhn nicht/ Doch ist er warhafftig bey vns/ auff seine Geistliche vnd Himlische weise. Denn er spricht/wo zween oder drey versamlet sind in meinem Namen/da bin ich mitten vnter jnen/ Matthei 18. Item: Sihe ich bin bey euch alle tage/ biß ans ende der Welt. Das die Caluinisten/diese hohe tröstliche Sprüche / allein von der Gottheit Jhesu Christi verstehen wollen / vnd die Menschheit Christi allhie ausschliessen / ist jhnen keines weges einzureumen. Denn wie der gantze Christus Gott vnd Mensch/vns zum Mittler verordnet/also können wir vns sein nicht getrösten/es sey denn/das wir den gantzen Christum haben/so redet je solchs Christus/ Gott vnd Mensch/der sich sehen/greiffen vnd fühlen ließ. Darumb wir auch die zusagung vom gantzen Christo Gott vnd Menschen billich verstehen: Denn Jhesus Christus / als das Heupt der Kirchen/ seine gleubige Christen nimer verlest. Jn sonderheit aber weil er auch ausdrücklich gesagt / das er im heiligen Abendtmahl/im Brot seinen Leib zu essen/vnd sein Blut im Wein gebe zu trincken/so sollen wir nicht daran zweiueln / das Jhesus Christus Gott vnd Mensch/warhafftig daselbs gegenwertig sey/vnd seinen Leib zu essen gebe/ob er gleich sichtbarlich/ vnd nach art vnd weise der Welt nicht bey vns sey.

FVrs ander/ dringen die Caluinisten auff

den Articul des Glaubens/ von der Auffart Jhesu Christi gen Himel/ vnd vom sitzen Jhesu Christi zur rechten hand Gottes / von dannen er komen werde / zu richten die Lebendigen vnd die Todten. Welche Articul sie der gestalt deuten vnd auslegen/ als solten sie der lehre von der gegenwertigkeit/ des Leibs vnd Bluts Jesu Christi stracks zu wider sein. Denn vom Himel/ in den der HErr Christus gefahren sey/ reden sie also/ das er sey ein gewisser ort vber alle sichtbarliche Himel/ gantz weit von der Erden / vnd die auffart Christi sey/ also zugangen/ Das er von einem ort zum andern/ von der Erden droben zu allerhohest im Himel versetzt sey / vnd die rechte hand Gottes bedeute auch einen gewissen vmbschriebenen ort im Himel / an welchen Christus sey weit von vns / von dannen er auch nicht komen könne/ vor dem jüngsten tag. Derwegen könne der Leib Christi im heiligen Abendtmahl nicht sein. Dis sol der Zwinglianer bester behelff sein.

ABer ein gleubiger Christ / soll jhnen also mit antwort begegnen. Es stehet bey keinem Menschen / das er die Articul des Glaubens vergleiche nach seiner vernunfft/ sondern schlecht vnd einfeltig sollen wir die Articul gleuben/ vngeacht das sie der vernunfft nicht allein vnmöglich/ sondern auch widereinander zu sein scheinen / Was scheint also widereinander/ als das nur ein einiges

Gött=

Göttliches wesen sey / vnd doch drey warhafftige vnterschiedne Personen: Noch müssen wir beydes on alle glossa gleuben / wollen wir der ewigen seligkeit nicht fehlen / scheinet es nit wider einander sein nach der vernunfft / das Gott vmb Christi willen alle Sünde vns vergibet / ewiges Leben vnd Seligkeit verheisset / vnd nichts deste minder allerley Kranckheit / vnglück / jamer vnd elend vns auff den Hals leget / vnd in den Todt sencket: Drumb müssen wir nicht nach vnsere vernunfft richten / das die Artikel des glaubens wider einander sind / sondern wenn wir die klare helle meinung verstehen / sollen wir einfeltiglich gleuben / vñ vns erinneren / Das wir die geheimnis Gottes nit aus gründen können. Zu dem hats viel einander meinung / mit dem Articul des Glaubens / so von den Caluinisten angezogen werden / denn sie fürgeben / Denn der Geistliche vnd ewige Himel / in welchen Christus gefahren / vnd darin er sampt den Engeln lebet / nicht der sichtbarliche Himel ist / welcher im fewr vergehen wird / ist auch kein solcher vmbschriebener leiblicher ort / vber alle sichtbarliche Himel / vber das Wasser / so vber dem Firmament stehet / Wie die Zwinglianer tichten / Sondern ist die gegenwart des ewigen Vaters / Der Geistliche / selige vnd ewige stand / in welchem Christus sampt allen heiligen Engeln / vnd aufferweckten Menschen lebet. Darin kein Kranckheit / keine

Furcht/kein Angst/kein Todt/keine Trawrigkeit/ kein Widerwerrigkeit noch Schwacheit / keine Sünde noch Plage / Sondern eitel Leben / Gerechtigkeit / Frewde vnd Friede herrschet/ vnd do sie stets das angesicht Gottes / des Vaters sehen. Solchen ewigen Himel / darff man nit setzen ausser der Welt / vber das Firmament/ sondern wo Gott ist/ do ist auch solcher Himel/ dis jrrdisch wesen hindert keinen Engel/ das er nicht sein köndte wo er wil. Warumb solt denn die Erde vnd sichtbare Himel/ den Geistlichen Himel hindern können / das er nicht auch bey vns sein köndte. Der HErr Jhesus Christus/ da er zu Jerusalem mit Nicodemo redet / spricht / das er im Himel sey. Niemand feret gen Himel / denn der vom Himel komen ist / des Menschen Son der im Himel ist / Joh:3. Des Menschen Marie Son/ Jhesus Christus steht auff Erden / vnd ist doch im Himel/ so mus ja der Geistliche Himel nicht ein besonder ort sein / der vber alle sichtbare Himel sey / weiter von vns Menschen / denn das Firmament sey von der Erden. Demnach müssen wir die Auffart Jhesu Christi in den Himel nicht auff Zwinglisch vnd Caluinisch verstehen/ Als sey nur der HErr Christus von einem ort zum andern versetzt/ sondern das Christus die schwacheit/ vnd das wesen dieser Welt hab verlassen/ vnd zu Gott dem Vater gangen sey/ in den Himlischen Geistlichen vnd ewigen

stand

stand getretten/ da er Gott von Angesicht zu Angesicht sihet. Leiblich ist ja der HERR Christus auffgefahren / von der Erden in die Lufft/ in die Wolcken/ vñ in den Himel/ zum zeugnis das er gen Himel fuhr / hinfüro nit sichtbarlich bey vns sein würde / sondern zur rechten Gottes sitzen/ vnd vber alle Creaturn herrschen. Aber da müssen wir nicht gedencken/ als sey Christus jmerdar Leiblicher weise/ höher vnd höher gefahren/ biß er durch das Firmament / vnd öbersten sichtbarlichen Himel komen ist / vnd darnach sich an einen raumlichen Leiblichen ort gesetzt habe: Sondern wie Paulus zeuget / ist er vber alle vergengliche Himel gefahren / in den Geistlichen vnd ewigen Himel/ darin Gott wonet/ vnd hat sich alda zur rechten Gottes gesetzt / vber alle Creaturn / vnd vber alle namen / beyde in dieser vnd in der zukünfftigen Welt. Denn er hat Gewalt/ Ehre/ Macht/ Herrligkeit vnd Maiestet vberkomen/ gleich wie der ewige Vater vnd heilige Geist/ vnd er nach seiner Göttlichen natur von ewigkeit gehabt hat.

DEnn zur rechten hand Gottes sitzen/ heisset nicht auff einem Stuel an einem gewissen ort im Himel sitzen / also das der Vater zur lincken hand sitze / Wie der König Salomon seine Mutter Bersabeam lesset zu seiner rechten sitzen/ Sondern bedeut die hohe Maiestat vnd Göttliche gewalt/ so dem Menschen Jhesu Christo/ nach

seinem Leidem vnd Aufferstehen / ist vbergeben worden. Wie denn die Aposteln selbs diesen Articul / mit diesen worten erkleren / Als zun Epheſ: am 1. Gott hat Christum von den Todten auffer-weckt / vnd jhn gesetzt zu seiner rechten im Himel / vber alle Fürstenthumb / Gewalt / Macht / Herr-schafft / vnd alles was genant mag werden / nicht allein in dieser Welt / sondern auch in der zukünff-tigen / vnd zun Philip: 2. Darumb hat jhn auch Gott erhöhet / vnd hat jhm einen Namen gege-ben / der vber alle Namen ist / Das in dem Namen Jhesu sich beugen sollen / aller der knie / die im Hi-mel vnd auff Erden / vnd vnter der Erden sind / vnd alle Zungen bekennen sollen / Das Jhesus Christus der HErr sey / zur ehre Gottes des Va-ters / Item: Heb: 1. Er hat sich gesetzt zur rechten der Maiestet / in der höhe / so viel besser worden / deñ die Engel / so gar viel einen höhern Namen er für jnen ererbet hat. Diese helle vnd klare zeugnissen der Aposteln zeigen an / das der sitz Christi zur rechten Gottes / nicht bedeut einen vmbschriebe-nen gewissen ort im Himel / sondern die hohe Ma-iestet / Gewalt / Ehre vnd Göttliche herrligkeit / so Christo Jhesu in seiner Himelfart / von Gott dem Vater ist vbergeben worden. Aus diesem al-lem ist nu offenbar / das die obgedachten Articul des Glaubens Auffgefahren gen Himel / vnd si-tzend zur rechten Gottes / der Lehre von der ge-

genwart des Leibs vnd Bluts Jhesu Christi/ gar nichts entgegen sein/ viel mehr aber erscheint aus solcher erklerung/der Articul des Glaubens/ so die Aposteln selbs gethan / das es dem HErrn Jhesu Christo nicht allein möglich/ sondern auch leicht sey zu thun / das sein warer Leib vnd Blut im Brot vnd Wein/ vns zu essen vnd zu trincken gegeben werde. Sintemahl er zur rechten hand Gottes erhaben / vnd jhm aller gewalt im Himel vnd auff Erden ist vbergeben worden.

ZVm dritten/brauchen die Caluinisten zu jhrem behelff / den Spruch Christi/ Johannis 6. Der Geist machet lebendig / Das Fleisch ist kein nutz / Welchen Spruch die lesterlichen Zwinglianer vnd Caluinisten / auch vom Fleisch vnd Blut Jhesu Christi / des Sons Gottes vnd Heilandes der welt deuten/vnd sprechen. Ist doch das Fleisch kein nutz: Warumb solt denn der HErr Christus sein Fleisch im heiligen Abendtmahl zu essen eingesetzt haben?

WEnn aber rechte Gottes furcht in den Zwinglianern were / solten sie sich doch im hertzen schemen / den spruch auff das allerheiligste Fleisch Jhesu Christi zu ziehen. Darumb geben wir jnen diese antwort / Das so weit Himel vnd Erden/ Todt vnd Leben / von einander sind/so weit mus man auch das Fleisch Jhesu Christi / von vnserm Fleisch vnterscheiden/ Denn Jhesu Christi Fleisch

ist vom heiligen Geist empfangen/vnd ohn Sünde geborn/vnd dazu mit der ewigen Gottheit/des Sons Gottes persönlich vereinigt. Vnser Fleisch aber ist in Sünden empfangen vnd geboren/vnd von Natur dem zorn Gottes vnd ewigem Verdammnis vnterworffen/ist eitel finsternis/verstehet nichts vom ewigen Reich Jhesu Christi/ vnd hat kein Leben in jhm. Darumb der HErr Christus von vnserm Fleisch recht saget/ Das es kein nutz sey/nemlich/Gottes wort zuuerstehen/vnd Christi wolthaten zu erlangen. Aber welcher vernünfftiger Gottsfürchtiger Christ thar sagen/ Das Jhesu Christi Fleisch kein nutz sey? Ist nicht das Fleisch Jhesu Christi das heil aller Welt? Ist nicht Christi Fleisch von Gott dem Vater verordnet/ das es sey ein Opffer für die Sünde der Welt? Saget nicht Christus/ Johan:6. Ich bin das Lebendige Brot vom Himel komen/wer von diesem Brot essen wird/ der wird Leben in ewigkeit/vnd das Brot das ich geben werde/ ist mein Fleisch/ welchs ich geben werde/ für das Leben der Welt. Sol denn das jenige/das eine bezalung ist für das Leben der Welt/ kein nutz sein? Ist auch eine Creatur im Himel vnd auff Erden/ die da köndte nützer sein/denn das Fleisch Jesu Christi? Drumb mögen sich die Zwinglianer in jhr Hertz schemen/ das sie diesen Spruch/von dem Fleisch Jesu Christi deuten dürffen. Wenn die heilige Schrifft/die

wort

wort Fleisch vnd Geist gegen einander helt/ redet sie nicht vom Fleisch des HErrn Christi/welches so gar nicht dem heiligen Geist zu wider ist/das es vom heiligen Geist empfangen / vnd mit dem heiligen Geist erfüllet ist / sondern von der verderbten Menschlichen natur / so durch die Sünde den heiligen Geist verloren hat / vnd derwegen ohn Gottes erkentnis / ohn Geist vnd Leben ist/ vnd dem heiligen Geist widerstrebet. Daher Paulus spricht/dem Fleisch gelüstet wider den Geist/Gal: 5. Nemlich dem verdorbenen Fleisch des Menschen/Item/Fleischlich gesinnet sein/ist eine Feindschafft wider Gott/ Rom: 8. Von diesem Fleisch redet Christus/Johan: 6. Denn die Capernaiten verstunden die wort Christi Fleischlich/das sie můsten Christi Fleisch essen/wie man ander Fleisch kochet vnd isset/ so doch Christus von seinem Leiden vnd Sterben geredt hatte / vnd vom Glauben/ damit sie Christum der Welt Heiland annemen/ vnd jhr eigen machen soltren. Das Fleisch ist kein nutz / Das ist / ewre Fleischliche gedancken vom Messia / vnd ewre Fleischliche auslegung meiner wort ist kein nutz zum ewigen Leben. Der Geist machet lebendig/ nemlich/ der heilige Geist/ so die Menschen new geberet/gibt rechten verstand vnd Leben. Die wort die ich rede / sind Geist vnd Leben / Das ist / durch mein wort würdet jhr Geist vnd Leben empfangen / wenn jhr sie mit rechtem

Glauben annemet. Auch redet der HErr Christus im sechsten Capittel Johannis gar nichts vom heiligen Nachtmahl / welchs allererst ein gantz Jar hernach ist eingesetzt vnd verordnet worden. Darumb obgedachter Spruch keins weges hieher zu zihen oder zu deuten.

DJs ist der fürnemeste schein vnd behelff der Caluinisten vnd Zwinglianer / Der doch auff losem grund stehet / Nemlich / auff falsche vnd freuentliche deutung der heiligen Schrifft. Das sie aber hernach auch mit Sophisterey jhren lesterlichen jrrthumb ferben / Darauff ist leicht zu antworten.

ALs zum 4. führen sie die Schlusrede / Aller Sacramenten art vnd eigentschafft ist / das sie figuren sind vnd etwas bedeuten / Dieweil denn das heilige Nachtmal ein Sacrament ist / so mus es auch nur eine figur sein / vnd den Leib vnd Blut Christi bedeuten.

ANtwort / wenn wir gleich nachgeben / das die Sacrament im alten Testament / sind figuren vnd Bildnis gewesen / so folget doch nicht das die Sacrament im newen Testament figuren sind / vnd etwas anders bedeuten. Zu dem / aus welchem grund Göttliches worts wollen sie beweisen / das alle Sacramenta müssen nur deutungen sein? Jst doch kein spruch in der gantzen heiligen Schrifft / der solchs zeugete / was von einem jeden Sacra-

ment /

ment/ so wol im alten/ als im newen Testament/ zu halten vnd zu gleuben sey/ müssen wir aus den orten der Schrifft nemen / Da sie von Gott eingesetzt sind. Was von der beschneidung zu gleuben sey/ müssen wir nemen/ aus dem 17. Capittel Gen: Was von der Tauffe zu gleuben sey / müssen wir nemen aus den letzten Capitteln / Matth: vnd Marci: Also was vom heiligen Nachtmahl zu gleuben vnd zu halten sey/ müssen wir lernen aus den worten der stifftung Christi/ Da er spricht/ nemet hin esset / das ist mein Leib/ nemet hin trincket / das ist mein Blut. An keinem ort setzet die heilige Schrifft eine gewisse Regel/ nach dem alle Sacramenta musten regulirt werden/ wie denn auch das heilige Nachtmahl/ nirgend in der heiligen Schrifft ein Sacrament genent wird.

VND wenn man gleich nachgebe das im Nachtmahl einige deutungen weren / Wie denn die alten solch gleichnis gebrauchet/ gleich wie aus viel körnern ein Brot wird / also auch viel Christen sind ein Leib / so folget doch nit/ das eben diese deutung sein muste / die dem klaren wort Gottes stracks entgegen ist/ nemlich/ das das gesegnete Brot nicht sey der ware Leib Christi/ sondern nur bedeute den Leib Christi. Also ist die Sophisterey der Caluinisten allenthalben bawfellig vnd löchericht.

ZVm 5. wenden sie für / Ein natürlicher

Leib könne nit zu gleich an vielen orten sein. Der HERR Christus hat einen waren natürlichen Leib / darumb kan sein Leib nicht zugleich droben im Himel / vnd hie nieden bey vns sein / vnd an allen denen orten / da das heilig Nachtmahl wird ausgetheilt.

ANtwort. Es sey eines natürlichen Leibs eigenschafft / wie sie wolle / so wissen wir das bey Gott kein ding vnmöglich sey. Darumb weil der allmechtige Son Gottes Jhesus Christus ausdrücklich gesaget / das gesegnete Brot sey sein Leib / so wissen wir das war sey vnd sein könne. Der Himel vnd Erden aus nichts / durch sein wort erschaffen hat / sol der nicht auch schaffen können / das ein Leib an vielen orten were? Seine hand ist ja nicht verkürtzt / noch sein arm gebunden / das er nicht schaffen köndte / was er wil. Nach der art dieser Welt / ist ein natürlicher Leib nur an einem ort. Aber Gott ist an die ordnung der natur nicht gebunden. Er kan mehr thun denn alle Creaturn verstehen können. Zu dem hat der Leib Jhesu Christi / einen grossen vorzug für vnsere Leibe / als der mit der ewigen Gottheit des Sons Gottes ist persönlich vereinbaret / vnd nu sitzet zur rechten hand Gottes / Der Leib Christi ist durch verschlossene thür gangen / das vnsere Leibe nicht können. Der Leib Christi machet die gantze Christenheit lebendig / das keinem Engel

im

im Himel möglich ist / Derwegen müssen wir die herrligkeit des Leibes Christi / nicht nach vnser Leiben art vnd eigenschafft/vnd nach dieser Welt schwacheit ermessen. In summa weil die Sophisterey dauon disputiret / obs müglich sey oder nit/ so sagen wir einfeltig / Bey Gott ist kein ding vnmöglich/Darumb dürffen wir nit disputiren/welche eigenschafft vnsere Leibe haben / vnd welche herrligkeit der Leib Christi hat / sondern alle disputation vnd frembde frage sollen wir aus den augen setzen / vnd das jenige vngezweiuelt gleuben/das vns Gottes klares wort offenbaret.

ZVm 6. folgeren also die Caluinisten. Der Leib Jhesu Christi ist nimermehr ohn den heiligen Geist. Die vnwirdigen vnd vngleubigen empfahen den heiligen Geist nicht/Demnach können die vnwirdigen auch den Leib Jhesu Christi nicht empfahen.

DJe antworten wir auff den andern spruch/ die vnwirdigen vnd vngleubigen empfahen den heiligen Geist nicht zu jhrem heil vnd trost/das er in jhnen Freud/ Fried vnd leben anzündete: Vnd sie mit Gott verbünde. Denn wer an den Son nicht gleubet/der wird das Leben nicht sehen/sondern der zorn Gottes bleibet vber jhm/ Johan:3. Nach dem aber der heilige Geist allmechtiger vnd ewiger Gott ist / der Himel vnd Erden erfüllet/ allenthalben ist/ alles tregt vnd erhelt/ So ist vnd

wircket er auch/ in den vnwirdigen vnd vngleubigen / vnd vbet sein gerichte. Darumb wie die vnwirdigen vnd vngleubigen / den Leib Christi zu jhrem gericht empfahen/ also auch den Geist Christi/ Der sie nicht heiliget / noch lebendig machet/ sondern straffet vnd verdammet. Der heilige Geist hat nicht allein das ampt/ lebendig vnd heilig zu machen die gleubigen / sondern auch zu straffen/ zu tödten vnd zuverdammen die vngleubigen/ der heilige Geist/ spricht Christus/ wirdt die Welt straffen vmb die Sünde / vmb die Gerechtigkeit / vnd vmb das Gerichte. Vnd der heilige Geist in Petro tödtet den Ananiam vnd Saphiram / die dem heiligen Geist gelogen hatten/ Dis heist man die gemeine wirckung des Geists. Eine sonderliche gnedige wirckung ists des heiligen Geists / das er die gleubige heiliget / reiniget vnd lebendig machet. Also bestehet auch dieser vngrund der Caluinisten gar nicht. Die wirdigkeit oder vnwirdigkeit der Leut / der glaub oder vnglaube/ gibt oder nimpt der substantz der Sacramenten gar nichts/ wo aber kein glaube ist/ da wircke̅ sie nicht die Seligkeit. Aus diesem allem kan ein gleubiger Christ leicht ersehen/ Das der schedliche jrrthumb der Zwinglianer vnd Caluinisten gar keinen grund in der heiligen Schrifft hat. Das auch jre lose behelff vnd Sophistereyen gar nichts bestehen. Darumb soll sich ein fromes Hertz da-

durch

durch nicht jrre machen lassen. Die gantze schwermerey der Caluinisten fleust nur daher / das die Leut jhre vernunfft nicht wollen gefangen nemen / vnd dem klaren wort Gottes gleuben / das Brot Brot / vnd Wein Wein sey / ist leicht zu gleuben / denn die Augen sehens vnd die vernunfft verstehets. Das aber das gesegnete Brot / sey der ware Leib Jhesu Christi / das ist wider alle vernunfft / vnd mus allein mit rechtem Glauben gefast sein / das denn ohne streit nicht zugehet. Der ware Glaube aber leuchtet in wenig Menschen / Drumb sol es niemand wunder nemen / das ein grosser hauffe dem jrrthumb der Caluinistē zu feller. Denn der mehrer theil ist gut Epicurisch / leber ohne Busse vnd vbung des Glaubens / verachtet Gottes wort / wil nicht streiten / sondern sicher ohn alle anfechtung leben.

WAs aber Christen sein / die wissen das Gott diesen gehorsam von vns foddert / das wir allein auff sein wort sehen / dem festiglich gleuben / vnd seiner Maiester die ehre thun sollen / das er in seinem wort warhafftiger vnd gewisser sey / denn aller Menschen vernunfft vnd sinne / vnd zwar frome Gottselige gleubige hertzen emfindens in jrem hertzen / wenn sie sich auff Gottes helles wort verlassen / vnd dem glauben / hindangesetzt alles was die blinde vernunfft dawider richtet vnd spintisiret / Das sie sich können zu frieden geben / vnd gewissen

wissen trost vnd hoffnung fassen. Dagegen die Caluinisten/so nur auff jhre vernünfftige gedancken bawen / nimmer in jhrem gewissen können zu frieden sein/ Sondern stets im zweiuel stehen müssen / ob jhre meinung recht oder vnrecht sey. Wie solchs aus jhren Schrifften vnd bekentnis wol zu spüren.

ES sollen sich auch die Christen nicht bereden lassen/als were es ein vnnöriger streit/ob man den waren Leib vnd Blut Jhesu Christi/ im heiligen Nachtmahl empfahe / oder nur Brot vnd Wein. Denn je gar viel vnd alles daran gelegen/ das wir den HErrn Jhesum Christum in seinen worten nicht lügenstraffen. So sprichr auch Paulus/das sie inen das gericht essen/die den Leib des HErrn nicht vnterscheiden von anderer speise. Demnach machen sie das gantze Testament des Sons Gottes zu nichte / die den Leib vnd das Blut des Herrn Jhesu Christi aus dem Heiligen Nachtmahl ausschliessen. Darumb sol ein Christ ob diesem schatz fest halten / vnd jme denselben mit nichten nemen lassen.

ALso haben wir auff dis mal diese zween punct gehandelt / Erstlich starcke / klare vnd vnwiderlegliche gründe aus Gottes wort dargethan/Das im heiligen Nachtmahl hie auff erden/ nach dem befehl des HErrn Jesu Christi gehalten/ Das gesegnete Brot/ sey der ware wesentliche

Leib

Leib Jesu Christi / vnd der gesegnete Wein / sey das ware wesentliche Blut Jesu Christi. Welches nicht allein die wirdigen vnd gleubigen / mit dem Munde des Hertzens / das ist / mit dem glauben geistlich zu jrem trost vnd heil / Sondern auch die vnwirdigen vnd vngleubigen / So mit andern Christen zum tische des HERRN gehen / mit dem leiblichen Munde zu jrem gericht essen vnd trincken.

Fürs ander haben wir auch abgelehnet die scheingrunde / vnd gegen würffe der Zwinglianer vnd Caluinisten / Damit sie jren schentlichen vnd schedlichen jrthumb wollen beschönigen vnd vermentelen. Der ewige Son Gottes Jesus Christus / stiffter dieses hochwirdigen Sacraments / wolle durch seine krafft stewren vnd wehren aller schwermerey vnd lesterung / So seinem Göttlichen wort zu wider ist / Die verfürte wider zu recht bringen / Vnd vns seinen heiligen Geist geben / Das wir seinem heiligem wort festiglich gleuben / Dasselbige freidiglich wider die pforten der Hellen bekennen / Vnd bestendig biß an vnser ende darbey bleiben / auch im glauben dadurch selig werden / Amen.

# Die dritte Predigt.

## VOm nutz/ krafft vnd Wirckung des heiligen Nachtmahls Jesu Christi.

VVer der vernunfft hat es ein geringes ansehen / Das die gemeine Jesu Christi zusamen komet / Brot vnd Wein segenet / isset vnd trincket also mit einander / vnd den todt des HErrn verkündiget/ Vnd machet bey jr selbs die rechnung / es könne dabey so grosser nutz vnd krafft nicht sein/ Derwegen sie auch das heilige Nachtmahl nicht gros achtet / wie sie dann fast alle wercke vnd ordnung des HErrn verechtlich ansihet. Die Predigt des heiligen Euangelij/ helt sie für eine ledige stim / damit nicht viel ist außzurichten/ dieweil kein leibliche gewalt/ Zwang vnd ansehen dabey ist / Das man köndte die vngehorsamen/ mit gewalt zum glauben anhalten. Also das gantz reich Jesu Christi / vnd sonderlich sein Creutz / Leiden vnd sterben/ helt sie nicht allein für gering/ vnd vndienstlich/ Sondern auch für ergerlich/ töricht vnd vnkrefftig/ Damit nicht sey außzurichten eine Kirche Gotte zusamlen. Denn jederman schewe sich für dem Creutz / vnd wie solte ein krancker vnd todter / solche aller hoheste sachen ver-

chen verrichten: Aber so geringes ansehen die werck vnd ordnung Gottes haben/vnd so schwach vnd vnkrefftig als sie für der vernunfft scheinen/ also krefftig sind sie für Gott/vnd so einen grossen vnd herrlichen nutz haben sie/ Das die vernunfft mit all jhrer kunst/ pracht/ witz vnd krafft/ das jenige nicht kondte zu wegen bringen/ Das Gott durch sein wort vnd Sacramenta in seinen gleubigen ausrichtet. Wenn die mechtigsten Monarchen/ Cyrus/ Alexander/ Sennacherib/ Julius/ alle macht/so sie gehabt zusamen theten/ köndten sie doch nicht einen einigen Menschen aus der gewalt vnd Tyranney des Satans reissen/ vnd in Christi reich versetzen. Durch die Predigt aber des Euangelij/ so arme geringe vnansehenliche Leut in der Welt führen/ errettet der HERR Christus viel tausent Menschen/ aus der gewalt des Teuffels/ samlet jhm eine ewige Kirche/vnd gibt den seinen ewiges Leben/ Freud vnd Seligkeit. Also ob gleich das hochwirdige Nachtmahl/ des HErrn Christi für der Welt ein geringes ansehē hat/so hat es doch eine vberaus grosse krafft/ das Gott die allerhoheste sachen dadurch ausrichtet. Darumb sol ein Christ nicht nach der vernunfft/dis hochwirdige Sacrament ansehen vnd ermessen/ sondern aus Gottes wort/ darin Gott seine grosse geheimnis offenbaret hat/lernen wozu der HERR Christus sein heilig Nachtmahl/

vnd Testament hat eingesetzt/ welche krafft/ nutz vnd wirckung es habe. Es mus ja nit vergebens geordnet sein/ das der ewige vnd allmechtige Son Gottes Jhesus Christus/ in seiner hohesten angst/ da er aus dieser Welt hat scheiden wollen/ vnd seine grosse liebe seinen Jüngern vnd der gantzen Christenheit hat wollen beweisen/ eingesetzt vnd gestifftet. Darumb billich vnd nötig/ das wir nach dem nutz vnd krafft mit fleiß forschen.

SO wollen wir nun in dieser Predigt/ mit Gottes hülff/ erstlich darthun aus Gottes wort/ den fürnembsten nutz/ krafft vnd wirckung des heiligen Nachtmahls/ Derwegen es fürnemlich gestifftet.

ZVm andern/ wollen wir auch andere gemeine breuch/ vnd nutz des heiligen Abendtmahls anzeigen.

*I.*

## Vom ersten.

DJe fürnembste vrsach/ Darumb der HErr Christus sein heiliges Nachtmahl hat eingesetzt/ ist/ das er dadurch seiner geliebten gesponß/ den gleubigen hertzen wil die Sünde vergeben/ die verheissung der gnaden bethewren vnd versiegelen/ Den glauben in vns erwecken/ vermehren vnd stercken/ vnd einem jedern in sonderheit/

derheit/den verdienst seines Todts/vnd alle Wol-
thaten seines Reichs / adpliciren vnd zueignen.
Denn gleich wie Gott durch die Predigt des Ge-
setzes krefftig ist zur Busse / zerschlegt vnd tödtet
die hertzen / Das sie sich für Gottes gericht entse-
tzen vnd fürchten müssen/vnd die angst des todtes
fühlen. Widerumb aber durch die Predigt des
Euangelij/tröstet vnd erquicket Gott den Men-
schen / vergibt jhm die Sünde/ errettet jn aus der
gewalt des Teuffels / machet jhn lebendig/schen-
cket jhm den heiligen Geist/ vnd zündet in jhm an
ein newes Liecht / Freud / Fried vnd ewiges Le-
ben. Daher der Apostel Paulus saget/Rom: 1.
Das Euangelion ist eine krafft Gottes zur Se-
ligkeit / allen die daran gleuben. Vnd Dauid/
Psalm: 19. Das Gesetz des HErrn ist ohn wandel/
vnd erquickt die Seele. Das zeugnis des HErrn
ist gewiß/vnd machet die albern weise. Die befehle
des HErrn sind richtig vnd erfrewen das Hertz/
Die Gebot des HErrn sind lauter / vnd erleuch-
ten die Augen: Gleicher gestalt ist auch Gott kreff-
tig/durch die hochwirdigen Sacramenta/Tauf-
fe vnd Nachtmahl. Das er dadurch den Mensch-
en widergeberet/ erneuert/jhm die Sünde vergi-
bet/zum Kind vnd Erben der Seligkeit annim-
met / schencket jhm den heiligen Geist / erwecket/
nehret/ vermehret / stercket vnd erhelt in jhm den
Glauben/ vnd machet jhn selig. Es köndte ja der

ewige Gott den Menschen wol bekeren vnd selig machen/nicht allein ohne Sacramenten/sondern auch ohn die Predigt des Göttlichen worts/wie er auch den Menschen ohn Speise vnd Tranck im Leben könd erhalten. Aber also hats seiner Göttlichen Maiestet wolgefallen / das er durch diese mittel vnd werckzeug / nemlich / durchs wort vnd Sacramenta/seine Kirche auff Erden samlen / vnd die Menschen bekeren vnd selig machen wolle.

VNd ob gleich der ewige Gott / sein gnediges Veterliches hertz / auffs aller gnedigst vnd reichlichst / in der verheissung des Euangelij hat offenbaret / vnd darin alle güter vnd woltharen des Reichs Jhesu Christi/ als vergebung der sünden/vnd versünung mit Gott / Gerechtigkeit/newes Liecht/ schenckung des heiligen Geists/ewige Freud vnd die Erbtschafft des ewigen Lebens/ adpliciret vnd zueignet vns solchs alles durch den Glauben/ so lest er jhm daran doch nicht gnügen / sondern hengt auch an die verheissung/ die sichtbare gnadenzeichen / auff das wir die ewige güter / deste rechlicher empfahen/ vnd deste sicherer vnd gewisser besitzen.

DEmnach sol nun ein Christ nicht gedencken/ als were das heilige Nachtmahl nur ein eusserlich merckmahl / feldzeichen oder hofffarbe/ Dadurch die Christen von andern Völckern werden ab=

den abgesondert vnd vnterscheiden / gleich wie man bey einer hofffarbe eines Fürsten Hoffdiener erkennet. Dis ist nicht der fürnembste brauch des heiligen Nachtmahls / sondern das Gott dadurch wil kreffrig sein / vnd die Seligkeit wircken / die Sünde vergeben / den Glauben vermehren / den Trost gewis machen / den heiligen Geist schencken / die Gaben des Geists mittheilen / vnd in vns Freud / Fried / trost vnd Leben anzünden. Denn es sihet der ewige gütige HERR Jesus Christus / wie wir so arme / schwache vnd blöde hertzen haben / das ob er gleich alles mit seinem Todt vnd Aufferstehung vns erworben vnd erlangt hat / lest vns in seinem wort / alle güter seines Reichs / auffs gnedigst fürtragen / beut vns an vergebung aller Sünden / versünung mit Gott / zurechnung der Gerechtigkeit / Fried des gewissens / ewige Freud vnd Leben in dem heiligen Geist / vnd solchs alles verheisset er nicht allein / sondern betheuret auch alles mit seinem Göttlichen eid: So war als ich lebe / spricht er / so wil ich nicht das der Sünder sterbe / sondern das er sich bekere vnd lebe. Dennoch können wir solcher grossen gnad schwerlich gleuben / fassen vnd annemen / vnd vns drauff im streit des gewissens verlassen / jmerdar zappeln vnd zweifeln wir / ob wir auch einen gnedigen Gott haben / ob wir auch der ewigen verdamnis gewis entgehen / vnd die Erbschafft des

ewiges Lebens gewis erlangen werden. Domit denn Gott vnser schwacheit Veterlichen auffhelffe/ vnd an seiner güte gar nichts mangelen lasse/ hat er an die gnedige verheissung des Euangelij dis gnadenzeichen / nemlich / sein heiliges Abendtmahl gehengt/ reicht vnd gibt vns im gesegeten Brot seinen waren Leib zu essen / vnd im gesegneten Wein sein wares Blut zu trincken/ zum gewissen pfand / das er seinen Leib für vns gegeben / vnd sein Blut zur vergebung vnser Sünde vergossen hab / vnd alles was er gethan vnd gelitten / vnser eigen sein solle / er auch in vns wonen/ vnd seinen heiligen Geist vns mittheilen wolle. Gleich als wenn ein grosser Fürst vnd Herr einem trewen vnd lieben Diener ein Erbgut/ Schloß oder Dorff schencket / vnd lest es nicht bey der einfeltigen zusagung bleiben / sondern gibt jhm auch darüber Siegel vnd Brieff/ Damit er nicht allein der begnadigung gewiß sey / sondern fug vnd recht habe/ solch geschenckt gut zu fordern/ für das seine anzusprechen / vnd mit recht für jedermeniglich ansprach zuuerteidigen. Also ist das heilige Nachtmahl vnser Siegel vnd Brieff/ dadurch wir der vergebung der Sünden / vnd der Erbschafft des ewigen Lebens versichert sein/ Das wir alle wolthaten vnd güter des Reichs Jhesu Christi / für vnser eigenes gut achten vnd halten / mögen auch Gotte seiner gethanen zusage erinneren/

neren/vnd für aller Widersacher einrede oder ansprache verteidigen können/So denn der Satan die vergebung der Sünden / vnd versünung mit Gott/vns wolte vngewis machen/vnd von wegen vnser schwacheit / vns das ewige Leben vnd Seligkeit absprechen / können wir statlich vnd krefftig/mit diesem thewren pfand vnser recht für jhm verteidigen vnd sagen/Gott ist deiner falschen anklag vnd vnrechtem vrtheil / O Teufel/lengst zuuor komen / vnd hat mich dermassen mit Siegel vnd Brieuen verwaret/das ich mein recht für dir wol verteidigen wil/deñ das mir Gott gnedig sey! alle meine Sünde hab aus gnadē vergeben/schetze mich gerecht vmb seines Sons Jhesu Christi willen/hab mich auffgenomen zum Kind vñ Erben der ewigen Freud vnd Seligkeit/dessen hat er sich nicht allein in seinem wort / viel mahl auffs gnedigst erkleret / auch mit seinem Göttlichen eid betheuret vnd besteriget / besondern auch dis pfand drauff gegeben/nemlich / seinen waren Leib/den er für mich in den Todt hat gegeben/legt er in meinen Mund / vnd sein theurbares Blut / so er zu vergebung meiner Sünden hat vergossen/gibt er mir zu trincken / dabey bin ich je gewis/das Jhesus Christus mit seinem Leiden / Sterben/ vnd Aufferstehen / vnd mit allen gütern seines Reichs mein sey / vnd in mir wohnen wolle/ so wenig nun Gott der Vatter / mit seinem eingebornen vnd

aufferweckten Son Jhesu Christo / kan zürnen oder verdammen / also wenig wird er auch mit mir / der ich Christum im glauben ergriffen habe / vnd jhm bin einuerleibet zürnen oder mich verdammen / etc. Dieser hohe vnd krefftige trost ist bey dem heiligen Nachtmahl des HErrn Jhesu Christi / wie denn der HErr Christus diesen nutz / krafft vnd wirckung seines heiligen Nachtmahls selbs gezeiget / in dem er spricht / Solchs thut so offt jhrs trincket zu meiner gedechtnis / das ist / damit jhr stets in frischer gedechtnis habt mein leiden vnd sterben / das ich mein Blut für ewre Sünde am Creutz vergossen habe / vnd also festiglich gleubet / das jhr mit Gott versünet / von aller gewalt des Satans durch mich errettet / vnd gewisse Erben seid der ewigen Seligkeit. Denn dis ist das pfand solcher gnedigen versünung / das ich euch meinen Leib zu essen / vnd mein Blut gebe zu trincken. Wie denn auch gleicher gestalt von der krafft vnd wirckung der heiligen Tauffe / die Aposteln redē / Als 1. Pet: 3. Die Tauffe ist ein Bund oder versicherung eines guten gewissens mit Gott / vnd der Apostel Paul: nennet die beschneidung ein Siegil der gerechtigkeit des Glaubens / Rom: 4. Also ist auch das heilige Nachtmahl ein Sigil vnd bestetigung der gerechtigkeit des glaubens / das ist / der vergebung der Sünden / Ja im heiligen Nachtmahl vergibet der HERR Christus die Sünde /

vnd

vnd versichert vns zu gleich solcher hohen gnaden. Denn Christus spricht/ Dieser Kelch ist das newe Testament in meinem Blut/ das für euch vnd für viele vergossen wird/ zu vergebung der Sünden/ Solch wort im heiligen Nachtmal/ tregt vns für die gantze frucht des Tods Jhesu Christi/ vnd wie solte nicht im heiligen Nachtmahl vergebung der Sünden sein / so wir doch den Leib Christi essen/ der die bezalung ist für vnsere Sünde / vnd wir sein Blut trincken/ so für vnsere Sünde vergossen ist? Demnach sol niemand daran zweifeln / das der HErr Christus im heiligen Nachtmahl zu gleich die Sünde vergibet/ vnd die vergebung der Sünde versiegelt / vnd in vns die Seligkeit wircket. Der Apostel Paulus spricht/ das Euangelium ist eine krafft Gottes/ die da selig machet / alle die daran gleuben / Rom: 1. Solchs wird auch billich von dem hochwirdigen Nachtmahl verstanden/ als das zum Euangelio gehöret/ vnd neben dem wort der gnaden/ auch ein eusserlich sichtbarlich gnadenzeichen ist. Dis aber soll man nu keins weges also verstehen oder deuten/ als hette das heilige Nachtmahl solche krafft vnd wirckung / nur seines wercks halben / Wie die blinden Papisten dichten/ das die Sacramenta des newen Testaments / die Seligkeit wircken vnd geben auch denen die nicht gleuben/ mit nichten/ sondern also/ vnd als denn ist das heilige Nachtmal kreff-

tig zu vergebung der Sünden / vnd wircket frieden des gewissens/vnd ewige Seligkeit/ Wenn es in rechtem glauben genossen wird. Denn der gerechte wird seins glaubens leben/spricht Habacuk 2. Vnd Johan:3. Wer an den Son nicht gleubet/ der wird das Leben nicht sehen/ sondern der zorn Gottes bleibet vber jhm. Derwegen offenbar/das kein trost noch Seligkeit aus dem heiligen Abendsmahl ist zu hoffen/ es sey denn das es mit rechtem vnd warhafftigem glauben empfangē werde. Ja Paulus spricht / das die/so vnwirdig von diesem Brot essen/vnd von dem Kelch des HErrn trincken/die essen vnd trincken jhn selbs das gerichte/ vnd werden schüldig am Leib vnd Blut des HErrn. 1. Corinth:11. Drumb wer des hohen nutzes krafft / vnd selige wirckung des Lebens/aus dem heiligen Abendtmahl theilhafftig sein wil / der mus in alle wege festiglich gleuben / an den Mittler Jhesum Christum/das er für vnsere sünde bezalet habe / wie die wort lauten/ das ist mein Blut / das für euch vnd für viele zur vergebung der Sünden vergossen wird.

AVch ist das eine sondere krafft vnd nutz des heiligen Abendtmals/das es nicht allein in gemein die schetze des Reichs Jhesu Christi/das ist/ vergebung der Sünden/ Gerechtigkeit vnd ewiges Leben fürtregt / anbeut vnd darreichet / wie die allgemeine verheissung des Euangelij: Sondern

dern auch in sonderheit / vnser Person adpliciret vnd zueignet / das wir gewis schliessen können / das es vnsere Person antreffe / vnd wir vns solchs trosts annemen sollen / Welchs denn ein hoher vnd nötiger trost ist / Denn ob wol die allgemeine verheissung niemand ausschleust / sondern allen die wolthaten Christi anbieten / Als Matt: 11. Kompt her zu mir alle die jhr müheselig vnd beladen seid / ich wil euch erquicken. Item / Joel: 2. Alle die den namen des HErrn anruffen / sollen selig werden / Rom: 3. Ich sage von solcher Gerechtigkeit / die da kompt durch den Glauben an Jhesum Christum / zu allen vnd auff alle / die da gleuben / Jedoch fallen dem geengsten vnd erschrockenen blöden gewissen allerley anfechtung für / das es sich in die allgemeine verheissung schwerlich schliessen kan / mancher dencket / vielleicht ist solche hohe gnad denen gemeint / die einen starcken glauben haben / vnd eines heiligen wandels sind: Du aber bist voller schwacheit / vnd fellest jmmerdar in Sünde / Mancher plaget sich mit den gedancken von der ewigen versehung / Vielleicht gehörest du nicht in die zaal der Ausserwelten: Mancher dencket / seine Sünde sey viel zu groß / vnd müsse viel eine andere meinung mit der verheissung der gnaden haben / andere haben andere anfechtungen / denn der Satan wirffet allerley hindernis dem glauben in weg / das er die verheissung nicht solle ergreiffen

Aber wider alle diese vnd dergleichen beschwerungen vnd anfechtungen/ist das heilige Nachtmahl eine heilsame Artzeney / als darin der HErr Jhesus Christus nicht in gemein redet/sondern in sonderheit mit vnser Person handlet vnd redet/ vnd mit einem jeden gliedmaß seiner Kirchen. Denn eben vns / die wir seinen Leib essen vnd sein Blut trincken / gibt er solch pfand vnd gnadenzeichen / das wir für vnsere Person / an der versünung mit Gott/nicht zweiueln sollen. Denn wie Gott der Vatter/ Son vnd heiliger Geist/in meiner Tauffe / nicht mit der gantzen Christenheit / sondern mit meiner Person in sonderheit / einen Bund der gnaden gemacht hat/vnd vns mich namen darin gezeichnet. Dich Tilman neme ich an zum Kind vñ Erben der Seligkeit/also auch im heiligen Nachtmal / handelt Christus der HErr mit mir in sonderheit / wenn ich zum Tisch des HErrn gehe/vnd sprichtgleich diese wort zu mir. Alles was ich mit meinem Leiden vnd Sterben erworben hab / das ist dein / du bist durch mein Blut mit Gott versünet / Du bist ein Erbe aller Himlischen güter / Des zum gewissen pfand gebe ich dir meinen Leib zu essen / vnd mein Blut für deine Sünde vergossen/zu trincken.

O Jeser hohe nutz vnd trost des heiligen Nachtmals/reumpt alle anfechtung hinweg/ das man nit darff disputiren / ob Gott diesen oder jenen in

nen in der verheissung gemeint habe. Denn im brauch des heiligen Nachtmahls / wird die verheissung erklert / Das das gantze Reich Christi / sampt allen wolthaten vns gemeint sey / vnd das vnser Person alles adplicirt vnd zugeeignet werde. Darumb wenn ein Christ zum Tisch des HErrn gehet / sol er nicht sehen auff den Seelsorger / sondern wissen das Jhesus Christus selbs gegenwertig sey / selbs seinen Leib in vnsern Mund lege / vnd mit seinem Blut vns trencke / auff das er damit bezeuge / das er in vns wonen / Leben vnd Seligkeit in vns schaffen / vnd alle güter seines reichs vns schencken wolle / vnd das er solchs durch sein heiliges Nachtmahl verrichte. Dis ist der erste vnd fürnembste nutz vnd brauch des hochwirdigen Nachtmahls.

*II.*

## Vom andern.

NAchdem wir angezeigt vnd aus Gottes wort erwiesen / wozu das heilige Nachtmal von dem HErrn Jhesu Christo sey eingesetzt / was es in vns wircke / vnd welchen nutz es habe / wollen wir nun auch ferner etliche andere gebreuch vnd nützung des heiligen Abendmahls melden / die wir denn darumb von dem ersten vnd fürnembsten brauch abgesondert / vnd hie vnterschiedlich

schiedlich erzelen wollen / auff das man auff den ersten brauch / als an dem am meisten gelegen / fürnemlich achtung gebe / vnd menniglich sich für dem schwarm der Caluinisten deste leichter wisse zu hüten. Denn die Caluinisten als feinde des heiligen Nachtmahls / verleugnen nicht allein die ware gegenwart des Leibs vnd Bluts Jhesu Christi / sondern verneinen auch seine fürnembste krafft vnd wirckung / Denn sie wollen nicht gestehen / das Gott durch das heilige Nachtmahl die Sünde vergebe / den glauben stercke vnd vermehre / vnd die Seligkeit in den gleubigen wircke. Denn sie machen nur ein eusserlich denckzeichen draus / dadurch wir des Leidens Jhesu Christi erinnert werden. Solchen schedlichen jrrthumb fürzu komen / hab ich besonders vnd etwas weitleuffriger gemeldet / von der krafft vnd wirckung des heiligen Nachtmahls / wer nun solchs recht gefast hat vnd fleissig betrachtet / der kan als denn des heiligen Nachtmahls / mancherley brauch nützlich erwegen.

ALs zum ersten / dienet das heilige Nachtmahl dazu / das es ein Band ist Christlicher versamlung / vnd der öffentlichen zusamenkunfft der Christen / Gott wil nicht haben / das ein jeglicher Christ in ein winckel krieche / seltzame erleuchtung ertreume / vnd ein jeder jhm selbs ein besonderen Gottesdienst auffrichte / sondern Gott wil / das

die

die Christen sich zusamen halten / vnd offt zusamen komen sollen / Gottes wort zu hören / Gott für seine wolthaten zu dancken / vnd die hochwirdige Sacramenta zugebrauchen. Wenn jhr zusamen komet / spricht der Apostel Paulus / so harre einer des andern / 1. Corinth: 11. Das heilige Nachtmahl sol mit ein vrsach sein / der zusamen kunfft der Christen / vnd gleich wie ein Band der öffentlichen Predigt vnd versamlung. Darumb auch Paulus spricht / So offt jr von diesem Brot esset / vnd von diesem Kelch trincket / solt jhr den Todt des HErrn verkündigen / Ist also Gottes wil / das sich die gemeine Christi zusamen halten sol / wie er auch selbs spricht / Wo zween oder drey versamlet sind / in meinem namen / da bin ich mitten vnter jhnen / Matth: 18 / Vnd das man in der Christlichen versamlung / den Leib vnd das Blut Jhesu Christi / nach seiner einsetzung sol austheilen / vnd das man bey solchem seinem Nachtmahl seinen Todt vnd Aufferstehung verkündigen / vnd die wolthaten seines Reichs erkleren sol.

FVrs ander / das heilige Nachtmahl ist gleich auch ein kenzeichen vnd merckmahl / Dabey man die Christenheit mag kennen. Gottes ernster befehl ist / das sich die Christen sollen absondern / von den Heyden / vnd verdampten Götzendienern / als die kein teil am reich Gottes haben. Auch wil Gott das die Christenheit wol bekant sey in

der Welt / vnter den Heyden vnd Völckern / damit jhre Lehre deste weiter schalle / vnd wer des ewigen Lebens begirig ist / deste leichter der Warheit nachforschen köndte. Darumb hat Gott zu allen zeiten / sonderliche zeichen vnd merckmahlen seinen Christen gegeben / damit er sie abgesondert hat von allen andern Heyden vnd Götzendienern. Als zur zeit Abrahe vnd Moisis / hat er den Kindern Israel die Beschneidung gegeben / damit er sie von allen Heyden auff Erden hat abgesondert / Zur zeit Johannis des Teuffers / hat er die Tauffe angestellet / damit hat er sein Volck vnd seine newe Kirche / von der alten Synagoga / vnd verstockten Jüden / vnd blinden Heyden abgesondert. Zu dem brauch / dienet auch das heilige Nachtmahl. Denn gleich wie man bey der Hoffarbe / oder Feldzeichen / die Hoffdiener oder Kriegsleute / so vnter einem Fürsten ligen kennet / also auch bey der vbung des heiligen Nachtmals / nach dem befehl vnd stifftung des HErrn Christi / kennet man die Christenheit / so sich zu dem HERRn vnd Heiland Jhesu Christo bekennet. Denn ob wol auch etliche Gottlose Heuchler vnd Vngleubige / so nicht lebendige Gliedmassen des Leibs Christi sind / neben vnd mit andern Christen / zum Tisch des HErrn gehen / so bekennen sie sich doch alle zum HERRN Christo / vnd wollen keins weges für Vnchristen vnd Heyden gehalten sein.

FVrs dritte/ Das heilige Nachtmahl dienet auch dazu/ Das wir dabey vnsere Gottseligkeit vben/vnsern glauben für der Welt bekennen/ dem Herrn Jesu Christo für sein Leiden vnd Sterben/ sampt andern Christen danckſagen / auch zur anruffung im Geist vñ warheit erweckt vñ entzündet werden. Denn in dem wir zum Tisch des HErrn gehen/bekennen wir nicht allein/das wir Christen sein / sondern bezeugen auch für aller Welt/das wir es in Lehre vnd bekentnis/ eben mit der gemeine / vnd mit den Seelsorgern halten / so vns das heilige Nachtmal reichen/ vnd weil wir nicht allein im wort hören / die allerhöheste wolthaten des Sons Gottes Jhesu Christi / sondern auch mit seinem Leib vnd Blut gespeiset werden/zum zeugnis/das er in vns wonen wolle/so ist der heilige Geist dabey krefftig in den hertzen der gleubigen/vnd erweckt in jhnen hertzliche danckſagung/ für die allerhöheste wolthaten Christi/Das er vns mit seinem Blut erkaufft hat / erwecket rechte anruffung Gottes / vmb die gaben des heiligen Geists / schaffet rechte furcht vnd liebe Gottes/ wircket gedult vnd ware demut/ stercket den frieden des gewissens vnd erleuchtet vns / das wir Gottes wort vom Reich Jhesu Christi deste besser verstehen mögen.

ZVm vierdten/ ist das heilige Nachtmahl eine erinnerung der Brüderlichen liebe / vnd

Christlichen einigkeit / deren wir Christen vns in dem heiligen Geist befleissigen sollen. Denn wie aus vielen körnern ein Brot / vnd aus vielen treublin ein Wein wird / also werden wir viel ein Leib in Jhesu Christo / vnd sind vntereinander Gliedmassen / so ein Heupt haben Jhesum Christum / vnd durch einen Geist erleucht / gefürt vnd regirt werden. Daher Paulus spricht / denn ein Brot ists / so sind wir viel ein Leib / dieweil wir alle eines Brots theilhafftig sind / 1. Corinth: 10. Wie auch der HErr Christus damit seine grosse liebe gegen vns auffs theureste hat bezeuget / Das er nicht allein für vns gestorben ist / sondern gibt vns auch seinen Leib zu essen / vnd sein Blut zu trincken / also sollen wir Christen vntereinander rechte ware liebe beweisen / vnd wie der Apostel Johannes vermanet / Das leben für die Brüder lassen.

ALso dienet vns das heilige Nachtmahl / in sehr viel wege / zu erhaltung des Predigampts / vnd Christlicher versamlungen / zu erweisung der Christlichen Kirchen / zum bekentnis des namens Jhesu Christi / zu vbung aller Gottseligkeit / zur vermanung vnd erinnerung. Aber dis alles soll also verstanden vnd getrieben werden / das man der fürnembsten krafft vnd wirckung des heiligen Abendmals / dauon im ersten theil dieser Predigt gehandelt / nicht vergesse noch hindan gesetzt / sondern fürnemlich betrachtet / vnd am meisten darauff gesehen werde.

IIII.

# Die vierde Predigt.

## Wie sich ein Christ zum seligen brauch des heiligen Nachtmahls bereiten sol.

IN Bapsthumb sind die Leut mit grosser furcht / angst vnd schrecken zum Sacrament des Altars gangen / wie die jenigen / so etwas vom Bapsthumb wissen / bezeugen können. Denn man hat die Leut mit gewalt gezwungen / das Sacrament zum wenigsten des Jars einmahl zu empfahen / Vnd ward doch das Volck nicht vnterrichtet / Wie man sich dazu bereiten sol / Das Nachtmahl seliglich zugenieſſen. Nur das man das Volck auch wider jhren willen mit grosser Tyranney / zwang zur Beicht. Da ward denn gefordert erzehlung aller bewusten Sünden / vnd ward einem jedern eine sondere buß auffgelegt / mit fasten / beten / almosen geben vnd anderen guten wercken / für seine Sünde zu bezalen / vnd gnugzuthun. Dieweil aber niemand köndte wissen / wenn er alle seine Sünde dem Priester hette gebeichtet / ob er nicht etliche hette vergessen vnd verschwiegen / vnd dieweil niemand köndte wissen / wenn er mit seinen wercken für die Sünde

gnug gethan hette / so ließ man einen jedern im zweiuel / angst vnd schrecken stecken / ob er mit Gott versünt were oder nicht / vnd nicht deste weniger zwang man die Leut / mit bösem gewissen vnd in vnglauben / das Sacrament des Altars zu empfahen. Ward also im leidigen Bapstumb / die allerheilsambste Speise der Seelen / verleidet / Das man sich dafür entsatzte / wie für einem gifft. Denn die ernste vermanung vnd warnung des Apostels Pauli / war vnuerborgen / Wer vnwirdig von diesem Brot isset / vnd von diesem Kelch trincket / der wird schüldig am Leib vnd Blut des HErrn / 1. Corinth: 11. Derwegen sollen frome hertzen / so zu erkentnis der heilsamen Warheit komen sind / dem heiligen Gott von grund jhres hertzens dancken / Das die hellische stricke der armen gewissen zerrissen sind. Vnd das Gott das heilsame Liecht hat angezündet vnter vns / Das wir nun wissen können aus Gottes wort / wie man sich seliglich zum Tisch des HErrn bereiten / vnd nicht nur einmal im Jar aus zwang des Bapsts / Sondern offt vnd vielmahl freywilliglich mit grosser begir / zu trost vnd erquickung der Seelen / den Leib vnd das Blut des HERRn soll geniessen. Vnd sollen die Christen solche heilsame Lehre / mit grossen fleiß lernen vnd warnemen / Denn die ernste warnung vnd vermanung des Apostels Pauli / keins weges zuuerachten ist / da er

spricht / welcher nun vnwirdig von diesem Brot
isset/vnd von dem Kelch des HErrn trincket. der
ist schüldig an dem Leib vnd Blut des Herrn. Der
Mensch prüfe aber sich selbs/ vnd also esse er von
diesem Brot/vnd trincke von diesem Kelch. Denn
welcher vnwirdig isset vnd trincket / der isset vnd
trincket jhm selber das gerichte / Damit das er nit
vnterscheidet den Leib des HERRN. Am Leib
vnd Blut des HErrn Jhesu Christi/des Sons
Gottes schüldig werden/ist jhe ein schreckliche vn-
tregliche last/weit schwerer denn der gantze Erd-
bodem sein möchte. Denn das heist schüldig sein
am Leib vnd Blut des HERRN / das sich ein
Mensch am Leib vnd Blut Christi versündiget/
denselben verunehret/beleidiget/vnd so viel an jm
ist / auffs new creutziget. Er isset vnd trincket jhm
selber (spricht Paulus) Das gerichte/ Das ist/ er
lader auff sich Gottes zorn vnd straffe / Damit
das er nicht vnterscheidet den Leib des HErrn.
Auff das dann ein Christ solchem vrteil vnd
schwerem gerichte entgehen möge / vnd viel mehr
zu kresftigem trost / vnd erquickung seiner See-
len/den Leib vnd Blut des HErrn Christi em-
pfahe. Soll er mit rechtem ernst vnd grossem vleis
sich selbs prufen/wie Paulus gebeut. Warin nun
solch prufen stehe / vnd wann der Mensch recht
geschickt sey / Das heilig Nachtmahl seliglich zu
empfahen/ Vnd dann welche früchte auff den

brauch des heiligen Nachtmahls folgen sollen. Wollen wir in dieser Predigt kürtzlich vnd einfeltig/so viel Gott durch seinen heiligen Geist/gnad vnd segen verleihet/ vermelden vnd handelen.

I.

## Vom ersten.

ES meinen offt gute einfeltige hertzen/Weil Paulus befohlen / der Mensch soll sich prüfen / ehe er von dem Brot des HErrn esse/ vnd von dem Kelch des HERRN trincke/ der Mensch müsse allerding rein von Sünden sein/ Woll er wirdig zum tisch des HErrn gehen. Nach dem sie aber in jnen noch grosse vnd viele schwacheiten finden / enthalten sie sich vom heiligen Nachtmahl/ besorgen sie möchtens vnwirdig empfahen. Aber also sind die wort des Apostels Pauli keins weges zuuerstehen. Der Satanas erschreckt also die einfeltige hertzen/ Damit er sie abhalte vom tisch des HErrn / Vnd sie des hohen trosts / Das jnen gewißlich alle Sünde verzihen sind/beraube.

DAs aber meinet der Apostel Paulus mit dem prüfen / das wir vns selbs erkundigen sollen/ ob wir auch von hertzen vns zu Gott bekeren/

vnd

vnd gleuben an den mitler vnd heiland Jesum Christum.

Denn diese Zwey stück gehören zur seligen bereitung/das heilig Nachtmahl wirdig zu empfahen. Erstlich/das der Mensch von hertzen busse thue/ vnd sich zu Gott bekere / Erkenne das er in Sünden empfangen vnd geboren sey / teglich in Sünden lebe / vnd vielfeltig wider Gottes gebot mit wercken/worten/gedancken/geberden/begirden gethan vnd gesündiget / vnd damit Gottes zorn / zeitliche vnd ewige straffe verdienet habe. Lasse im solchs von grund seines hertzen leid sein/ fürchte Gottes ernstes gerichte / vnd werde der Sünden feind. Ein solch zerschlagen vnd zerbrochen hertz/fordert Gott von denen/so einen gnedigen Gott begeren.

DAher Dauid spricht. Die opffer die Gott gefallen/sind ein geengster Geist/ ein geengstes vñ zerschlagens hertz / wirstu Gott nicht verachten/ Psalm:51. Item. Der HErr ist nahe bey denen/ die zubrochens Hertzens sind/vnd hilfft denen/die zuschlagen gemuet haben. Psalm: 34.

Item / So spricht der HERR HERR Zebaoth. Ich wone bey denen/die ein zerschlagen gemüt haben / vnd eines zerbrochens Geists sind. Das ich erquicke das hertz der zerschlagenen/vnd richte auff den Geist der gedemütigeren. Jesa: 65. Wer seine Sünde nicht erkennet / oder halstarrig

verteidiget / einen hoffertigen vnd stoltzen Geist hat/helt sich selbs für from vnd gerecht für Gott/ der ist vngeschickt zum Tisch des Herrn vnd wird keinen Trost/noch erquickung da hollen / sondern nur ein schweres gerichte. Denn Gott widerstehet den hoffertigen. So kan auch nicht anders denn verachtung Gottes/vnd seiner hochwirdigen Sacrament in dem Hertzen sein / das sich selbs rechtfertiget / vnd seine vnreinigkeit nicht erkennet.

DArumb soll sich ein Christ /der das Hochwirdige Nachtmahl seliglich wil gebrauchen/in alle weg hüten für sicherheit / vermessenheit/ vnbussfertigkeit/ hoffart/ vnd vertrawen auff eigne heiligkeit/mit allem ernst aber sich demütigen für dem Heiligen vnd strengen Gott. Auß Hertzen grund bekennen vnd sagen/Ach ewiger/Heiliger/ vnd almechtiger Gott Vatter vnsers HErrn vnd heilandes Jesu Christi / Ich armer elender Sündiger vnd vnreiner Mensch / bin nicht werd das ich meine augen für dir auffhebe / Auß sündlichem samen bin ich gezeuget / in Sünden empfangen vnd geboren/ Von meinen Kindtlichen tagen an/biß auff diese stund/hab ich ein sündlichs leben gefürt / Deine heilige gebot hab ich nicht gehalten / Sondern manchfeltiglichen dawider gehandlet / mit worten/ wercken/ gedancken/ begirden vnd geberden. Damit ich dann allerley zeitliche vnd ewige straff / den todt vnd die ewige verdamnis

dammis hab verdienet. Jch kan mich keines gehorsams / Reinigkeit noch Gerechtigkeit für dir rhümen / sondern mus mich schüldig ergeben aller deiner Gebott. Mir ist aber von grund meines hertzens leid / das ich armer Mensch / dich heiligen Gott also erzürnet / vñ so ein schweres gericht auff mich geladen hab / von hertzen fürchte ich deinen zorn / vnd bitte demütiglich vmb lauter gnad vnd Barmhertzigkeit / etc. Ein solch erkentnis der sünden vnd ware furcht vñ rew / darin man erschrickt für Gottes gericht vnd zorn / ist ein guter anfang der seligen bereitung. Deñ wer trost bey dem HErrn suchet vnd finden wil / Der mus an jhm selber verzagen / vnd in warer rew sich von hertzen zu Gott bekeren / wie denn Gott selber saget / Scindite corda vestra & non vestimenta vestra, das ist / zerreisset ewre hertzen vnd nicht ewre kleider.

FVrs ander gehöret zur seligen bereitung / das heilige Nachtmahl wirdiglich zu empfahen / das man es bey solchem bekentnis der Sünden / warer rew vnd leid nicht bleiben lasse / noch in der angst verzage / sondern das sich der Mensch widerauffrichte vnd tröste / fasse mit gleubigem hertzen das wort Gottes: Darin Gott seinen gnedigen willen hat offenbaret / das er den bußfertigen vnd bekerten Sündern / alle Sünde aus gnaden wolle vergeben / sie zu Kindern vnd Erben der ewigen Freud vnd Seligkeit / an vnd auffnemen / Den

heiligen Geist jhnen schencken/ vnd die Gerechtigkeit zurechnen / vnd das alles ohne verdienst vmb des HErrn Jhesu Christi willen / der mit seinem Blut für vnsere Sünde hat bezalet / vnd Gott versünet / vnd mit seinem heiligen gehorsam an vnser Stadt das Gesetz erfüllet / vnd die Erbschafft des ewigen Lebens für vns verdienet vnd erworben/ laut der schönen herrlichen vnd tröstlichen verheissungen/ Matth:11. Kompt her zu mir alle die jr müheselig vñ beladen seid/ ich wil euch erquicken/ Item/ Joh:3. Also hat Gott die welt geliebet/ das er seinen eingebornen Son gab/ auff das alle/ die an jn gleuben nit verlorn werden/ sondern das ewige Leben haben / Denn Gott hat seinen Son nicht gesand in die Welt / das er die Welt richte / sondern das die Welt durch jn selig werde/ Wer an jhn gleubet / der wird nicht gerichtet / Item / wer an den Son gleubet/ der hat das ewige Leben/ Johan: 3. Item/ Ezech:33. So war als ich lebe/ wil Jch nicht den Todt des Sünders/ sondern das er sich bekere vnd Lebe. Mit diesen heilsamen verheissungen Gottes / mus sich ein zerschlagenes vnd geengstes hertz wider auffrichten/ einen mut vnd trost fassen / vnd die allerhöheste wolthaten Jhesu Christi annemen/ Das er festiglich bey jhm schliesse / alles was Jhesus Christus gethan vnd gelitten / das sey jm zu gut geschehen/ er sey durch Christum mit Gott warhafftig versüner/

sünet / er habe vergebung aller seiner Sünden/ vnd sey ein Kind vnd Erbe der ewigen freud vnd seligkeit. Das er könne sein Hertz für Gott stillen/ vnd mit freidigkeit also zu Gott reden. Ach ewiger heiliger vnd Himlischer Vatter/ Ich mus ja bekennen / das ich ein armer Sünder bin / nicht werd / das ich den Himel soll anschawen / Ich geschweig / das ich den Leib vnd Blut Jhesu Christi empfahen/ essen vnd trincken solte. Denn ich habe nichts/ deñ den Todt verdienet. Aber heiliger vnd Barmhertziger Gott / Du hast deinen allerliebsten Son Jhesum Christum zum Heiland vnd Mittler verordnet / Das er mit seinem Leiden vnd Sterben / für meine vnd aller Welt Sünde bezalen/ vnd deinen gerechten zorn versünen solt. Es ist auch dein allerliebster Son Jhesus Christus / dir gehorsam gewesen / bis zum todte des Creutzes / Er hat für mich vnd für alle gleubige das Gesetz erfüllet/ vñ mit seinem Todt von allem jamer vns erlöset / So hastu heiliger Gott auch bethewret vnd geschworen / du wollest nicht den Todt der Sünders/ sondern das er sich bekere vnd lebe. Wenn gleich vnsere Sünden Blut rot weren/ so sollen sie doch schnee weis werden / vnd wenn sie gleich weren wie rosinfarbe/ sollen sie doch/ wie die weisse Wolle werden. Jesa: 1. Auff solche deine tröstliche zusagung gleube ich festiglich/ du habest mir alle meine Sünde vergeben / ich sey mit dir

versünet / Du habest mich zum Kind vnd Erben ewiger Seligkeit auffgenomen / vnd also aus gnaden mich wirdig geachtet / das ich ein lebendigs gliedmaß sein sol deiner Christlichen Kirchen / vnd mit dem allerheiligsten Leib vnd Blut deines Sons Jhesu Christi gespeiset werde. O ewiger vnd heiliger Gott / ich sage dir danck von gantzem hertzen / für solche allerhöheste wolthat / vnd bitte deine Barmhertzigkeit / erleuchte vnd stercke mich durch deinen heiligen Geist / Das ich deinem wort stets festiglich Glaube / vnd mich auff den verdienst / todt / vnd auffersteh̃ung deines Sons / meines geliebten Heilandes Jhesu Christi / stets verlasse / Amen.

WEr also oder dergleichen mit gleubigem Hertzen / vnd freidigem Geist / mit Gott kan reden / der ist freilich wol geschickt vnd selig bereitet / das hochwirdige Nachtmahl wirdiglich zu empfahen.

AVch zu mehrer versicherung trost vnd sterckung des glaubẽs / sol ein solcher gleubiger Christ bey dem Seelsorger / vmb die Absolution vnd losssprechung von Sünden / anhalten. Denn dazu hat Gott das heilige Predigampt eingesetzt / das er dadurch dem schwachen glauben auffhelffen / jn stercken / vermehren / vnd bis ans end erhalten wolle. Darumb ob wol der Mensch / als bald der rechte glaube in jhm auffgehet / Der das heilige

Euan-

Euangelium fasset / vergebung hat aller seiner Sünden/ Dennoch wird er grossen trost vnd stercke empfinden/ durch die Absolution des Seelsorgers. Denn ein grosses herrliches wort ists/ das Gott spricht/ Welchen jhr die Sünde erlasset/ denen sind sie erlassen/ welchen jhr sie behaltet denen sind sie behalten/ Item/ Was jhr auff Erden löset / das sol auch im Himel los sein/ was jhr auff Erden bindet / das soll auch im Himel gebunden sein. Darumb wenn der Seelsorger dem Christen/ vermög Gottes worts/ die Absolution hat gesprochen: Ich spreche dich loß von allen deinen Sünden / im namen Gottes des Vatters / des Sons/ vnd des heiligen Geists/ so kan vñ soll der glenbige Christ festiglich schliessen/ Das Gott der Vatter/ Son / vnd heiliger Geist / im Himel selbs jn von Sünden hab entbunden vnd zum Kind vnd erben der ewigen seligkeit auffgenomen.

OB sich dann gleich ein Christ noch etlicher massen schwach im glauben empfindet/ sintemahl der leidige Satan die rechten Christen nicht lest vnangefochten. So soll er doch nicht dencken/ das er von wegen seines schwachen glaubens / Zum tisch des HErrn vngeschickt were. Denn Gott nimpt auch die schwachgleubige zu gnaden an.

DEr heilige Geist zeuget vom HErrn Christo Jesai: 42. Er wird das glimmend tocht nicht/ außleschen / noch das zustossen rhor zubrechen.

Vnd Paulus spricht: Rom: 14. Gott hat den schwachen auffgenomen. So ist auch eben darumb das hochwirdige Nachtmahl des HErrn Christi eingesetzet/ auff das dadurch der schwachgleubige gestercket / vnd seinem glauben auffgeholffen würde. Derhalben sol keiner kleinmütig oder verzagt werden/von wegen seines schwachen glaubens / Sondern darauff soll er nur acht geben/das seine busse nicht heuchlisch/vnd sein glaube nicht geferbt sey / Sondern das er von hertzen Gottes wort anneme/vnd jmerdar mit den tröstlichen sprüchen des heiligen Euangelij sich auffrichte vnd tröste/vnd vleissig bete / das durch das hochwirdige Nachtmahl sein glaube gestercket/ vnd seine Seele erquicket möge werden.

DAs denn etliche des abents zuuor sich aller speise enthalten / vnd mit fasten sich bereiten/zum tisch des HErrn/ist woll eine feine zucht / Wenn es ohn aberglauben zugehet. Denn in alle wege soll man sich messig halten / vnd die füllerey meiden / sonderlich wenn man zum tisch des HErrn gehen wil. Denn wen die hertzen mit fressen vnd sauffen beschweret sind / So nimpt die sicherheit vberhand / vnd hindert die busse vnd den glauben. Wo aber kein rechter glaube ist/ da empfehet man das Nachtmahl des HErrn vnwirdig.

SO dienet die messigkeit in essen vnd trincken/vnd das fasten dazu / Das das hertz deste geschick-

schickter sey zum Gebett vnd zur betrachtung des Göttlichen worts. Aber man mus nicht gedencken / Das die selige bereitung / Das heilige Nachtmahl wirdiglich zu empfahen / in dem fasten gelegen ist / sondern in warhafftiger bekerung zu Gott / in ernster Busse vnd rechtem glauben / an den namen des HERRN Jesu Christi. Wenn denn der gleubige Christ / nach der prüfung vnd erlangter Absolution / zum Tisch des HERRn tretten wil / Bete er diese oder dergleichen weise.

ACh Himlischer ewiger vnd almechtiger Gott Vater / vnsers HERRN vnd heilandes Jhesu Christi / Der du aus grundloser Barmhertzigkeit / deinen eingebornen Son Jhesum Christ / zum Opffer für die Sünde hast gegeben / vnd geschworen / Du wollest nicht das der Sünder sterbe / sondern das er sich bekere vñ lebe / Sey mir gnedig vmb deines Sons Jhesu Christi willen / verzeihe mir alle meine Sünde / vnd erleuchte mich durch deinen heiligen Geist / Das ich im waren glauben / zu trost meiner Seelen empfahen vnd niessen möge / Den waren Leib vnd Blut Jhesu Christi: Gib mir das ich dem wort Jhesu Christi festiglich gleube / vnd durch diese gabe mein glaube an Jhesum Christum gestercket / vnd meine Seele zu dem ewigen Leben gespeiset werde / Amen.

ITem/Also bete er. Allmechtiger vnd ewiger Son Gottes Jhesu Christe/ du trewer Heiland der Welt/ Du hast nicht allein dich für meine Sünde in den Todt ergeben/ sondern deinen Leib im Brot zu essen/ vnd dein Blut im Wein zu trincken verordnet/ auff das du deine vnaussprechliche liebe gegen vns/ auffs allersterckest beweisetest/ erwecke mein hertz durch deinen heiligen Geist/ Das ich deinem wort festiglich gleube/ aller deiner wolthaten theilhafftig werde/ vnd deinen Leib vnd Blut zu trost vnd heil meiner Seelen empfahen vnd geniessen möge/ Amen.

*II.*

## Vom andern.

NAch seligem brauch des hochwirdigen Nachtmahls/ sollen sich in alle wege die früchte auch erzeigen/ zu erweisung/ das man es im rechtem glauben empfangen habe. Denn die ohn alle früchte bleiben/ von der Füllerey/ Wucher/ Vnzucht/ Haß/ Lesterung nicht lassen wollen/ Die geben mehr denn gnug zuuerstehen/ das jhnen die Busse kein rechter ernst gewesen/ vnd sie nur aus lauter Heucheley zu jhrem gericht/ Das Nachtmahl des HErrn Christi empfangen haben. Denn wie kan einer abgestorben

sein

sein der Sünden / der noch in Sünden lebet vnd verharret? Darumb betriege niemand sich selbs/ Wer in Sünden wider das gewissen verharret/ vnd fortferet / vnd gleichwol ist zum Tisch gangen/ Der hat entweder das heilige Nachtmahl zu seinem gericht empfangen / oder da er in rechtem glauben des Testaments/ des HERRn ist theilhafftig worden / so hat er doch widerumb Gottes huld vnd gnad verloren/ vnd Gottes gericht auff sich geladen. Denn rechter seligmachender glaube leidet keine Todtsünde neben jhm. Derwegen wer seliglich das hochwirdige Nachtmal des HErrn Jhesu Christi wil empfahen/ der mus in alle wege abstehen / von allen Sünden/ so wider das gewissen sind / vnd den ewigen Todt auff sich haben. Dagegen aber sol er Gott vmb hülff vnd beystand des heiligen Geists/ im glauben anruffen/ auff das das hochwirdige Sacrament frucht bey jm schaffe/ vnd er mit newem leben vnd gehorsam beweise/ das er das Nachtmahl wirdiglich habe empfangen. Die erste frucht/ so auff die niessung des heiligen Nachtmahls folgen sol / ist rechte liebe/ gegen Gott/ vnd hertzliche danckſagung/ für seine vnaußsprechliche wolthaten. Nach dem der allmechtige vnd gute Gott / vns nicht allein seinen eingebornen Son/ für vnsere Sünde in den Todt hat gegeben / vnd in jhm / vnd durch jhn/ vergebung der Sünden vnd ewige Seligkeit/ aus gna-

den darbeut/ schencket vnd gibet/ sondern auch zu auffhelffung vnsers schwachen glaubens / Das heilige Nachtmahl durch seinen Son gestiffret/ vnd vns also mit dem Fleisch vnd Blut seines Sons Jhesu Christi speiset vnd trencket/ auff das wir in ewigkeit mit jhm leben sollen. So ists ja billich / das wir den heiligen vnd fromen Gott für solche allerhöheste wolthaten hertzlichen danckſagen / vnd jhn als den hertzlieben Vatter vnd trewen Heiland kindlichen vnd hertzlichen lieben / Were es doch auch nit möglich / Das ein Mensch warhafftig gleuben sol / das Gott seinen einigen Son vns hab gegeben/ vnd durch jhn von der gewalt des Todtes vnd der Hellen erlöset / seinen zorn fallen lassen / alle vnsere Sünde aus gnaden vergeben / vnd vns zu Kindern vnd Erben der ewigen Seligkeit hab auffgenomen/ Den Himel sampt allen gütern vns geben wolle/ vnd dennoch sein hertz zu rechter inbrünstiger Liebe vñ Danckſagung gegen Gott / nicht solte durch den heiligen Geist erweckt/ vnd angezündet werden. Jst das Hertz in der Liebe Gottes erkaltet / so ist auch der glaube heuchlisch: Jst aber der glaube rechtschaffen vnd warhafftig/ so wird die Liebe gegen Gott nicht ausbleiben / sondern wie ein Fewr im hertzen angehen. Wie man in Dauide spüret / der also singet / Psalm 18. Hertzlich lieb hab ich dich/ HERR meine stercke / HErr mein Felß/ meine

Burg

Burg / mein Erretter / mein Gott / mein Hort / auff den ich trawe. Item / Psalm 103. Lobe den HERRn meine Seele / vnd was in mir ist / seinen heiligen namen. Der dir alle deine Sünde vergibt / vnd heilet alle deine gebrechen.

DJe 2. frucht / so auff das heilige Nachtmal sol folgen / ist ware Gottes furcht / vnd stete Busse. Denn weil wir der Sünden abgestorben sind / vnd durch das heilige Nachtmahl trost wider die sünde empfangen haben / müssen wir für vnd für / den Sünden feind sein / sie mit allem fleiß fliehen vnd meiden. Nachdem wir aber die angeborne schwacheit / hie im Leben / nicht aller ding ablegen können / sondern in viel wege noch wider Gottes gebot sündigen / so innerlich mit gedancken vnd geberden / so eusserlich mit worten vnd wercken / So müssen wir stets Gott fürchten / solche schwacheit demütiglich erkennen / vnd vns leid sein lassen / vmb gnedige verzeihung bitten / vnd denn mit hülff des heiligen Geists / Der schwacheit stets weren / welchs denn eine rechte Gottes furcht ist / So er von allen gleubigen fordert.

FVrs 3. Sol auff die niessung des heiligen Nachtmahls / als ein frucht folgen / freidig vnd richtig bekentnis des namens Jhesu Christi für aller Welt / denn so wir gleuben / das Jesus Christus so grosse vnd vnaußsprechliche wolthaten vns hat bewiesen / so müssen wir jhn auch höher

achten vnd lieber haben / denn alle Creaturn im Himel vnd auff Erden. Christus spricht / wer Vater vnd Mutter lieber hat denn mich / der ist mein nicht werdt. Wer mich bekennet für den Menschen / den wil ich bekennen / für meinem Himlischen Vater: Wer mich aber verleugnet / für den Menschen / den wil ich verleugnen für meinem Himlischen Vatter / Matth: 10. Weil denn Christus so ernstlich fordert / Das Bekentnis seines namens von denen / die jhn angehören wollen / so sol das heilige Nachtmahl Jhesu Christi / damit wir versiegelt vnd versichert werden / Das wir aller wolthaten des reichs Christi theilhafftig sind / diese frucht auch in vns schaffen / Das wir seinen namen freidiglich bekennen / vnd zwar vnmüglich ists / Das das bekentnis des namens Christi solte verbleiben / wo rechter vnd vngefelschter glaube im hertzen leuchtet. Dauid spricht / Credidi propter quod locutus sum: Ich gleube / darumb rede ich auch. So wir denn gleuben / das Jhesus Christus seinen Leib für vns hat gegeben / vnd sein Blut für vns hat vergossen / auch das er vns mit seinem Leib vnd Blut im heiligen Nachtmahl gespeiset hat / zum gewissen pfand vnd versicherung / Das er in vns leben / vnd ewig selig machen wolle / wie solten wir vns denn seines namens für der Welt schemen: Müssen wir denn darüber in fahr Leibs vnd Lebens komen / haben wir zudencken / das Jesus Chri-

sus Christus sein Blut für vns vergossen hat/vnd zu mahl vnbillich were / das wir vnser sündtlich vnd sterblich leben wolten thewrer vnd werder achten / denn das Leben des eingebornen Sons Gottes Jhesu Christi / des Heilandes der Welt. Auch wie in der vorigen Predigt ist vermeldet/ ist dazu das heilige Nachtmahl eingesetzt / Das wir damit vnsern glauben für aller Welt bekennen sollen. Darumb die selige niessung des heiligen Nachtmahls/in alle weg das bey vns sol ausrichten/das wir freidig/willig vnd behertzt seyen/den namen Jhesu Christi zu allen zeiten zubekennen.

FVrs vierde sol rechte ware Christliche vngeferbte liebe des Nehesten folgen/ Das wir alle Feindschafft/ Haß/Neid/Rachgir/Widerwillen vnd zorn ablegen/ vnd den nehesten anfahen/ als vns selbs zu lieben. Denn im heiligen Nachtmahl bezeugen wir / das wir Christen alle sampt/ eines Leibes gliedmassen sind/ dessen Jesus Christus das Heupt ist / wie sich nun ein glied des andern annimmet / ein glied dem andern kein leid thut / sondern gern dienet vnd hilffet / also soll es auch vnter den Christen zugehen / das keiner den anderen beleidige / kein vnwil noch einige feindtschafft vnter jhnen gespürt werde/ sondern einer sich des andern hertzlichen annneme/ wie sich Jhesus Christus vnser hat angenomen/vnd sein Blut für vnsere Sünde vergossen hat. Vnd weil der

Son Gottes Jhesus Christus / mit seinem heiligen Nachtmahl bezeuget / das er in vns wil wonen / vnd durch seinen heiligen Geist vns leiten vnd füren / vnd den gehorsam gegen Gott in vns anzünden / so wil sich keins weges geziemen / das ein Christ / der den Leib vnd Blut des HERRN empfangen hat / Der Feindtschafft oder verachtung des Nehesten raum gebe / sondern mus den alten Menschen mit seinen lüsten / begirden vnd wercken ablegen / vnd den newen Menschen / der nach Gott erschaffen ist / in heiligkeit vnd warheit anziehen. Denn darumb gehen wir zum tisch des HErrn / das der newe Mensch teglich in vns zuneme vnd wachsse. Womit denn nun ein gleubiger Christ / der seliglich im glauben / das heilige Nachtmahl empfangen hat / dem Nehesten kan dienen / es sey mit Handtreichung / Rath / Trost / besuchung in Kranckheiten / Rettung / Entschüldigung / Beförderung / vnd wie es ein namen haben mag / Das soll er dem Nehesten hertzlich / willig vnd gern leisten / vnd sich jmmerdar erinnern / sihe Jhesus Christus hat dich also geliebet / das er sein Blut für dich hat vergossen / vnd hat dich mit seinem Fleisch vnd Blut gespeiset / auff das du ewig solltest leben / warumb woltestu denn nicht deinem Nehesten hertzliche liebe beweisen / vnd nach allem deinem vermögen dienen?

FVrs fünffte / soll auch ein züchtig / messig vnd

vnd heilig leben folgē/ auff die niessung des Leibs vnd Bluts Jesu Christi. Stets sol man sich erinnern / welchen hohen vnd edlen Gast wir auffgenomen/ Das der eingeborne Son Gottes Jhesus Christus / in vnsern hertzen wolle wonen/ das vnsere hertzen sind Tempel des heiligen Geists worden / den vns der Heiland Jhesus Christus mittheilet. Darumb wil sich nicht gebüren/ das ein Christ sein hertz mit Fressen vnd Sauffen beschwere / oder mit vnzucht verunreinige. Denn wie Gott ein heiliger reiner Geist ist / also wil er auch / das man seinen Tempel rein vnd heilig halte. Jhr sollet heilig sein / denn ich bin heilig/ vnd ich wil in euch wohnen. 2. Corinth: 6. Es ist nicht gnug das man faste vnd nüchtern sey / wenn man den Leib vnd Blut des HERRn empfahen sol/ sondern für vnd für sol man nüchtern vnd messig sein im leben/ vnd wissen/das/ wenn sich die Christen wider volsauffen/ so weichet Jhesus Christus sampt seinem heiligem Geist/ von dem Menschen/ als der in einem sicheren/ trunckenen/ vnd Gottlosem hertzen nicht wil wonen / viel weniger wil er wonen in denen / die mit vnzüchtigen vppichen worten vnd geberden/ jhr vnzüchtig vnd Gottloß hertz an tag geben / oder auch mit Hurerey/ oder Ehebruch/ jhren Leib beflecken/ von welchen volseuffern vnd Hurern / der Apostel Paulus zeuget/ das sie kein theil haben am Reich Jhesu Chri-

sti/ daraus offenbar das der heilige Geist in jhnen nicht wonet / vnd alle güter vnd wolthaten so sie im heiligen Nachtmahl / durch den Glauben erlangt hatten/ wider verlustig worden sind.

FVrs sechste/ Liebe des Göttlichen worts/ ehrerbietung gegen das heilige Predigampt/ vnd stete vbung des heiligen Nachtmahls/ solle drauff folgen. Denn diesen hohen vnd vnaußsprechlichen trost/ das wir im heiligen Nachtmahl vergebung der Sünden erlangen/ ein friedsam frölich gewissen bekomen / im glauben gestercket werden / den heiligen Geist empfangen / der vns leben/ krafft/ stercke / freude in Gott mittheilet / vnd mit Gott verbindet/ vnd aller ewigen güter des Reichs Jesu Christi versichert/ vnd vergwisset werden/ Das haben wir jhe alles aus dem wort Jhesu Christi/ vnd durch das heilige hochwirdige Predigampt/ so Gott hiezu gestifftet. Darumb wir das wort Christi / vnd sein heiliges Predigtampt für vnsern höhesten schatz billich achten / stets lieben vnd ehren / vnd Gott ohn vnterlas anruffen sollen / er wolle sein wort vnd Predigampt stets vnter vns erhalten/ vns in den vorhöuen seines Hauses/ für vnd für wonen lassen/ damit wir der allerhöhsten güter ohn vnterlas geniessen mögen. Wir sollen auch zum offternmahl / das hochwirdige Nachtmahl gebrauchen / durch keine sicherheit noch weltliche geschefft vns dauon abhaltē lassen/

auff

auff das wir in steter vbung des glaubens bleibē/ der sicherheit nicht raum geben / sondern in den Geistlichen gaben jmer zunemen/vnd stets wider die listigen anleuff des Teuffels gerüst sein. Denn das ist die art dieser Geistlichen vnd seligen speise/ das / wenn man sie im rechten glauben empfehet/ vnd den hohen trost im hertzen empfindet/das wir solcher Himlischen gaben deste begiriger werden. Wenn man aber solchen brauch des heiligen Nachtmahls lang lesset anstehen / so wird man von tag zu tag sicherer / vnd treger dazu/bis das man entlich eine schew vnd furcht dafür gewinnet/welchs denn kein gut anzeigen ist. Derwegen soll man in steter vbung vnd brauch bleiben / vnd durch keine hindernis dauon sich abhalten lassen. Diese früchte vnd also ware Gottes furcht vnd Gottseligkeit / so Gott in seinen geboten von seinen Kindern fordert / soll aus der niessung des Leibs vnd Bluts Jhesu Christi/in den bußfertigen vnd rechtgleubigen/folgen. Denn es eine heilsame Artzney vnd speise der Seelen ist/ die da heilet die vorige Wunden vnd Kranckheiten / vnd erhelt / mehret vnd stercket/das newe leben des newen Menschen. Der HErr Christus sprichr/ Johan: 6. So jemand mein Fleisch isset / vnd mein Blut trincket / das ist/so jemand an mich gleubet/ der bleibt in mir / vnd ich in jhm/ vnd er wird leben vmb meinet willen / vnd Johan: 15. Ich bin

der Weinstock / jhr seid die Reben / Wer in mir bleibet / vnd ich in jhm / der bringet viel früchte / denn ohn mich können jhr nichts thun / Item / so jhr in mir bleibet / vnd meine wort in euch bleiben / werdet jhr bitten was jhr wolt / vnd es wird euch widerfaren. Wie zeuget der HERR Christus selbs / das die rechte frucht / nemlich allerley Gottseligkeit / Gottes furcht / Liebe des Nehesten / Freud vnd Trost im heiligen Geist / könne nicht aus bleiben / wo man also zum Tisch des HErrn gehet / Das man mit rechtem glauben Jhesum Christum empfehet / vnd er sampt Gott dem Vater vnd heiligem Geist / in vns seine wonung machet. Wie Hilarius sein saget. Hæc accepta & hausta faciunt vt Christus in nobis & nos in Christo simus, das ist / Daher das wir das heilige Nachtmahl gebrauchen / verstehe in rechtem glauben / wonet Christus in vns / vnd wir in jhm / wo nun Jhesus Christus vnd der heilige Geist durch den glauben im hertzen wonen / da theilen sie jhre Himlische güter dem Menschen mit / neues Liecht vnd erkentnis Gottes / rechten Glauben / ware Anrufung Gottes / hertzliche dancksagung / furcht vnd liebe Gottes / keuschheit / nüchterkeit / messigkeit / barmhertzigkeit / freidigkeit / gedult / sanfftmuht / liebe des nehesten / warheit / bestendigkeit / trost / fried / freud in dem heiligen Geist. Denn solche frucht gebieret der Geist Gottes im hertzen.

WO aber diese frucht vberall nicht folget/ auff die niessung des Leibs vnd Bluts JHEsu Christi/ sondern/ das hertz bleibt treg zum Gebet/ kalt in der Liebe/ sicher im Leben/ fehret auch fort in vorigen Sünden/ verharret in Geitz/ Hoffart/ Haß/ Neid/ Volsauffen/ Vnzucht/ Verachtung Göttliches worts/ Lesterung vnschüldiger Diener Gottes/ Halßstarriger verteidigung/ falscher Lehr/ oder dergleichen Sünden wider das gewissen/ da ist nichts gewissers/ denn das der Mensch ohne ware Busse vnd Glauben/ zum Tisch des HERRN gangen/ vnd derwegen am Leib vnd Blut des HERRN Christi schüldig sey worden/ vnd wenn sich ein solcher nicht bald zu Gott bekeret/ so pflegt es von tag zu tag mit dem Menschen erger zu werden/ biß er entlich zum öffentlichen feind Gottes wird/ vnd sich selbs in ewiges verderben füret. Do nu etliche Gottsfürchtige vnd kleinmütige hertzen weren/ Die sich mit diesen gedancken bekümmerten/ weil sie nach empfahung des heiligen Nachtmahls/ noch grosse vnd manchfeltige schwacheit bey sich empfunden/ vnd geringe frucht der waren Gottseligkeit/ vnd liebe Gottes bey sich selbs spüreten/ so müsten sie in der sorg vnd gefahr stehen/ sie weren vnwirdig zum Tisch des HErrn gangen/ vnd also am Leib vnd Blut des HErrn Jhesu Christi schüldig worden/ wie denn die rechten Gottfürchtende Christen/ jhrer schwa-

heit am ersten fühlen vnd bekennen / jhre gute wercke am wenigsten rhümen / vnd vom Teuffel mit betrübten gedancken am meisten angefochten werden: So sollen dieselbige Christen dagegen diesen gewissen trost mercken / Das sie von wegen jhrer schwacheit / sich keines Gerichts noch Verdamnis haben zu befahren / Vnd können dessen gewis sein / das sie wirdiglich den Leib vnd Blut des HERRN Christi empfangen vnd genossen haben.

DEnn erstlich / können sie wissen / ob sie Sünde wider das gewissen haben. Offenbar sind die wercke des Fleisches / sagt Paulus / Gal: 6. Hat man keine Sünde wider das gewissen / das ist ein herrlich gut zeichen. Wie Johannes zeuget / 1. Johan: 3. Jhr lieben so vns vnser Hertz nicht verdampt / so haben wir eine freidigkeit zu Gott / vnd was wir bitten / werden wir von jhm nemen.

ZVm andern / können sie wissen / ob sie dem wort Gottes / vnd sonderlich der gnedigen verheissung / von vergebung der Sünden / vmb Jhesu Christi willen / warhafftig gleuben. Wie Augustinus recht saget. Credens scit se credere, Wer gleubet / der weist das er gleubet. Wo nun der glaube recht ist / da ist ohn allen zweiuel vergebung der Sünden / versünung mit Gott / der heilige Geist / vnd ewiges Leben / vnd werden sich die früchte des Geists zu seiner zeit wol finden / vnd ist eben

dis auch eine frucht des Geists/ Das man seine vbrige schwacheit erkennet / Gottes gericht fürchtet / vnd nach der Gerechtigkeit hungerig vnd dürstig ist. So ist auch das eine edle frucht des Geists / das das hertz frieden mit Gott hat/ trost empfindet aus Gottes wort/ vnd wider den zweifel kempffet. Aber wenn die anfechtung da ist/ ob wir wirdig oder vnwirdig sind zum Tisch des HErrn gangen/ Sollen wir nicht das vrteil von den wercken oder früchten des Geists anfahen / sondern vom wort vnd glauben/ gleuben wir dem wort Jhesu Christi/ so sind wir wirdig zum Tisch des HERRn gangen/ haben ein gnedigen Gott/ vnd wonet in vns der Geist Gottes/ Vnd dürffen vns nicht bekümern in der anfechtung/ wie starck oder wie schwach der glaube sey / wie viel oder wenig guter werck wir haben/ Denn vnsere wirdigkeit kompt nicht von vnseren guten wercken/ sondern aus Gottes gnedigem wort/ vnd stehet im glauben an Christum. Wer an den Son gleubet/ der wird nicht gerichtet/ spricht der HErr Christus/ vnd Paulus vermanet/ zun Röm: Den schwachen im glauben nemet auff/ Denn Gott hat jhn auffgenomen/ Item/ Rom: 8. So ist nun nichts verdamlichs in denen/ so in Christo Jhesu sind. Mit diesem krefftigem vnd starckem trost / sol sich ein schwacher Christ auffrichten / vnd nicht zweifelen / ob er gleich noch schwacheit vnd gebrechen/

nach der niessung des Leibs vnd Bluts Jhesu Christi / bey sich findet/ so sey er doch im glauben wirdiglich zum Tisch des HErrn gangen/sey mit Gott dem Vater versünet/ vnd der Geist Gottes werde in jhm trost vnd Leben wircken vnd schaffen.

DAneben aber sol er auch teglich vnd ohn vnterlaß / dem lieben Gott mit dem Gebett in Ohren ligen / jmmerdar zu Gott seufftzen vnd flehen/ Gott wolle jm die gabe des heiligen Geists gnediglichen mittheilen / dem schwachen glauben jmmerdar auffhelffen / rechte Liebe vnd Furcht Gottes anzünden vnd mehren / böse lüste vnd willen brechen vnd hindern/ Ware liebe in jhm pflantzen / vnd gnad vnd segen verleihen / Das er von tag zu tag in warer erkentnis Gottes/ vnd allerley Gottseligkeit wachsen vnd zunemen möge/ wie auch die Aposteln geberen/ Domine Iesu adauge nobis fidem. Lieber HErr Jhesu vermehre vns den Glauben. Da wird sich als denn die ware frucht der seligen niessung des heiligen Nachtmals/wol finden. Deñ Gott lest seine kinder nicht vergebens schreyen vmb hülffe des heiligen Geists / laut der herrlichen Göttlichen zusagung. Wie viel mehr wird der ewige Vatter den heiligen Geist geben/ denen die jhn drumb bitten. In summa wer seliglich das Testament des HErrn gebrauchen/ vnd gewissen trost vnd frucht aus der niessung / des

Leibs

## Die vierde Predigt.

Leibs vnd Bluts Jesu Christi wil erlangen / der hüte sich für vnbußfertigkeit / Fleischlicher sicherheit / Sünde wider das gewissen / vnd Gottlosem wesen / Desgleichen für vnglauben vnd verzweiuelung / richte sich aber nach Gottes wort / vnd gleube dem heiligen Euangelio / als denn wird der trost nicht aussen bleiben.

DEr ewige Son Gottes Jhesus Christus der Welt heiland vnd Mittler / Der sein Blut für vnsere Sünden vergossen hat / vnd aufferstanden von den Todten / sitzet zur rechten Gottes seines Himlischen Vaters / wolle sein heilig hochwirdig Nachtmahl / so er vns armen Christen zum hohen trost hat verordnet / vnd desselben rechten verstand / wider den Antichrist zu Rom / wider die Caluinisten vnd Schwenckfeldianer / vnd wider alle Rotten vnd Tyrannen / gnediglich erhalten / vnd vns seinen heiligen Geist geben / das wirs wirdiglich vnd seliglich im rechten glauben brauchen / Trost / Heil vnd Leben daraus empfinden / vnd entlich durch den Glauben an jhn / die ewige Seligkeit erlangen mögen / Amen.

Dem heiligen vnd ewigen Gott / Vater vnsers HErrn Jesu Christi / sey Ehre vnd preis in ewigkeit / Amen.

1558 84

AB 154 584
(x2203820)

Hc 1002

VD 17 [illegible]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-303671-p0148-1

# Vier Predigten.

## Vom

## Heiligen Nachtmahl Jhesu Christi.

## Durch

D. Tilemanum Heshusium.

Gedruckt zu Jhena/durch Ernst von Gera.

Anno M. D. LXXIII.